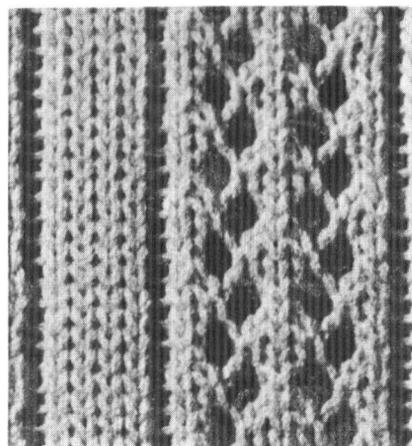
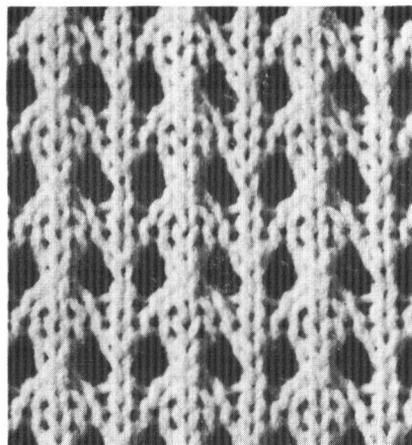
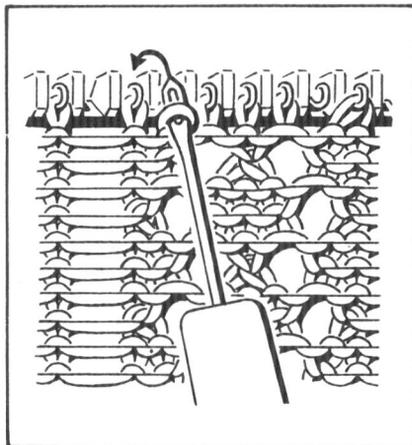


# Durchbruch- muster

**Durchbruchmuster**, auch **Ajour-**  
**muster** oder **Lochmuster** genannt,  
eignen sich für sommerliche  
Maschenbekleidung oder Schals,  
Pullover, Jacken, Kleider und  
Westchen mit elegant-festlichem  
Charakter.

Beim Stricken mit Haushalt-  
strickmaschinen entstehen  
Durchbrucheffekte durch ausge-  
lassene Nadeln oder beim Um-  
hängen einer Masche von einer  
Nadel auf die Nebennadel.  
Nachdem das Umhängen für eine  
Musterreihe ausgeführt ist,  
wird stets eine Reihe gestrickt.  
Mit dieser Technik können  
senkrechte und waagerechte  
Durchbruchkanten, Flächen mit  
spitzenartigem Charakter und  
klein- oder großflächige  
Motive gestaltet werden.



☉ | ☉ | ☉ |      4

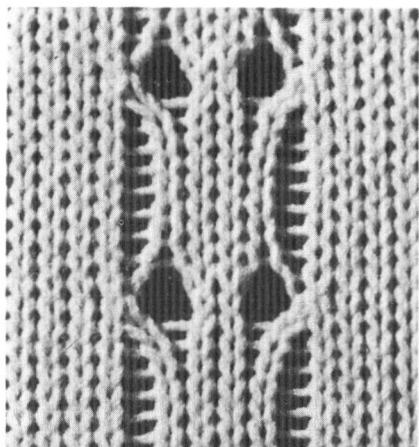
|||||      1 - 3

||||· |||||·      4

||||· ☉ ||| ☉·      3

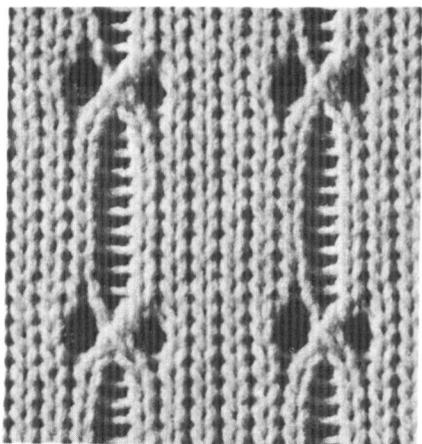
||||· |||||·      2

||||· || ☉ ||·      1

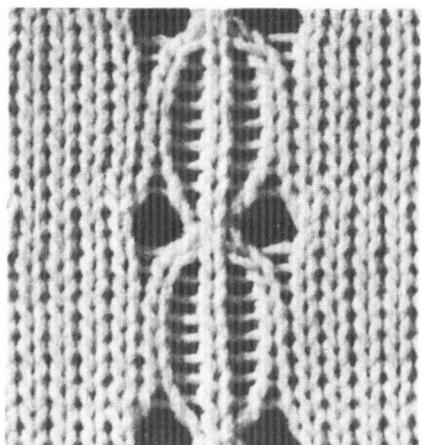


Bei allen Durchbruchmustern der folgenden Seiten erscheint das Muster auf der Arbeitsrückseite, d.h. im obenauf rechts gestrickten Maschengrund.

$\text{°} \text{||} \text{||} \text{||} \text{||} \text{||} \text{°} \text{||} \text{||}$  10  
 $\text{|} \text{°} \text{||} \text{||} \text{||} \text{||} \text{°} \text{||} \text{||}$  1 - 9



$\text{||} \text{||} \text{||} \text{°} \text{||} \text{||} \text{||} \text{||} \text{°} \text{||}$  12  
 $\text{||} \text{||} \text{°} \text{°} \text{||} \text{||} \text{°} \text{°}$  11  
 $\text{||} \text{||} \text{°} \text{||} \text{||} \text{||} \text{°} \text{||}$  1 - 10



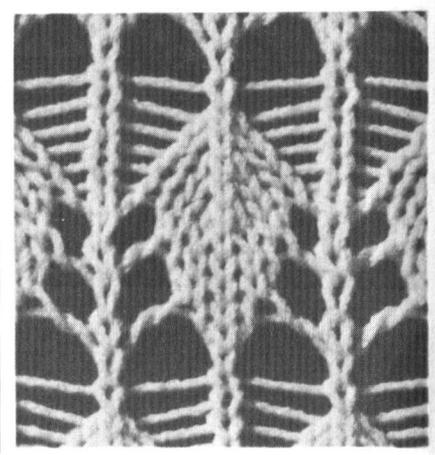
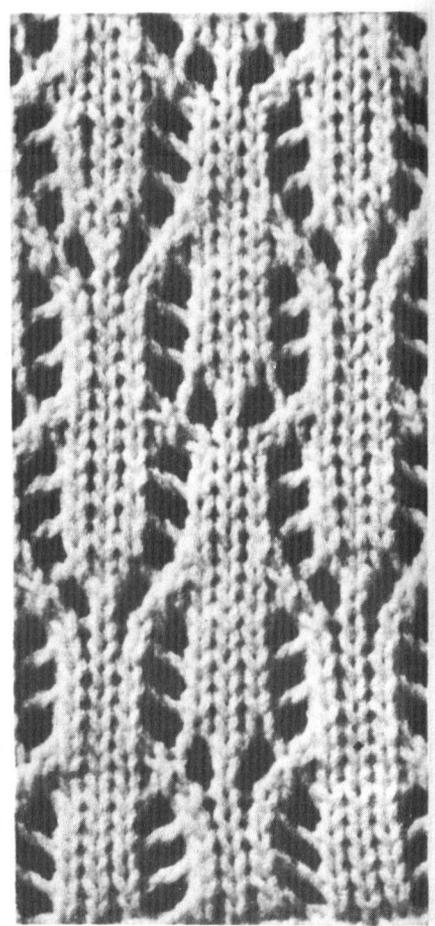
$\text{||} \text{||} \text{||} \text{°} \text{°} \text{||} \text{||} \text{||} \text{°} \text{°} \text{||}$  2 - 10  
 $\text{||} \text{||} \text{°} \text{°} \text{°} \text{°} \text{||} \text{||} \text{°} \text{°} \text{°} \text{°}$  1 125

||||| 16  
 |∩|||∩|∩|||∩ 15  
 ||||| 14  
 |∩|||∩|∩|||∩ 13  
 ||||| 12  
 |∩|||∩|∩|||∩ 11  
 ||||| 10  
 |∩|||∩|∩|||∩ 9  
 ||||| 8  
 ||∩|∩|||∩|∩| 7  
 ||||| 6  
 ||∩|∩|||∩|∩| 5  
 ||||| 4  
 ||∩|∩|||∩|∩| 3  
 ||||| 2  
 ||∩|∩|||∩|∩| 1

|||·|·|||·|·||| 23+24  
 ||·|·|||·|·||·| 21+22  
 |·|·|·|·|·|·|·| 20  
 |·|·|·|·|·|·|·| 19  
 |·|·|·|·|·|·|·| 18  
 |·|·|·|·|·|·|·| 17  
 |·|·|·|·|·|·|·| 16  
 |·|·|·|·|·|·|·| 15  
 ||||| 13+14  
 |·|·|·|·|·|·|·| 11+12  
 |·|·|·|·|·|·|·| 9+10  
 |·|·|·|·|·|·|·| 8  
 |·|·|·|·|·|·|·| 7  
 |·|·|·|·|·|·|·| 6  
 |·|·|·|·|·|·|·| 5  
 |·|·|·|·|·|·|·| 4  
 |·|·|·|·|·|·|·| 3  
 ||||| 1+2



Den Mustersatz innerhalb der Pfeile wiederholen.







ㄱ						ㄱ							15
ㄴ						ㄴ						ㄱ	13
ㄷ					ㄴ					ㄴ		ㄱ	11
ㄷ			ㄴ		ㄴ			ㄴ		ㄴ		ㄱ	9
			ㄱ					ㄱ					7
			ㄴ					ㄴ					5
		ㄴ				ㄴ				ㄴ			3
	ㄴ			ㄴ		ㄴ			ㄴ			ㄱ	1

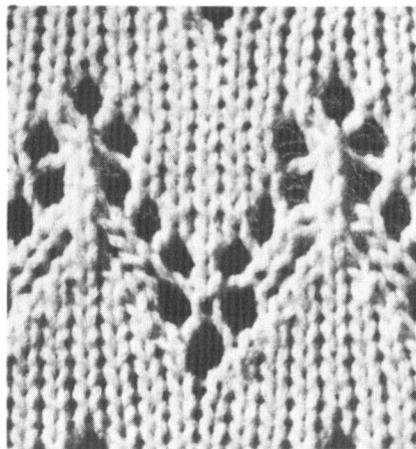
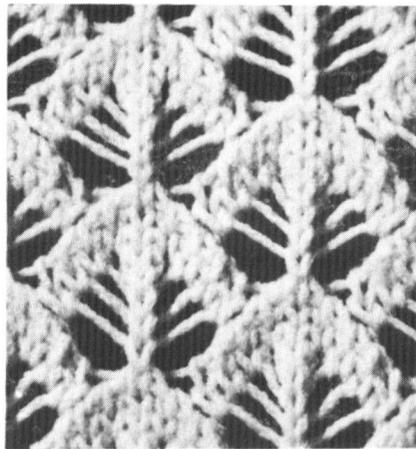
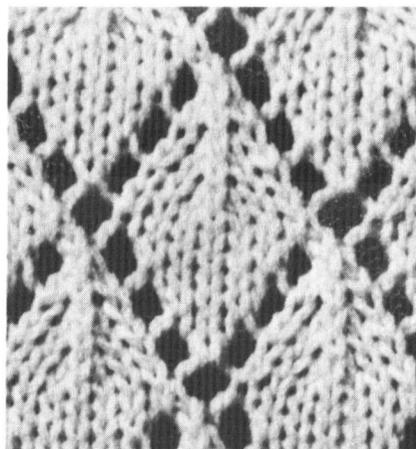
Den Mustersatz innerhalb der Pfeile wiederholen. Nach jeder Umhängereihe zwei Reihen glatt stricken.

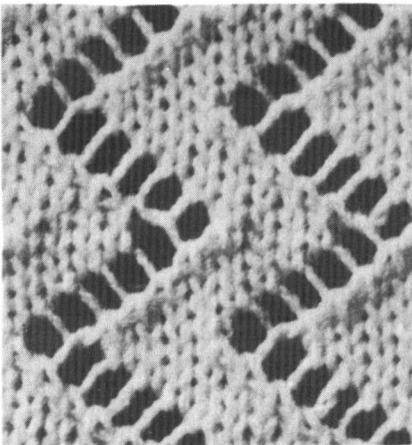
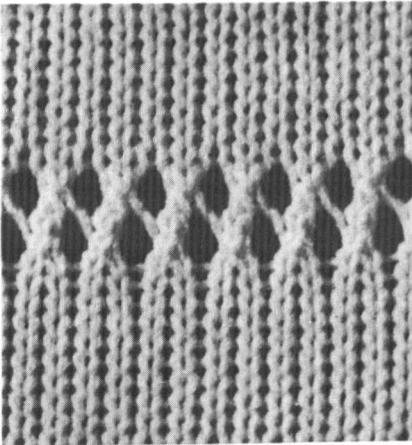
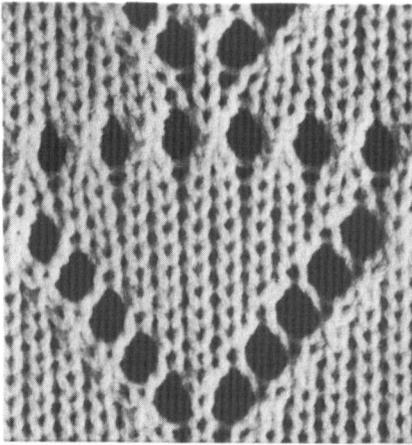
ㄴ			ㄴ			ㄴ			ㄴ			8
		ㄴ			ㄴ			ㄴ			ㄴ	7
		ㄴ			ㄴ			ㄴ			ㄴ	6
		ㄴ			ㄴ			ㄴ			ㄴ	5
		ㄴ			ㄴ			ㄴ			ㄴ	4
		ㄴ			ㄴ			ㄴ			ㄴ	3
		ㄴ			ㄴ			ㄴ			ㄴ	2
		ㄴ			ㄴ			ㄴ			ㄴ	1

Vom linken Rand bis Pfeil ist ein Mustersatz gegeben, der zu wiederholen ist.

			ㄱ						ㄱ				15
			ㄴ						ㄴ				13
			ㄴ						ㄴ				11
		ㄴ					ㄴ				ㄴ		9
ㄴ			ㄴ			ㄴ			ㄴ			ㄴ	7
ㄱ			ㄴ			ㄱ			ㄴ			ㄴ	5
						ㄴ						ㄴ	3
													1

In den nichtgegebenen Reihen glatt stricken.





	16
∩∩∩∩∩	15
	12 - 14
∩	11
	10
∩ ∩	9
	8
∩   ∩	7
	6
∩   ∩	5
	4
∩   ∩	3
	1 + 2

	14
∩∩∩∩∩	13
	12
∩∩∩∩∩	11
	1 - 10

∩   ∩	10
∩   ∩	9
∩   ∩	8
∩   ∩	7
∩   ∩	6
∩   ∩	5
∩   ∩	4
∩   ∩	3
∩   ∩	2
∩   ∩	1



Innerhalb der Pfeile ist ein  
Mustersatz gegeben, der zu  
wiederholen ist.

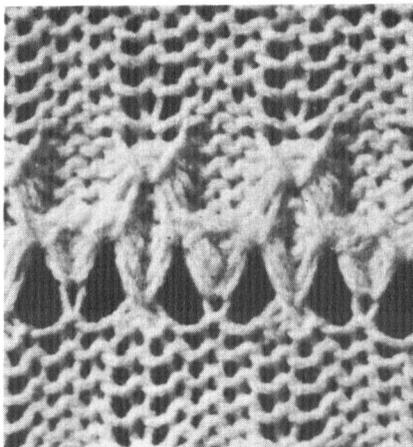
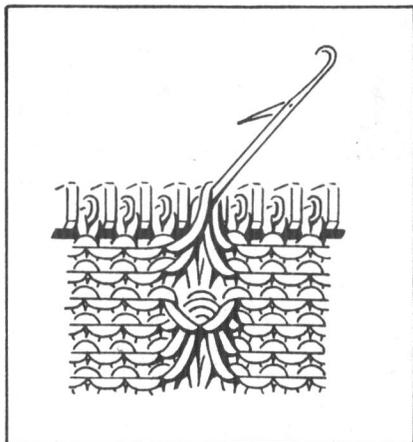
# Fangmuster

Fangmuster können durchbrochenen Charakter haben, sie können aber auch in Form von Reliefmustern oder mehrfarbig gestaltet werden. Fangmaschen werden dadurch gebildet, daß man eine Nadel in Oberstellung (Ruhestellung) bringt, die in den folgenden Reihen nicht mitstrickt. Die Arbeitsfäden bleiben auf dem Nadelschaft liegen und werden (nach maximal 4–6 Reihen) zusammen mit der Masche abgestrickt.

Beim **Lesen des Schemas** ist zu beachten, daß nach einer entsprechenden Anzahl Reihen mit Fangmaschen die Nadeln wieder in den Arbeitsprozeß einbezogen werden müssen.

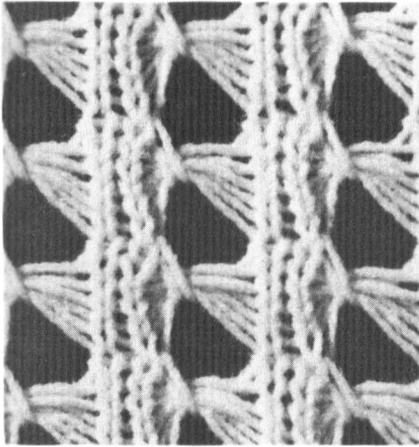
Dafür gibt es zwei Varianten: Folgt nach den Fangreihen eine glatte Reihe, wird zuvor der Nadelrückzugshebel nach oben geschoben, und die in Ober-

stellung befindlichen Nadeln werden automatisch wieder in den Strickprozeß einbezogen. Folgen nach Fangreihen im Muster versetzte Fangmaschen, sind die in Oberstellung befindlichen Nadeln so weit zurückzuschieben, bis Masche und Fäden hinter den geöffneten Nadelzungen liegen (Einlegstellung). Die Nadeln neuer Fangmaschen werden in Oberstellung gebracht.



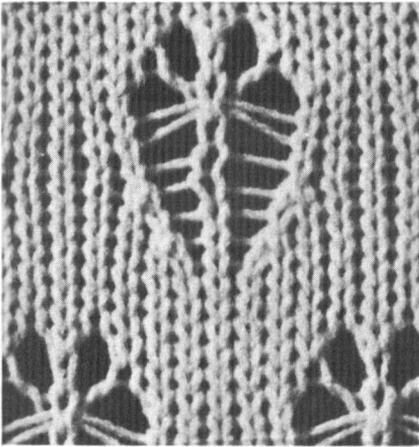
V · III · V · III · V	13 – 18
I · V · IV · I · V · IV · I	8 – 12
	7
I · III · I · III · I	1 – 6
	

Innerhalb der Pfeile ist ein Mustersatz, neben den Pfeilen sind Rand-M. gegeben.



V · | | · V · | | · V · | | ·    3 - 7  
 √ | | · √ | | · √ | | ·    2  
 | · | | · | · | | · | · | | ·    1

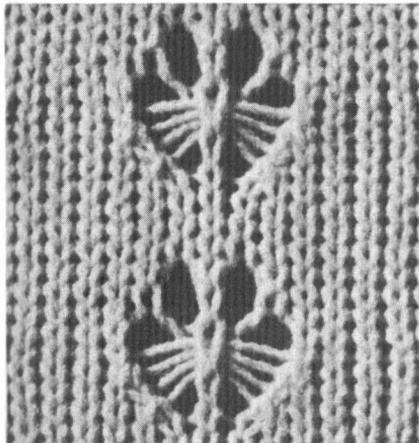
Die 1.-7. Reihe wiederholen.  
 Das Muster erscheint auf der  
 Arbeitsrückseite.



|||| · | · |||| || || · |    27 + 28  
 ||| · √ · | || || · √    25 + 26  
 ||| · | · | · | || || · |    24  
 ||K · | · √ || ||K · |    23  
 |||| · | · | || || || · |    22  
 |||K | √ || || ||K |    21  
 || || || || || || || || ||    15 - 20  
 | · || || || || · | · || ||    13 + 14  
 V · || || || · √ · || ||    11 + 12  
 | · || || || · | · | · ||    10  
 | · √ || ||K · | · √ ||    9  
 | · || || || · | · | · ||    8  
 | · √ || ||K | √ || ||    7  
 || || || || || || || || ||    1 - 6



Den Mustersatz vom linken Rand  
 bis Pfeil wiederholen. Rechts  
 neben dem Pfeil sind Rand-M.  
 gegeben. Das Muster erscheint  
 auf der Arbeitsrückseite.

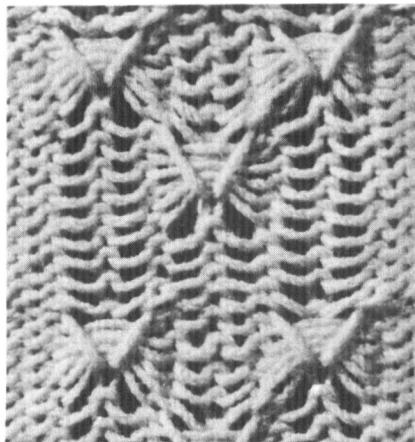


|||| || || || || || || || || ||    7 - 12  
 ||| · | · || || || · | · || ||    5 + 6  
 ||| · √ · | || || · √ · ||    4  
 ||K · √ · √ || ||K · √ · √ |    3  
 |||| · √ · || || || · √ · || ||    2  
 |||K √ √ || || ||K √ √ ||    1

Die 1.-12. Reihe wiederholen.  
 Das Muster erscheint auf der  
 Arbeitsrückseite.

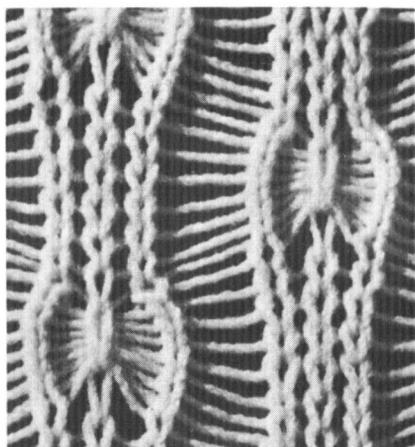
||||·V·|·|·|·V· 11 - 16  
 ||||·|·|·V·|·|· 5 - 10  
 ||||·|·|·|·|·|· 1 - 4

Nach der 10. Reihe die in Ober-  
 stellung befindlichen Nadeln  
 in Einlegstellung und für die  
 11. Reihe die entsprechenden  
 Nadeln in Oberstellung bringen.  
 Nach der 16. Reihe die Nadel-  
 rückzugshebel nach oben und  
 nach der folgenden Reihe wieder  
 zurückschieben.



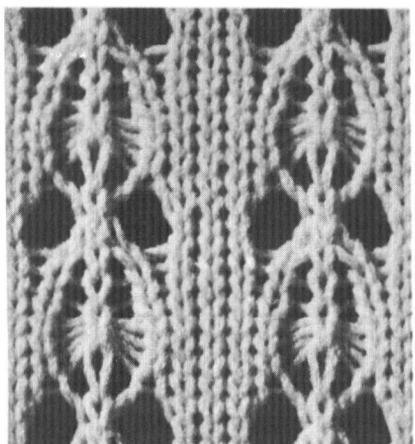
|·|·|·|·|·V·|·|·|· 9-16  
 |·V·|·|·|·|·|·|·|· 1-8

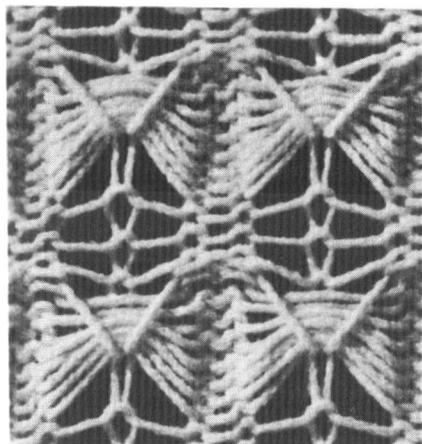
Nach dem Maschenanschlag zu-  
 nächst 2 Reihen mit der ange-  
 gebenen Nadelauswahl glatt  
 stricken. Dann nach dem Schema  
 weiterarbeiten. Das Muster  
 erscheint auf der Arbeitsrück-  
 seite.



|||·V·|||·|·V·|| 7 - 10  
 |||·|·|·|·|·|·|·|· 6  
 || ☞°° || ☞°° | 5  
 |||·|·|·|·|·|·|·|· 1 - 4

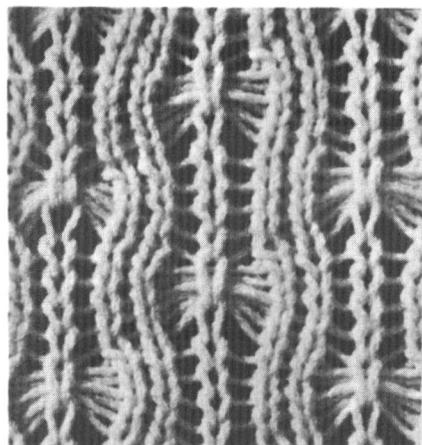
Nach der 10. Reihe die Nadel-  
 rückzugshebel nach oben und  
 nach der folgenden Reihe  
 wieder zurückschieben. Das  
 Muster erscheint auf der  
 Arbeitsrückseite.





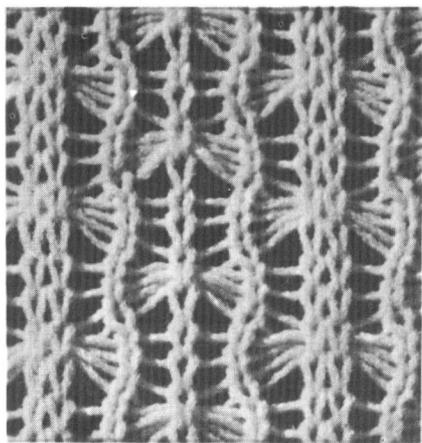
V ··· II ··· V ··· II ··· 5 - 12  
 I ··· II ··· I ··· II ··· 1 - 4

Nach der 12. Reihe die Nadelrückzugshebel nach oben bringen und nach der folgenden Reihe wieder zurückschieben.



II · I · II · V · 7 - 12  
 II · V · II · I · 1 - 6

Nach dem Maschenanschlag zunächst 2 Reihen mit der angegebenen Nadelauswahl glatt stricken. Dann nach dem Schema weiterarbeiten.  
 Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.

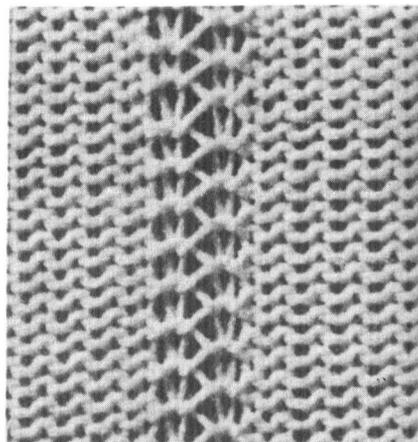


I · I · I · W · I · I · I · W · 5 - 8  
 I · V · I · II · I · V · I · II · 1 - 4

Nach dem Maschenanschlag zunächst nach der vorgegebenen Nadelauswahl 2 Reihen glatt stricken. Dann nach dem Schema weiterarbeiten.  
 Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.

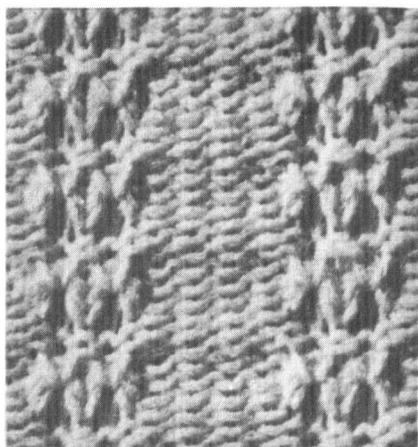
I·V|||||||·V||||| 2  
 V·|||||||I·||||| 1

Nach jeder Reihe die in Ober-  
 stellung befindlichen Nadeln  
 in Einlegstellung und für  
 die folgende Reihe die ent-  
 sprechenden Nadeln in Ober-  
 stellung bringen.



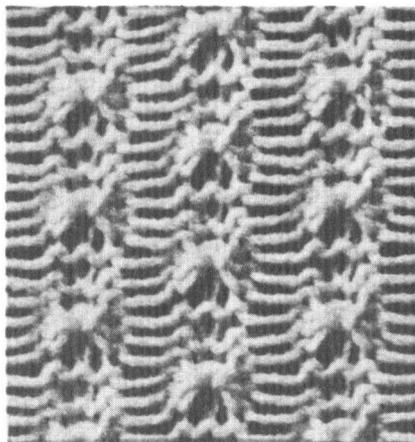
|||||V|V|||||V|V 3-6  
 ||||| 1+2

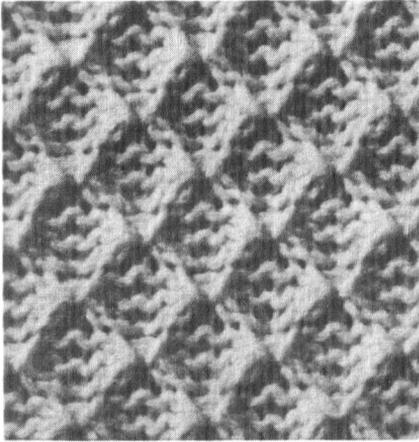
Nach der 6. Reihe die Nadel-  
 rückzugshebel nach oben  
 bringen und nach der folgenden  
 Reihe wieder zurückschieben.



IV·III·IV·III· 4-6  
 III·IV·III·IV· 1-3

Nach der 3. und 6. Reihe die  
 in Oberstellung befindlichen  
 Nadeln in Einlegstellung und  
 für die folgende Reihe die  
 entsprechenden Nadeln in Ober-  
 stellung bringen.

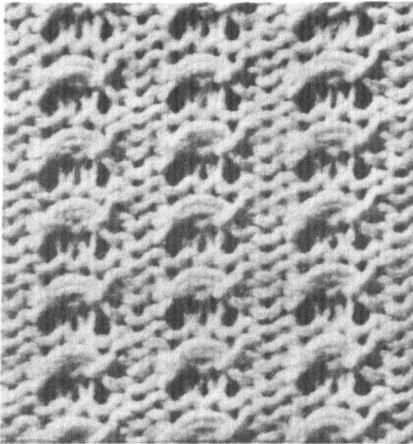




IVIIIVII 5 - 8

IIIVIIIV 1 - 4

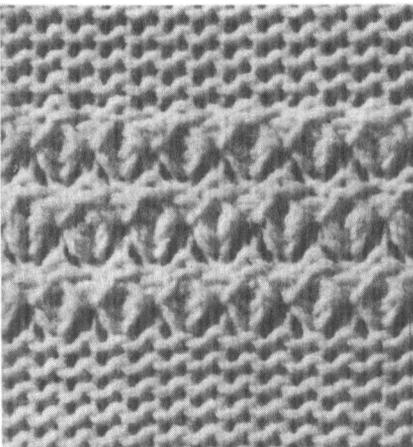
Nach der 4. und 8. Reihe die in Oberstellung befindlichen Nadeln in Einlegestellung und für die folgende Reihe die entsprechenden Nadeln in Oberstellung bringen.



IIWIIW 3 + 4

IIIIIIII 1 + 2

Nach der 4. Reihe die Nadelrückzugshebel nach oben bringen und nach der folgenden Reihe wieder zurückschieben.



IVIVIV 23 - 26

IIIIII 21 + 22

VIVIVI 17 - 20

IIIIII 15 + 16

IVIVIV 11 - 14

IIIIII 1 - 10

Nach der 14., 20. und 26. Reihe die Nadelrückzugshebel nach oben und nach der folgenden Reihe wieder zurückschieben.

# Zweifarbige Fangmuster

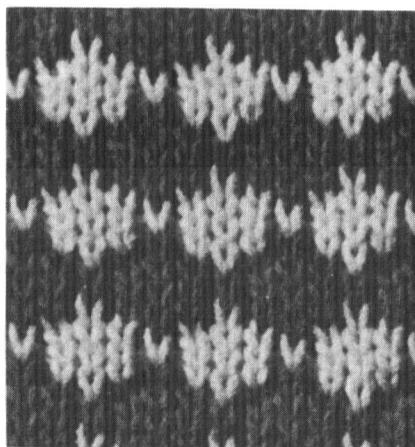
IIIIIIIIII 8 b

IVIIIVIIIVII 5-7 b

IIIIIIIIII 4 a

IIIVIIIVIIIV 1-3 a

Farbe a=hell, Farbe b=  
dunkel. Das Muster erscheint  
auf der Arbeitsrückseite.



•I•IVI•I•IVI 8 b

•V•III•V•III 7 b

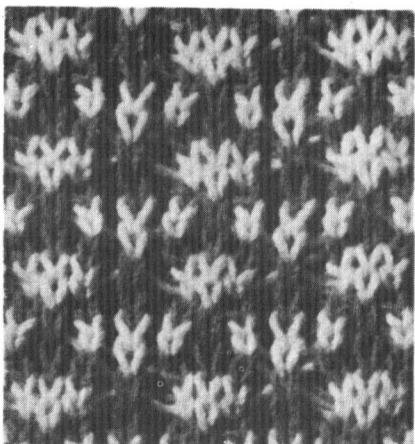
•V•III•V•III 5+6 a

•V•III•V•III 4 b

•I•IVI•I•IVI 3 b

•I•IVI•I•IVI 1+2 a

Farbe a=hell, Farbe b=  
dunkel. Das Muster erscheint  
auf der Arbeitsrückseite.



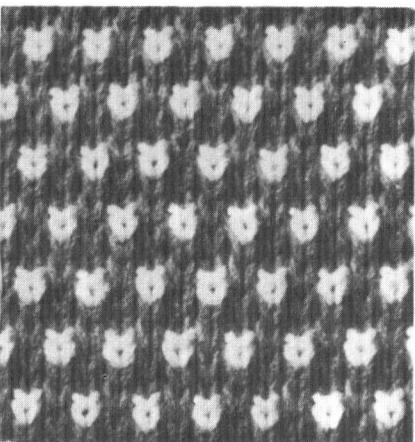
IIIIIIII 7+8 b

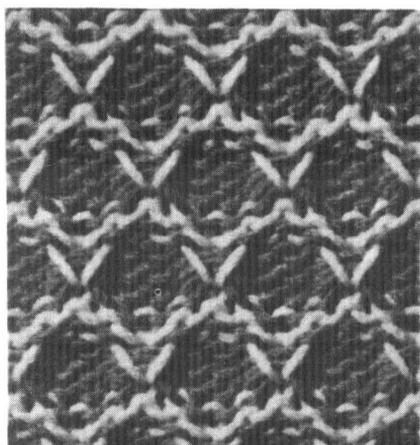
VIVIVIVI 5+6 a

IIIIIIII 3+4 b

IVIVIVIV 1+2 a

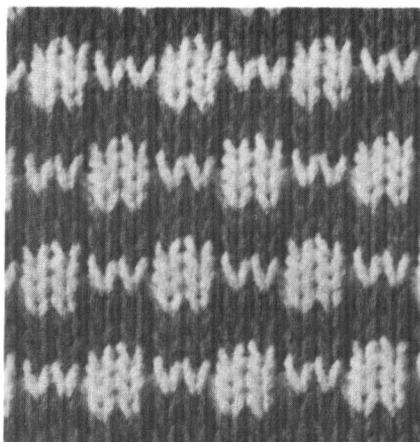
Farbe a=hell, Farbe b=  
dunkel. Das Muster erscheint  
auf der Arbeitsrückseite.





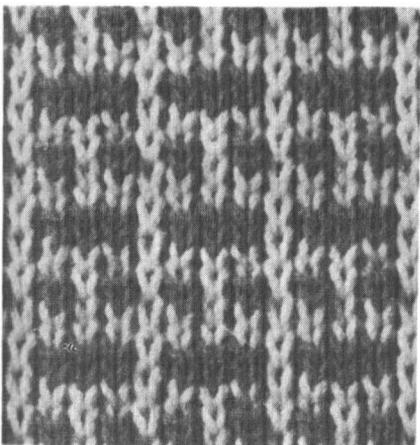
IIVIIIVIIIVI 9-12 b  
 IIIIIIIIIII 7+8 a  
 VIIIVIIIVIII 3-6 b  
 IIIIIIIIIII 1+2 a

Farbe a=hell, Farbe b=dunkel.



IIIIIIIIIII 12 a  
 IIVIIIVIIIV 9-11 a  
 IIIIIIIIIII 7+8 b  
 IIIIIIIIIII 6 a  
 WIIWIIWII 3-5 a  
 IIIIIIIIIII 1+2 b

Farbe a=hell, Farbe b=dunkel. Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.



VIIIVIII 7+8 b  
 IIIIIII 5+6 a  
 VIVIVI 3+4 b  
 IIIIIII 1+2 a

Farbe a=hell, Farbe b=dunkel. Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.

WW' III' WW' III' 19+20 a  
 III' WW' III' WW' 17+18 b  
 WW' III' WW' III' 15+16 a  
 III' WW' III' WW' 13+14 b  
 III' III' III' III' 11+12 b  
 WW' III' WW' III' 9+10 b  
 III' WW' III' WW' 7+8 a  
 WW' III' WW' III' 5+6 b  
 III' WW' III' WW' 3+4 a  
 III' III' III' III' 1+2 b

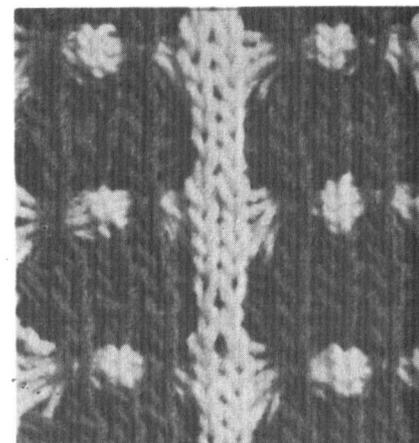
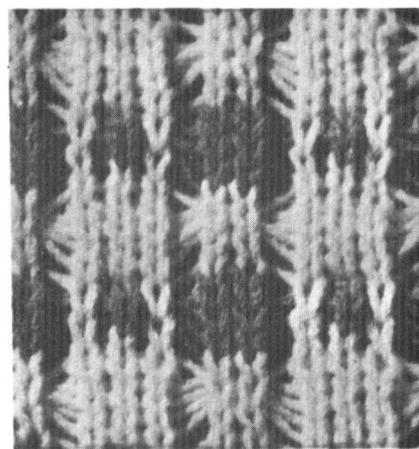
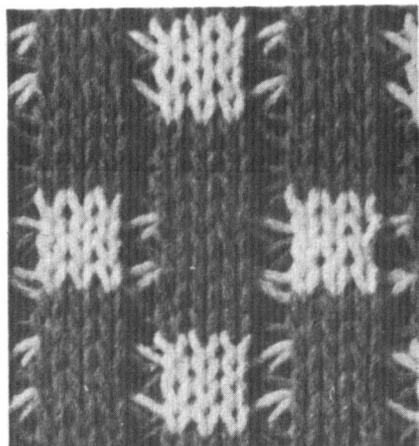
Farbe b=dunkel, Farbe a=  
 hell. Das Muster erscheint auf  
 der Arbeitsrückseite.

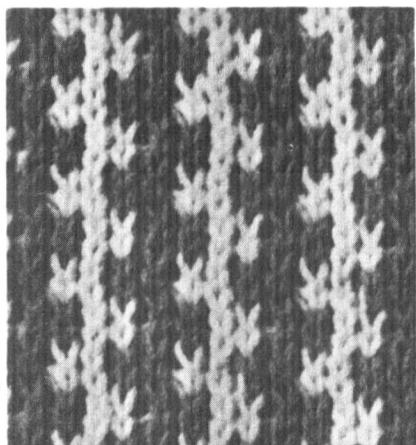
II' VIV' II' VIV' 9-12 b  
 II' III' II' III' 7-8 a  
 W' III' W' III' 3-6 a  
 II' III' II' III' 1-2 a

Farbe a=hell, Farbe b=  
 dunkel. Das Muster erscheint  
 auf der Arbeitsrückseite.

W' I' I' I' W' I' I' I' 7-12 b  
 II' V' I' V' II' V' I' V' 1-6 a

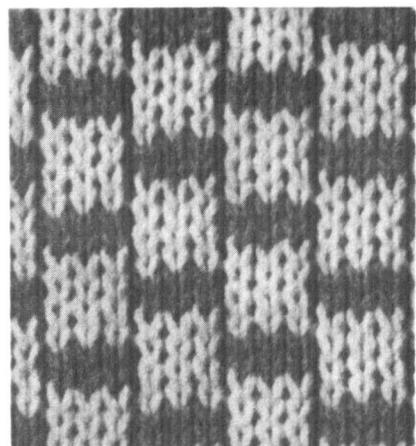
Farbe a=hell, Farbe b=  
 dunkel. Das Muster erscheint  
 auf der Arbeitsrückseite.





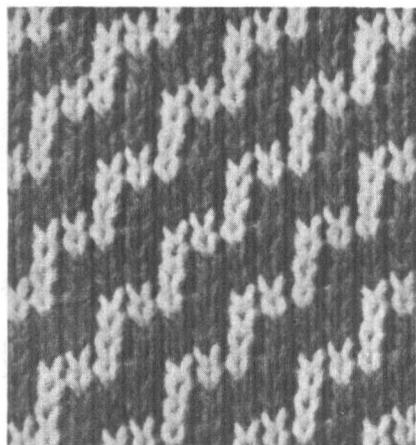
VIIWIIWIIIV 7+8 b  
 IWIIWIIWI 5+6 a  
 WIIWIIWII 3+4 b  
 IIWIIWIIW 1+2 a

Farbe a=hell, Farbe b=  
 dunkel. Das Muster erscheint  
 auf der Arbeitsrückseite.



IIIWIIIIW 7+8 b  
 IIIIIIIIIII 5+6 a  
 WIIIIWIII 3+4 b  
 IIIIIIIIIII 1+2 a

Farbe a=hell, Farbe b=  
 dunkel. Das Muster erscheint  
 auf der Arbeitsrückseite.



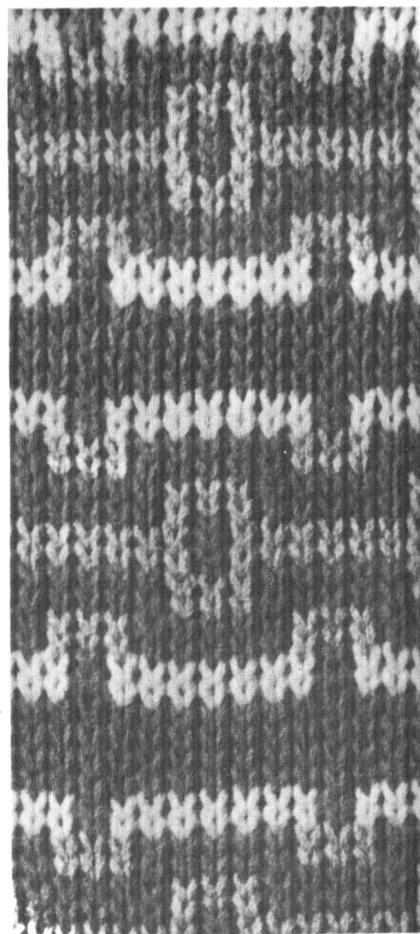
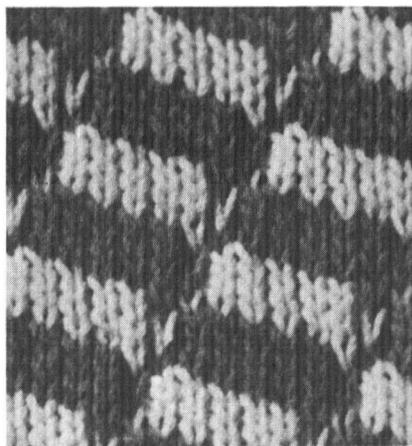
IIIVIIIVIIIV 7+8 b  
 IIVIIIVIIVI 5+6 a  
 IVIIIVIIVII 3+4 b  
 VIIIVIIIVIII 1+2 a

Farbe a=hell, Farbe b=  
 dunkel. Das Muster erscheint  
 auf der Arbeitsrückseite.

# Mehrfarbige Fangmuster

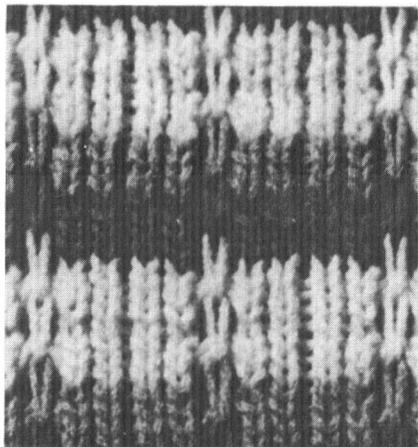
WIIIIWIIII	14-16	b
IIIIIIIIIIII	13	b
IIWIIIIWIII	10-12	a
IIIIIIIIIIII	9	a
IIIIWIIIIWI	6-8	b
IIIIIIIIIIII	5	b
VIIIIWIIIIIV	2-4	a
IIIIIIIIIIII	1	a

Farbe a=hell, Farbe b=  
dunkel. Das Muster erscheint  
auf der Arbeitsrückseite.



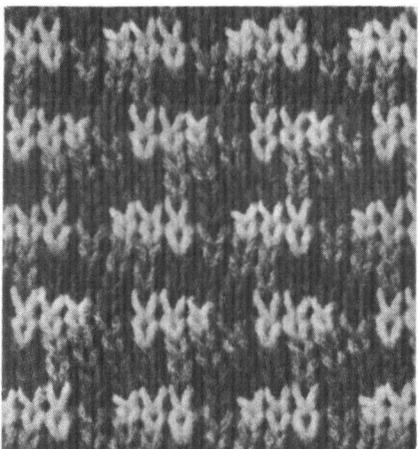
IIIIIIII	19-22	b
IIIVIIII	17+18	a
IIVIVIII	15+16	b
IVIIIVII	13+14	c
VIIIIIVI	11+12	b
IIIIIIIV	9+10	c
VIIIIIVI	7+8	b
IVIIIVII	5+6	c
IIVIVIII	3+4	b
IIIVIIII	1+2	a

Farbe a=hell, Farbe b=  
dunkel, Farbe c=mittel.  
Das Muster erscheint auf der  
Arbeitsrückseite.



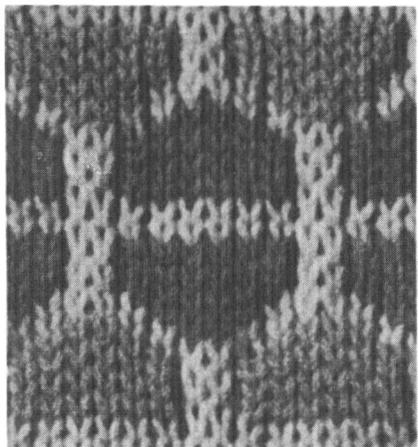
	16	c
V    V	13 - 15	c
	12	b
V    V	9 - 11	b
	8	a
V    V	5 - 7	a
	4	a
V    V	1 - 3	a

Farbe a=hell, Farbe b=dunkel, Farbe c=mittel.  
Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.



IV IV	11+12	c
IV IV	9+10	b
V IV	7+8	a
IV IV	5+6	c
IV IV	3+4	b
IV IV	1+2	a

Farbe a=dunkel, Farbe b=hell, Farbe c=mittel.  
Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.



W	21-24	c
	19+20	a
W	15-18	c
	13+14	a
W	9-12	b
	7+8	a
W	3-6	b
	1+2	a

Farbe a=hell, Farbe b=dunkel, Farbe c=mittel.  
Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.

# Jacquardmuster

Bunte Ornamente können nicht nur mit Stricknadeln, sondern auch mit Haushaltstrickmaschinen und Strickgarnen mannigfaltiger Farben ausgeführt werden.

Überwiegend arbeitet man oben-auf rechts, da Linksmaschen das Motiv entstehen. Das Ornamentstricken erinnert an Kreuzstichstickerei. Aus diesem Grunde können für das Ornamentstricken auch Stickereivorlagen genutzt werden. Man muß nur beachten, daß die Fadenflotungen zwischen den Maschen nicht zu lang werden. Als Arbeitsvorlage dienen Zählmuster, wobei jedes Kästchen eine Masche und eine Reihe darstellt. Die folgende allgemeingültige Arbeitsanleitung ist beim Arbeiten nach Zähl-

mustern für Einbett-Strickmaschinen maßgebend.

Nadelrückzugshebel auf dem HNB nach oben schieben und Musterwählgriff auf O stellen.

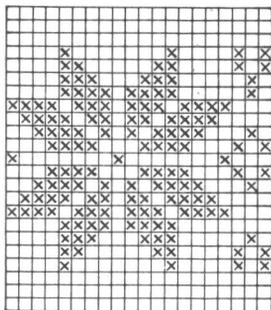
1. Arbeitsgang: Nadeln für Farbe a in Oberstellung bringen, 1 Reihe mit Farbe a von rechts nach links stricken.

2. Arbeitsgang: Nadeln für Farbe b in Oberstellung bringen, 1 Reihe mit Farbe b von links nach rechts stricken.

3. Arbeitsgang: Nadeln für Farbe b in Oberstellung bringen, 1 Reihe mit Farbe b von rechts nach links stricken.

4. Arbeitsgang: Nadeln für Farbe a in Oberstellung bringen, 1 Reihe mit Farbe a von links nach rechts stricken.

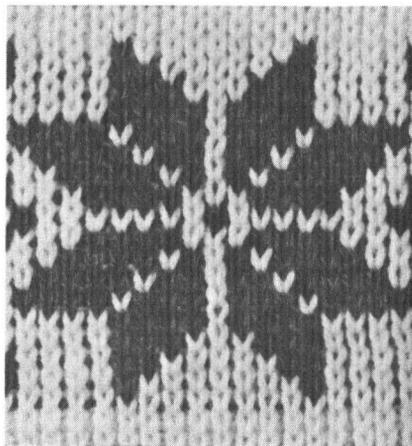
Den 1.–4. Arbeitsgang wiederholen. Nach jeweils 4 Arbeitsgängen sind 2 Reihen des Zählmusters gestrickt.

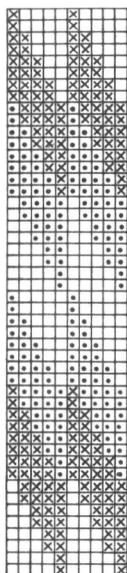
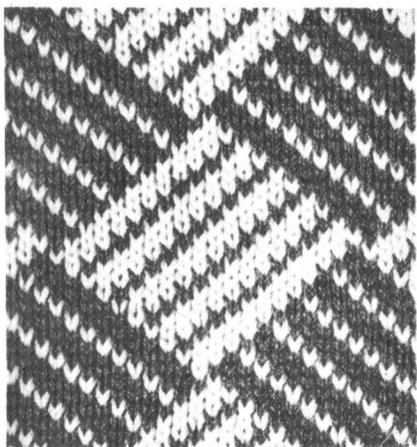
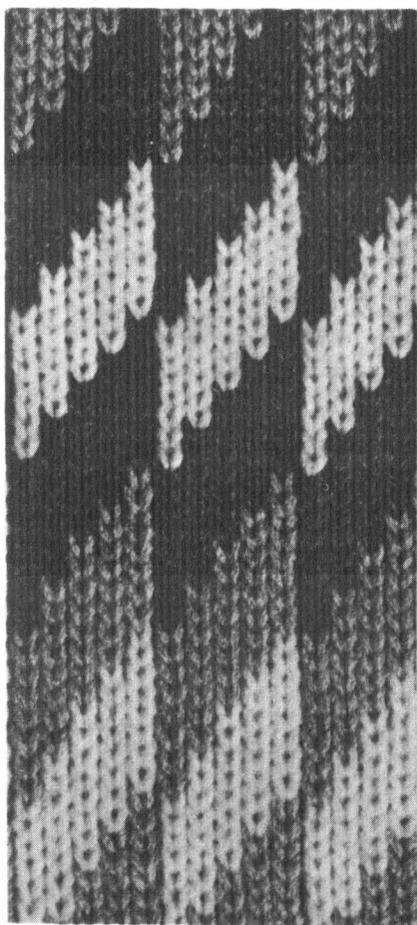


## Zeichenerklärung

□ = Farbe a

⊗ = Farbe b





### Zeichenerklärung

Musterreihe 1-8,  
41-48

⊗ = Farbe a

□ = Farbe b

Musterreihe 9-16,  
33-40

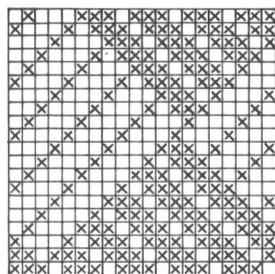
⊗ = Farbe a

◻ = Farbe b

Musterreihe 17-32

□ = Farbe a

◻ = Farbe b



### Zeichenerklärung

⊗ = Farbe a

□ = Farbe b

# Zopfmuster

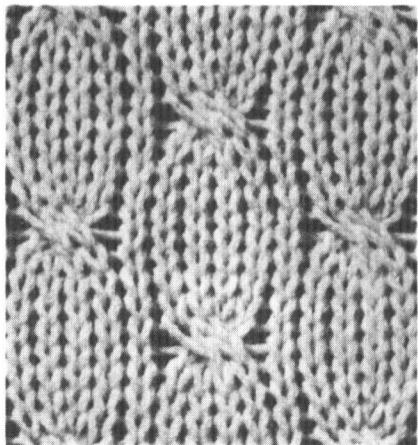
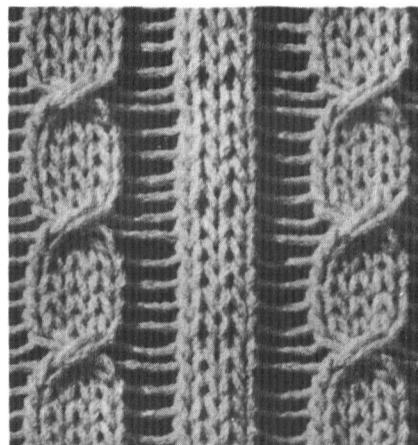
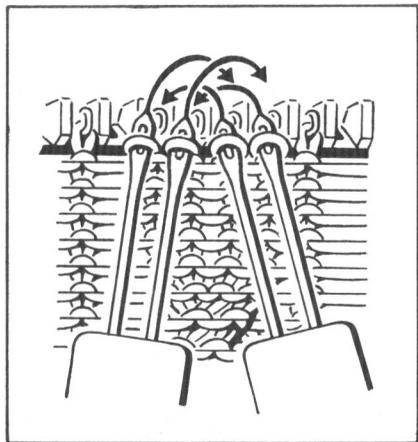
Das Prinzip der Zopfmuster besteht aus dem Verkreuzen von Maschen. Die Anwendung bei Einbett-Strickmaschinen ist begrenzt. Aber auch durch das Verkreuzen von 2 bis maximal 6 Maschen lassen sich Zöpfe und Flächenmuster gestalten. Man verwendet dafür Ein-, Zwei- oder Dreifachdecker. Verkreuzte Maschen lassen sich besser abstricken, wenn man die Nadeln der verkreuzten Maschen in Oberstellung bringt, den Nadelrückzugshebel nach oben schiebt und somit die in Oberstellung befindlichen Nadeln wieder in den Arbeitsprozeß einbezieht.

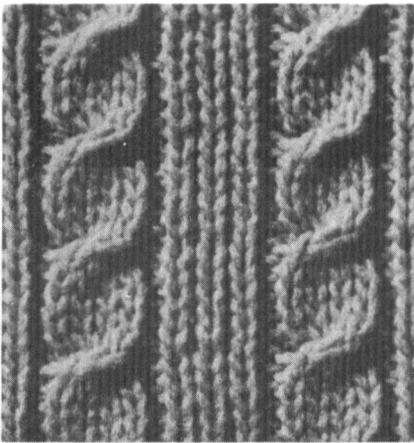
| | · · >K< · · | | | · · >K< · · |     6  
 | | · · | | | | · · | | | | · · | | | |     1-5

Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.

| >X< | | | | | >X< | | | |     10  
 | | | | | | | | | | | | | | | |     6- 9  
 | | | | | >X< | | | | | >X<     5  
 | | | | | | | | | | | | | | | |     1- 4

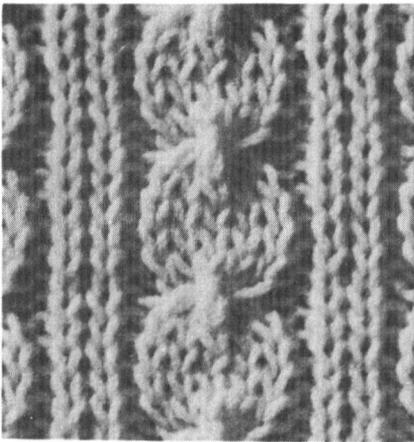
Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.





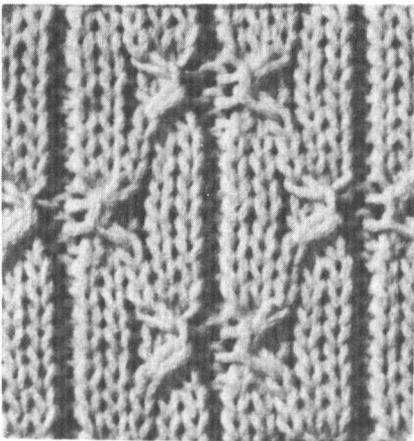
||| · · ✱ · · 6  
 ||| · |||| · 1-5

Nach beendeter Strickerei die durch die 2 Leernadeln entstandenen Querfäden aufnehmen und als Rechts-M. hochhäkeln. Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.



↑↑ ✱ ↑↑ ↑↑ ✱ ↑↑ 6  
 ||||| 1-5

Nach jeweils 12 Reihen die bezeichneten M. von der Nadel gleiten lassen und als Rechts-M. hochhäkeln. Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.



||||| 10-12  
 ✱ |||| ✱ | 9  
 ||||| 8  
 ✱ |||| ✱ | 7  
 ||||| 4-6  
 || ✱ | ✱ || 3  
 ||||| 2  
 || ✱ | ✱ || 1



Nach stets zwei Mustersätzen die mit Pfeil bezeichnete M. von der Nadel gleiten lassen und als Rechts-M. hochhäkeln. Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.

# Webmuster

Muster im Handwebcharakter erreicht man mit der Einbett-Strickmaschine durch Einlegen von Fäden um die Maschinennadeln oder durch Umwickeln der Nadeln. Der Effekt wird dadurch erzielt, daß vorwiegend Material unterschiedlicher Stärke zusammen verarbeitet wird. Während man für die zu strickenden Reihen feines bis mittelstarkes Wollgarn verwendet, nimmt man für die Einlege-reihen, die ja die Musterung ergeben, starke Wolle.

1. Arbeitsgang: Mustersteller N, Nadelrückzugshebel vorn, 1 Reihe mit der Grundfarbe (jede Nadel in Arbeitsstellung) glatt stricken.

2. Arbeitsgang (Einlegereihe): Nach dem Zählmuster arbeiten.

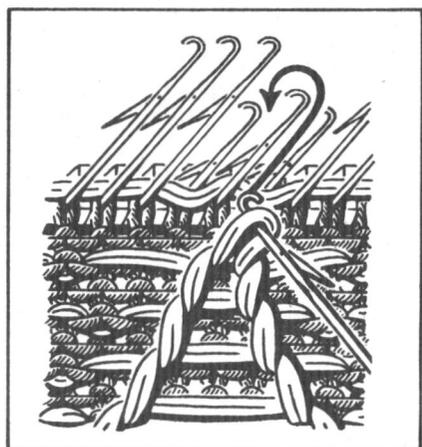
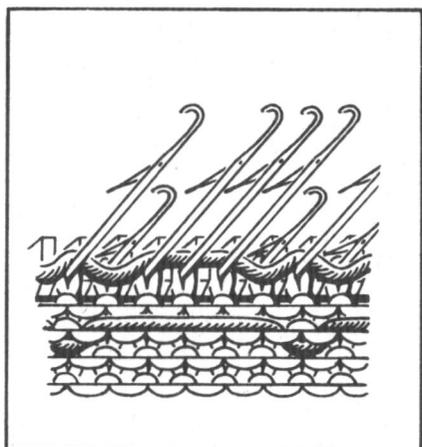
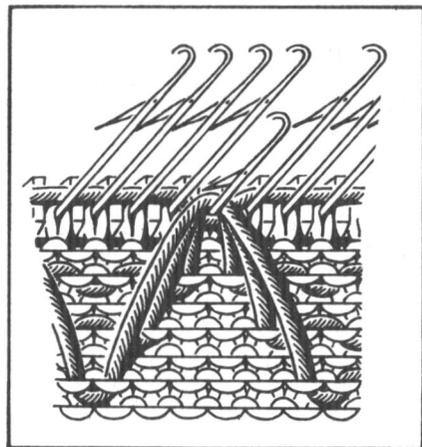
☒ = 1 Nadel in Oberstellung,  
□ = 1 Nadel in Einlegestellung.

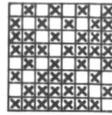
Den Musterfaden einlegen:

☒ = Musterfaden über der Nadel,  
□ = Musterfaden unter der Nadel entlangführen.

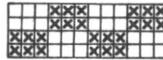
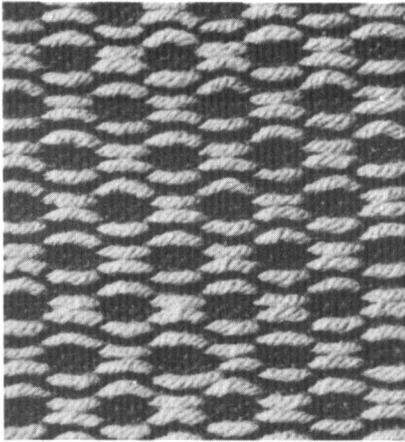
3. Arbeitsgang: Mustersteller O, Nadelrückzugshebel vorn und die in Oberstellung befindlichen Nadeln in Einlegestellung bringen, 1 Reihe mit der Grundfarbe stricken.

Den 1. bis 3. Arbeitsgang wiederholen, dabei den Faden abwechselnd einmal von rechts nach links und einmal von links nach rechts einlegen.

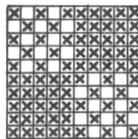
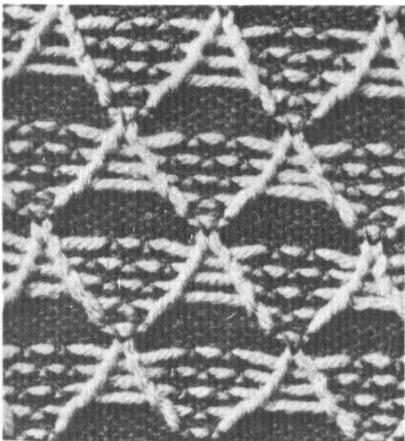




Nach der allgemeinen Anleitung für Webmuster stricken. Nach dem Einlegen der 5. und anschließend jeder 4.folgenden Einlegereihe die flottliegenden Fäden mit auf die einzelne in Arbeitsstellung befindliche Nadel heben (hinter die Nadelzunge), wie es die Probe zeigt.



Nach der allgemeinen Anleitung für Webmuster stricken.



Nach der allgemeinen Anleitung für Webmuster stricken. Nach dem Einlegen der 6. und anschließend jeder 5.folgenden Einlegereihe mit den flottliegenden Fäden jeweils 1 M. hochhäkeln und mit auf die darüberstehende, einzelne, in Oberstellung befindliche Nadel hängen (hinter die Nadelzunge). Siehe Arbeitsprobe.

# Fransen

Das Knüpfen mit der Strickmaschine ist eine interessante Technik. Nach Zählmustervorlagen können Wandbehänge, Kissenplatten, Kinderwagendecken, aber auch Details für modische Maschenbekleidung gestrickt werden. Nach beendeter Strickerei können die Schlingen stehen bleiben oder aufgeschnitten werden, so daß Fransen entstehen.

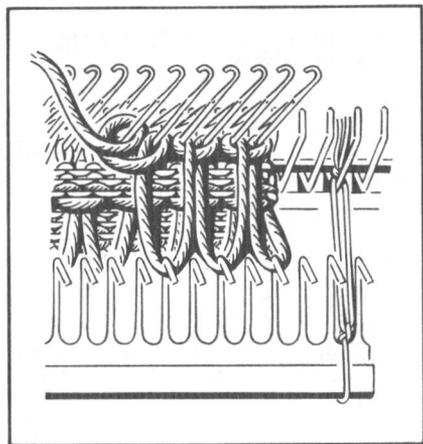
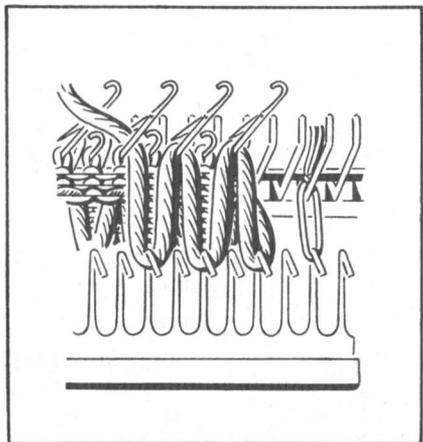
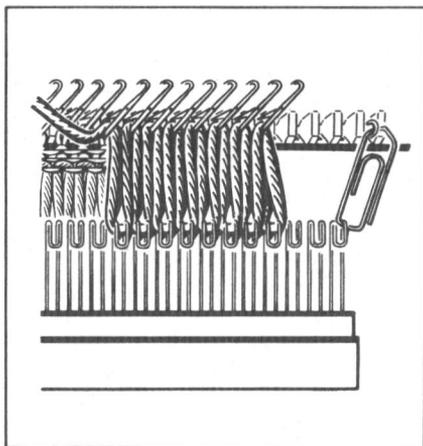
## Schlingmuster

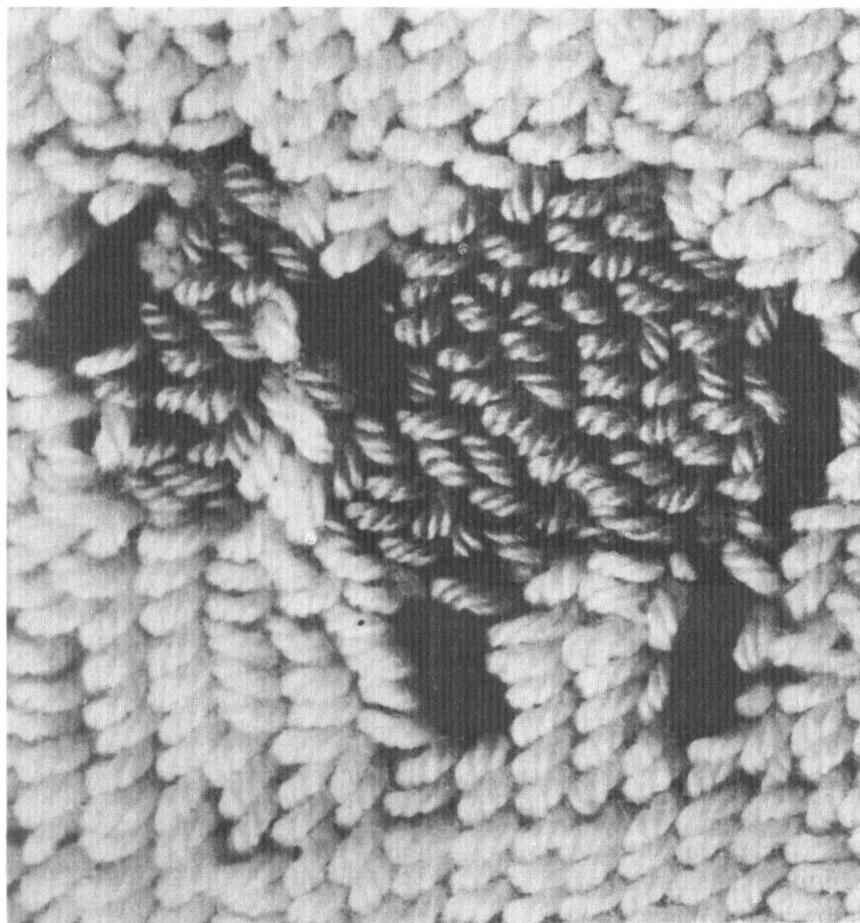
An einem Maschenkamm beiderseitig aus Dederonschnur eine Aufhängung befestigen, die die Schlingenlänge bestimmt (rechter Rand der Probe).

1. Arbeitsgang: mit feinem Wollgarn 2 Reihen glatt stricken.

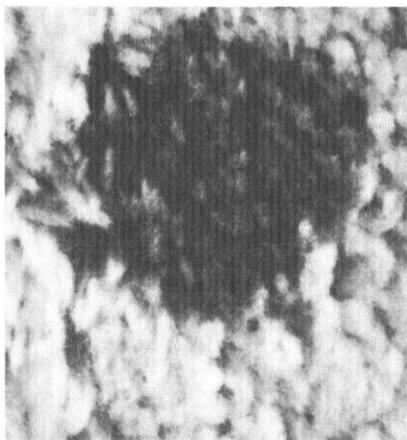
2. Arbeitsgang: zunächst alle Nadeln in Arbeitsbreite in Einlegestellung bringen. Die angebrachten Ösen des Maschenkammes rechts und links auf 1 Haken vom Nadelbett bzw. auf eine in Arbeitsstellung gebrachte Nadel hängen, den Kamm gleichmäßig mit kleinen Gewichten belasten. Mit starkem Wollgarn Schlingen legen, d.h. den Faden abwechselnd um jede (um jede 2.) Nadel, dann als Schlinge um jeden (um jeden 2.) Haken des Maschenkammes führen. Die Proben zeigen drei verschiedene Möglichkeiten.

3. Arbeitsgang: mit feinem Woll-





garn 2 Reihen glatt stricken. Ist die Aufhängung seitlich auf einer Maschinennadel befestigt, muß zuvor die Öse entfernt und die Nadel in Nullstellung gebracht werden. Nach dem Stricken den Maschenkamm entlasten und aus den Schlingen lösen. Den 2. und 3. Arbeitsgang wiederholen, dabei abwechselnd eine Reihe Schlingen von rechts nach links und eine Reihe von links nach rechts legen.



# Farbflächen

Für das Entstehen von zwei nebeneinanderliegenden farbigen Flächen werden jeweils 2 Reihen im Wechsel mit einer Farbe vom seitlichen Rand bis zum Farbübergang gestrickt.

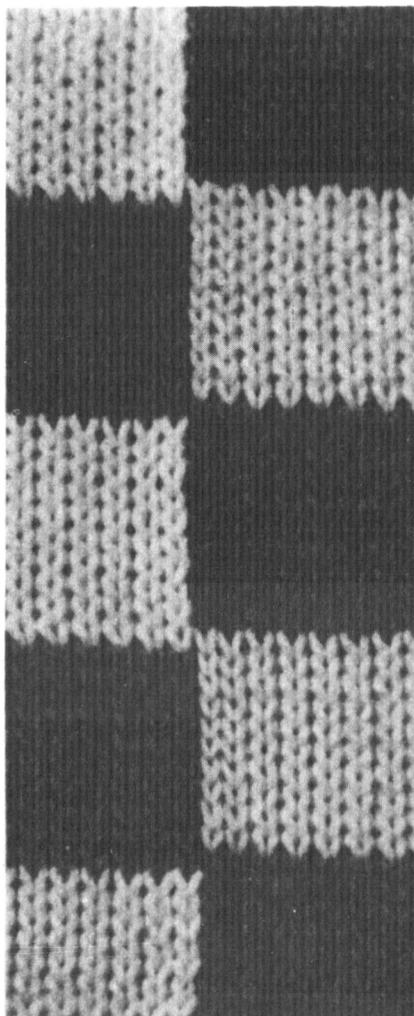
1. Arbeitsgang: Nadeln der linken Farbseite in Strickstellung, der rechten Farbseite in Oberstellung bringen (Rückzugshebel unten), Musterwählgriff = N. Vom linken seitlichen Rand aus 2 Reihen mit Farbe a stricken, dabei nach der 1. Reihe den Faden um die 1. in Oberstellung befindliche Nadel führen.

Musterwählgriff = O, Schlitten ohne Faden von links nach rechts schieben.

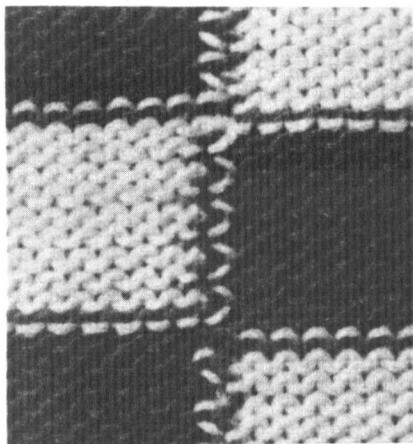
2. Arbeitsgang: Nadeln der rechten Farbseite in Einleagestellung, Nadeln der linken Farbseite in Oberstellung bringen, Musterwählgriff = N. Vom rechten seitlichen Rand 2 Reihen mit Farbe b stricken, dabei nach der 1. Reihe den Faden um die 1. in Oberstellung befindliche Nadel führen.

Musterwählgriff = O, Schlitten ohne Faden von rechts nach links schieben. 1. und 2.

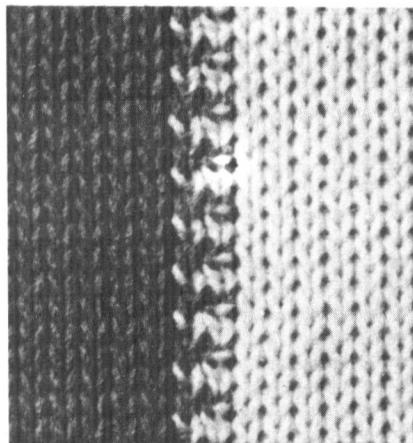
Arbeitsgang wiederholen (= 2 gestrickte Reihen). Vor der Wiederholung die Nadeln der linken Farbseite in Einleagestellung bringen.



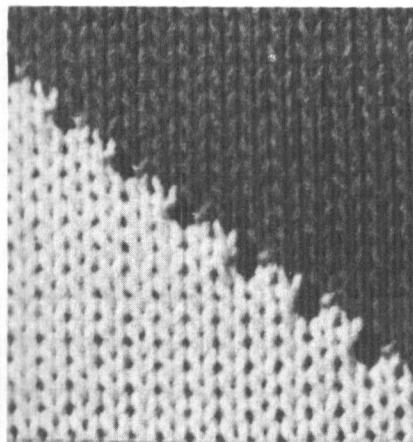
Nach der allgemeinen Anleitung für Farbflächen arbeiten. Die 2 Arbeitsgänge (2 gestrickte Reihen) noch 4mal wiederholen. Dann die Farben wechseln und wieder 10 Musterreihen stricken. Den Farbrapport in der Höhe wiederholen. Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.



Arbeitsvorderseite



Nach der allgemeinen Anleitung für Farbflächen arbeiten. Beim Farbübergang jeweils die erste Nadel der beiden Farben immer in Strickstellung lassen und den Faden nicht um die erste in Oberstellung gebrachte Nadel legen, so daß über diese 2 M. bei den 2 Arbeitsgängen (2 gestrickte Reihen) 4 Reihen gestrickt sind. Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.

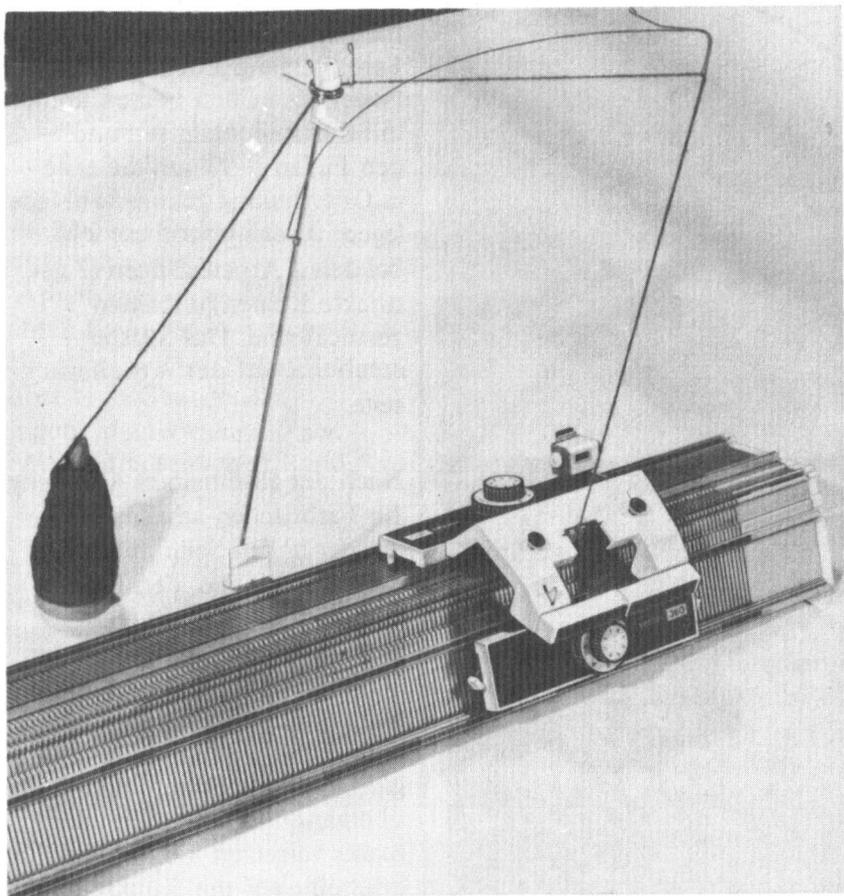


Nach der allgemeinen Anleitung für Farbflächen arbeiten. Dabei an der linken Seite mit 2 M. dunkel beginnen, den Faden nicht um die erste in Oberstellung gebrachte Nadel legen, zurückstricken, dann 2 Reihen hell stricken. Bei jeder Wiederholung in jedem 1. Arbeitsgang das Muster (d.h. den Farbübergang) um 2 Nadeln nach rechts versetzen. Das Muster erscheint auf der Rückseite.

# Zweibett- Strickmaschine Musterstrickerei

Zweibett-Haushaltstrickmaschinen haben gegenüber von Einbett-Strickmaschinen den Vorteil, daß man doppelflächige Muster arbeiten kann, d.h., rechte und linke Machen werden gleichzeitig gestrickt.

Wie vielfältig die Möglichkeiten sind, zeigen die einzelnen Mustergruppen und Themen der Musterstrickerei auf den folgenden Seiten. Natürlich können alle für die Einbett-Strickmaschine beschriebenen Muster ebensogut auf dem hinteren Nadelbett (HNB) der Zweibett-Strickmaschine gearbeitet werden. Die in diesem Buch vorgestellten Muster wurden auf der



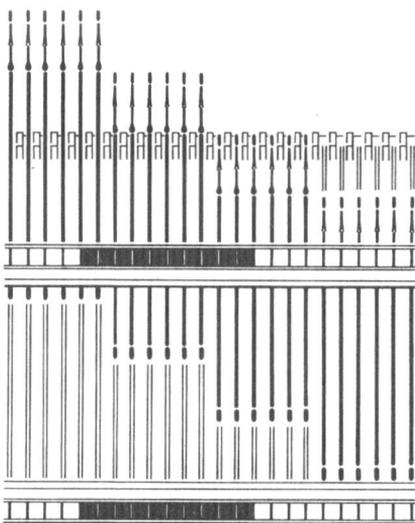
Zweibett-Haushaltstrickmaschine Klasse 5443/2, „VERITAS 360“, gearbeitet, und die Angaben in den Arbeitsanleitungen beziehen sich auf die technischen Möglichkeiten dieses Maschinentyps.

Deshalb ist zu empfehlen, sich nach dem Kauf einer Maschine erst einmal mit der Arbeitsweise vertraut zu machen und die Bedienungsanleitung gründlich zu studieren.

Das Buch soll helfen, die allgemeingültigen Kenntnisse für das Maschinestriicken zu erweitern. Muster und Tips bzw. Details für das Anfertigen von Strickbekleidung, die immer wieder anwendbar sind, werden so ausführlich erklärt, daß die Hinweise ständige Helfer beim Arbeiten von modischen Maschenmodellen der Modezeitschriften sind.

Zum besseren Verständnis für Besitzer von Strickmaschinen – auch anderer Typen – werden immer wiederkehrende **Begriffe und Abkürzungen** erklärt.

VNB = Vorderes Nadelbett  
 HNB = Hinteres Nadelbett  
 M. = Masche (Maschen)



### Nadelstellungen

**Nullstellung:** Die Nadeln liegen an der unteren Schlitzenführungsschiene an und stricken nicht mit.

**Arbeitsstellung:** Die Nadelköpfe liegen zwischen den Kulierzähnen des Nadelbettes und schließen mit der oberen Kante ab.

**Einlegstellung:** Die Nadelköpfe befinden sich außerhalb des Nadelbettes. Die Maschen liegen in der Regel hinter den geöffneten Nadelzungen. Die Nadeln werden in den Strickprozeß einbezogen.

**Oberstellung:** Die Nadelfüße liegen an der oberen Schlitzenführungsschiene an. Die Nadeln arbeiten nicht.

**Mustersteller:** Die eingestellten Symbole führen folgende Grundstrickarten aus:

### **N: Normales Stricken**

#### **P: Patent**

Es wird im automatischen Wechsel eine Reihe normal gestrickt und 1 Reihe gefangen (der Faden wird nur über die Nadel gelegt).

#### **F: Fangen**

Auf der in Strickstellung befindlichen Nadel wird der Faden über die Nadel (Nadelkopf) gelegt, die Nadel strickt nicht ab.

### **R: Rundstricken (Schlauch)**

#### **O: Leerlauf**

Nadeln in Arbeitsstellung werden nicht bewegt.

Nadeln in Einlegstellung werden in Arbeitsstellung zurückgeführt.

Nadeln in Oberstellung werden nicht bewegt; beim Hochschieben der Nadelrückzugshebel werden die Nadeln in Arbeitsstellung zurückgeführt.

### **Vor Beginn der Arbeit**

Je besser eine Strickarbeit vorbereitet wird, um so größer ist die Garantie guten Gelingens und die Freude an einem selbstgearbeiteten Strickstück.

154 Vor Beginn sollte eine etwa

20 cm im Quadrat große Musterprobe gestrickt werden. Es ist zu empfehlen, die Probe über Nacht liegenzulassen, damit sich die Spannung verliert und die Probe als sichere Voraussetzung für die Berechnung der Schnittform dienen kann. Das Arbeiten nach einem Schnitt, das Berechnen der Schnittform und auch das Fertigstellen der gestrickten Teile, d.h. das Spannen auf den Schnitt und das Zusammennähen, wird auf den Seiten 10 und 11 erklärt.

### **Hinweise für Schemas**

Die Schemas geben in der Breite einen Mustersatz bzw. mehrere Mustersätze, die zu wiederholen sind. Sind Pfeile angegeben, wird der Mustersatz innerhalb der Pfeile wiederholt, die Maschen außerhalb werden als Randgestaltung im Anschluß an den vollen Mustersatz gearbeitet. Bei Bedarf sollte noch eine Randmasche zusätzlich gestrickt werden. An der rechten Schemaseite ist die Folge und Anzahl der zu strickenden Reihen angegeben. Dabei ist zu beachten, daß nach der Ausführung eines Arbeitsganges mit der Hand (Umhängen von Maschen, Verändern der Nadelstellung) stets eine Reihe zu stricken ist. Der in der Höhe angegebene Mustersatz wird wiederholt.

## Nadelbett-Versatz

**Versatz 0:** Die Kulierzähne des VNB und HNB stehen sich genau gegenüber (Normalstellung).

**Versatz 1:** Die Kulierzähne des VNB und HNB stehen sich versetzt gegenüber (Zwischenstellung).

1. Es gibt zwei Möglichkeiten der Versatzanzeige.

**Versatz L:** Versatzhebel nach links drücken und dabei das VNB jeweils um 1 Rastung nach rechts versetzen.

**Versatz R:** Versatzhebel nach rechts drücken und dabei das VNB jeweils um 1 Rastung nach links versetzen.

2. Die Zweibett-Haushaltstrickmaschinen Klasse 5443/2 sind mit einer neuen Versatzanzeige ausgerüstet. Vor Beginn der Strickerei wird der Nadelbettversatz „Normalstellung“ oder „Zwischenstellung“ eingestellt.

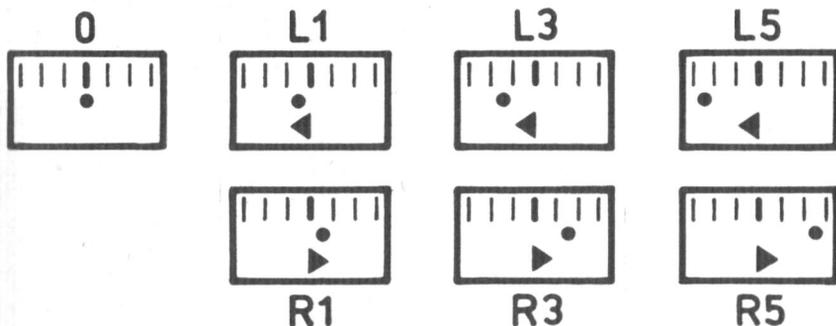
Versatz  
0



Versatz  
1



Gegenüberstellung



# Rechts- Links-Muster

Diese Hauptgruppe entsteht beim Stricken mit Mustersteller N (Normales Stricken) auf beiden Nadelbetten. Je nach Verwendung der Wollstärke richtet sich Nadelauswahl und die Stellung der beiden Nadelbetten zueinander. Soll feines oder mittelstarkes Wollgarn verstrickt

Versatz 1

HNB	N								
VNB	N								

Versatz 0

HNB	N	·		·		·		·	
VNB	N		·		·		·		·

Versatz 1

HNB	N		·		·		·		·
VNB	N		·		·		·		·

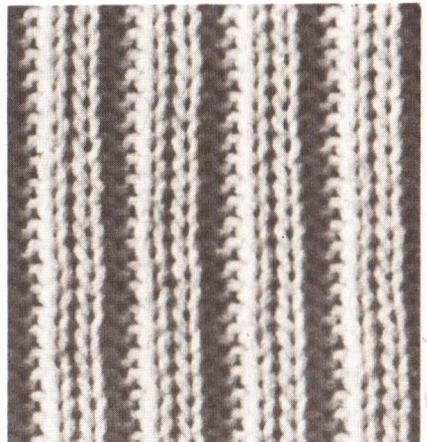
Versatz 0

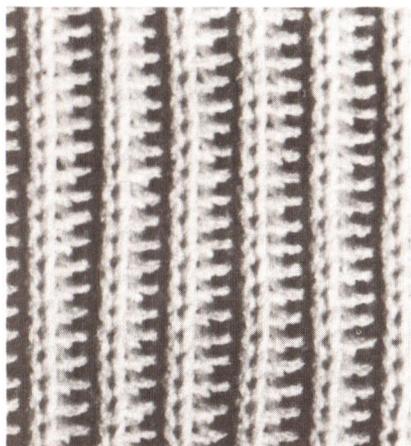
HNB	N	·		·		·		·	
VNB	N		·		·		·		·

werden, arbeitet man mit jeder Nadel und Versatz 1 (Zwischenstellung). Verwendet man mittelstarkes bis starkes Wollgarn, arbeitet man mit jeder 2. Nadel und Versatz 0 (Normalstellung).

Die Maschenanschlüge werden in diesem Buch in einem besonderen Kapitel erklärt, S. 182.

Rechts-Links-Muster sind besonders elastisch und eignen sich gut für Ränder und Bündchen.





Versatz 1

HNB N II·II·II·  
VNB N .I..I..I.

Nach dem Schema arbeiten,  
Versatz 1.



HNB N IIIIII a  
VNB N I.I.I.

HNB O IIIIIII b  
VNB N I.I.I.I.

Für das Biesenmuster abw. 10·  
Reihen nach dem Schema a und  
6 Reihen nach dem Schema b  
arbeiten. Versatz 1.



··IIII··III 20-22

··IIII··· 12-19

··IIII··III 9-11

HNB N ······III 1-8

VNB N IIIIIII... 1-8

II...II... 9-11

II...IIII 12-19

II...II... 20-22

Versatz O. Nach der 8. und 19. R.  
M. vom VNB auf das HNB,  
nach der 11. und 22. Reihe M.  
vom HNB auf das VNB hängen. 157

# Patentmuster

**Halbpatent** oder auch genannt Perlfang ist ein elastisches Muster aus der Kombination von Mustersteller N (Normales Stricken) und P (Patent) auf dem VNB und HNB bzw. HNB und VNB. Beide Varianten sind je nach Wunsch der Verwendung möglich. Bei Mustern, die mit unterschiedlicher Einstellung

Versatz 0

HNB	P	·	·	·	·	·	·
<hr/>							
VNB	N	·	·	·	·	·	·

## Halbpatent

Mit jeder 2. Nadel auf dem VNB (N), auf dem HNB (P) stricken. Versatz 0.

Versatz 0

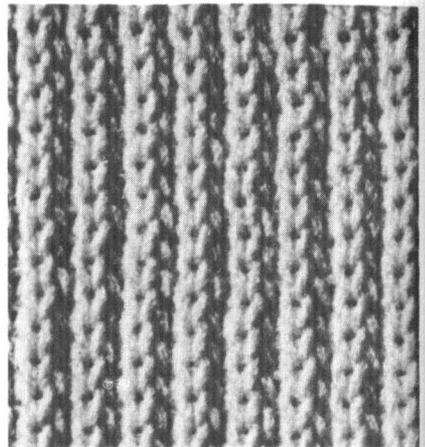
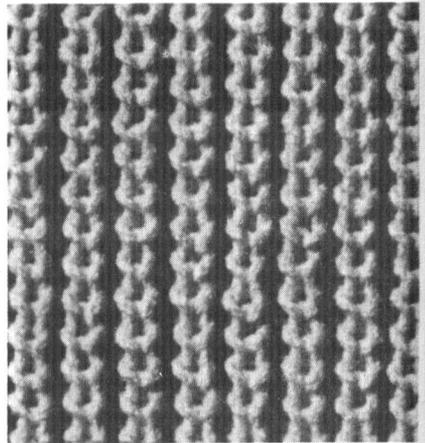
HNB	N	·	·	·	·	·	·
<hr/>							
VNB	P	·	·	·	·	·	·

## Halbpatent

Mit jeder 2. Nadel auf dem VNB (P), auf dem HNB (N) stricken. Versatz 0.

der beiden Mustersteller gearbeitet werden, z.B. in der Kombination von P und N wird auf dem Schlitten, dessen Mustersteller auf P steht, die Maschengröße etwas fester eingestellt (etwa 2 Einstellungen).

**Patent** oder **Vollpatent** entsteht beim Stricken mit Mustersteller P (Patent) auf beiden Nadelbetten.





# Reliefmuster

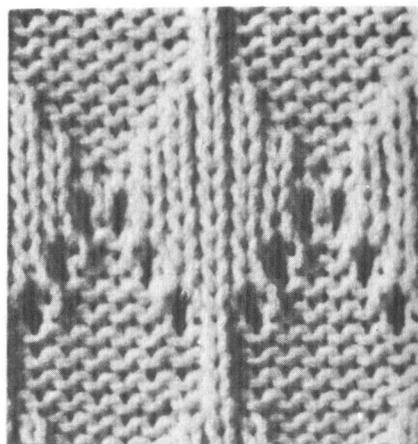
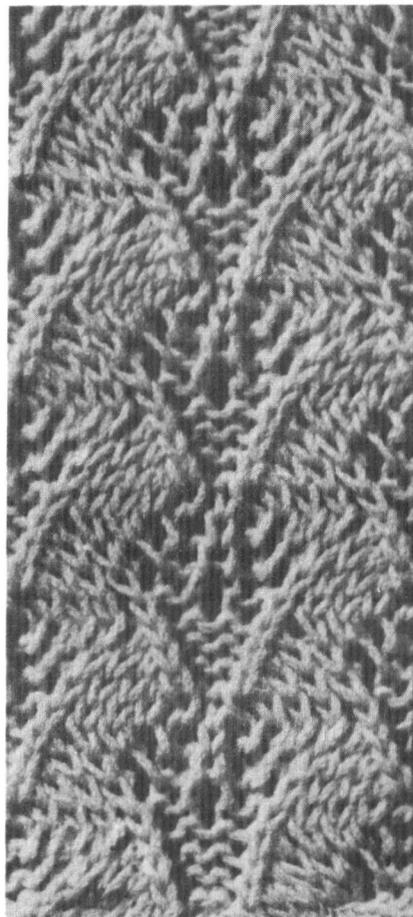
Typisch für die Flächengebilde auf diesen beiden Seiten ist die sehr dekorative Plastizität des Gestrickes. Sie entsteht durch neu hinzugenommene Maschen auf dem VNB – es entsteht dabei ein kleines Loch –, diese Maschen werden später auf das HNB umgehängt und mit einer Masche des HNB zusammengestrickt.

HNB N		1 - 8
	\\//.l.°//A.	8
	\\//.l.°//A.	7
	\\//.l.°//A.	6
	\\//.l.°//A.	5
	.°//A.k\\//.l	4
	.°//A.k\\//.l	3
	.°//A.k\\//.l	2
VNB N	\\//.l.°//A.	1

Nach dem Schema arbeiten.  
Versatz 1.

HNB N		1 -14
	.l.	13+14
	.l.	11+12
	.l.	9 +10
	.l.	7 + 8
	.l.	5 + 6
	.l.	3 + 4
VNB N		1 + 2

Versatz 1. Nach der 10., 12. und 14. Reihe auf dem VNB Nadeln neu in Arbeitsstellung bringen.

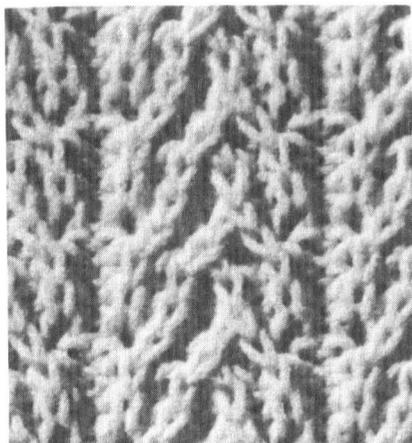




# Plastische Längsstreifen- muster

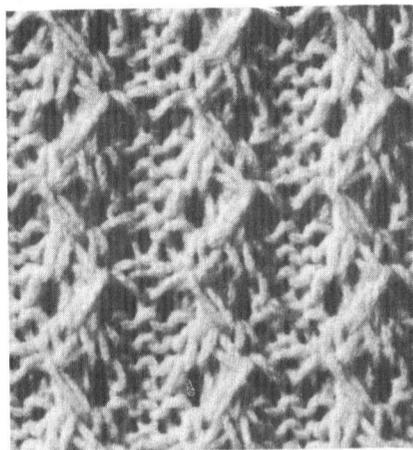
HNB N		1-6
VNB P	X   X	6
		5
	∩^e.∩^e.	4
	.  .  .  .	1-3

Versatz 1. Schlitten rechts.



HNB N		1-8
	.N.N.N.N.N.	8
	.	7
	.∩^e.∩^e.∩^e.∩^e.	6
	.  .  .  .  .	5
	.N.N.N.N.N.	4
	.	3
	∩^e.∩^e.∩^e.∩^e.	2
VNB P	.  .  .  .  .	1

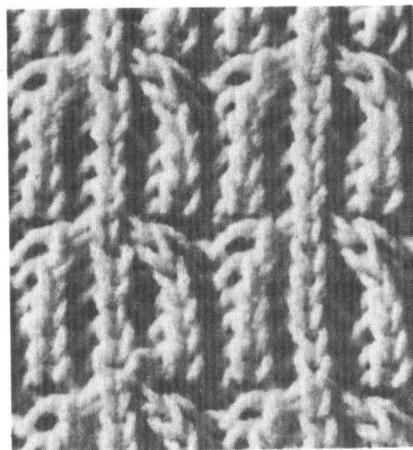
Versatz 1. Schlitten rechts.

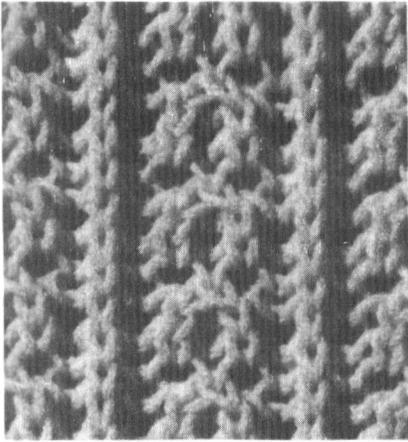


	.N.N.N.N.N.	12
	.	6-11
	.	5
HNB P	.	1-4
VNB P	.	1-4
	.∩^e.∩^e.∩^e.∩^e.	5
	.	6-11
	.	12
	↓	
	↓	

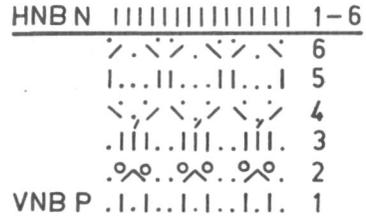
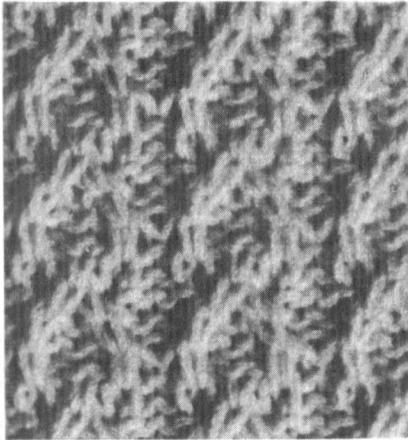
Versatz 0. Schlitten links.

Innerhalb der Pfeile sind zwei

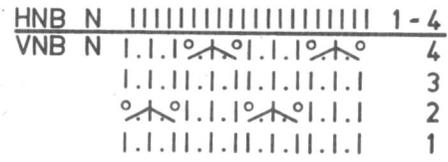
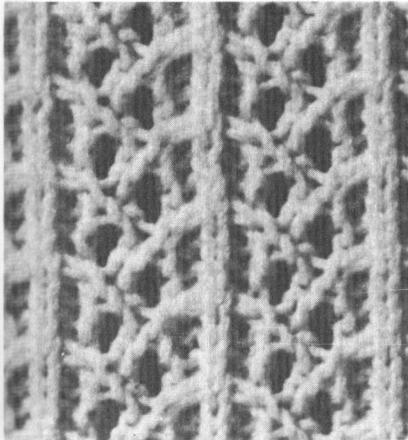




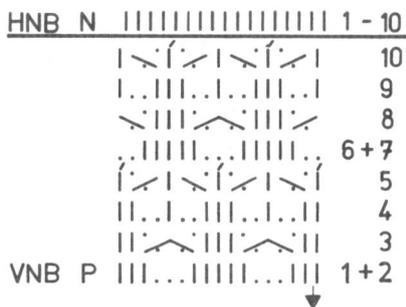
Versatz O. Schlitten links.  
 Nach der 3. bzw. 6. Reihe schemagemäß jeweils 2 M. vom HNB auf die davorliegende Nadel vom VNB umhängen bzw. jeweils 2 M. vom VNB auf die dahinterliegende Nadel vom HNB umhängen, die freigewordenen Nadeln in Arbeitsstellung lassen.



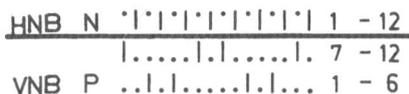
Nach dem Schema arbeiten.  
 Versatz 1. Schlitten rechts.



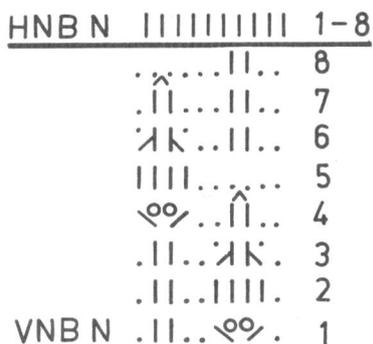
Nach dem Schema arbeiten.  
 Versatz 1.



Versatz I. Schlitten links.  
 Vom linken Rand bis Pfeil sind  
 2 Mustersätze gegeben.

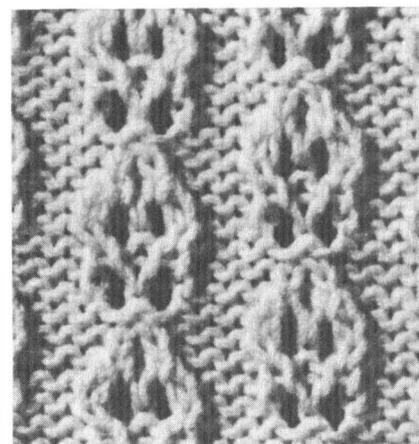
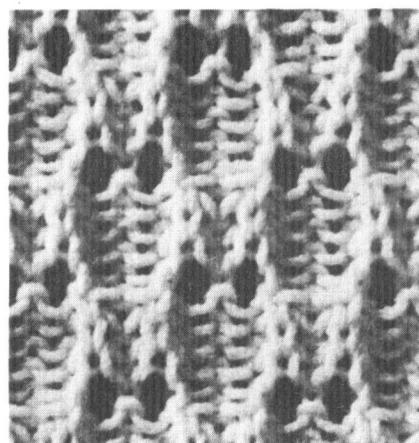
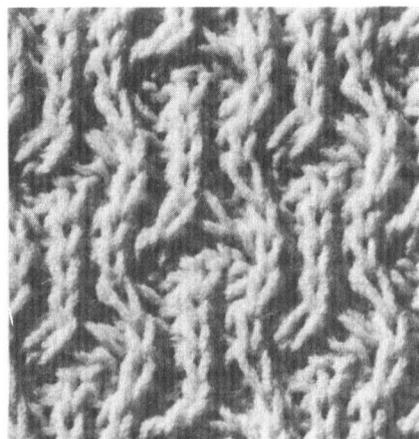


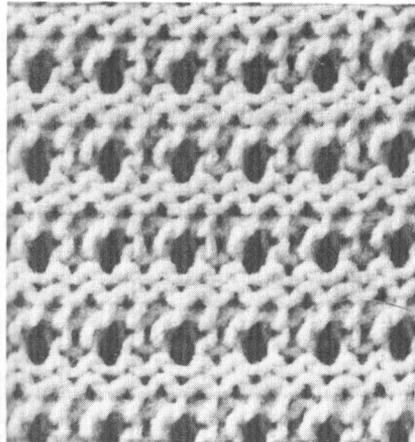
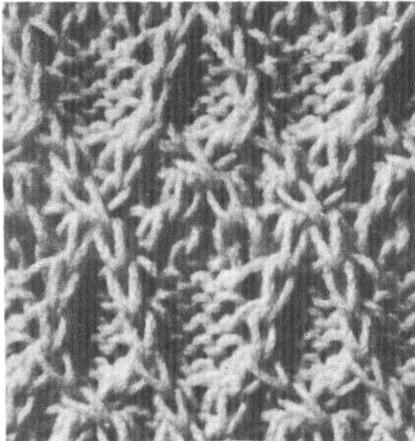
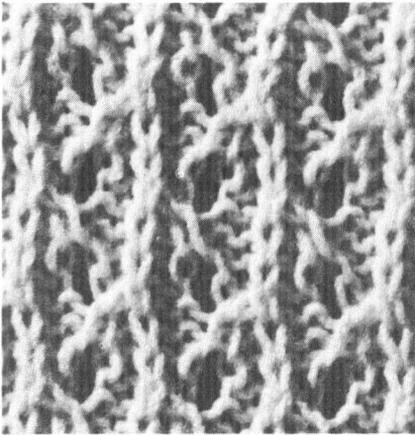
Versatz O. Schlitten links.  
 Nach der 6. und 12. Reihe die  
 M. vom VNB nach rechts bzw.  
 links auf eine in Arbeitsstel-  
 lung befindliche Nadel auf dem  
 HNB hängen, die freigewordenen  
 Nadeln in Nullstellung bringen  
 und schemagemäß je 2 Nadeln  
 neu in Arbeitsstellung bringen.



Nach dem Schema arbeiten.

Versatz I.





<b>HNB</b>		<b>1-8</b>
N	l.l.l.l.l.l.l.	8
N	ℵ.ℵ.l.	7
R	l.l.l.l.l.l.	5+6
N	l.l.l.l.l.l.l.	4
N	l.∩.∩.	3
<b>VNB</b>	R l.l.l.l.l.l.	1+2



Versatz 1. Den Mustersatz innerhalb der Pfeile wiederholen.

<b>HNB N</b>		<b>1-24</b>
	∩.∩.∩.∩.∩.	24
	l.l.l.l.l.l.l.	23
	l.x.l.l.x.l.	22
	l.l.l.l.l.l.l.	21
	l.∩.x.∩.	20
	l.l.l.l.l.l.l.	18+19
	∩.∩.∩.∩.	17
	∩.∩.∩.∩.	16
	l.l.l.l.l.l.l.	13-15
	∩.∩.∩.∩.	12
	l.l.l.l.l.l.l.	11
	l.l.l.x.l.l.l.	10
	l.l.l.l.l.l.l.	9
	∩.x.∩.∩.∩.	8
	l.l.l.l.l.l.l.	6+7
	∩.∩.∩.∩.	5
	∩.∩.∩.∩.	4
<b>VNB P</b>	l.l.l.l.l.l.l.	1-3

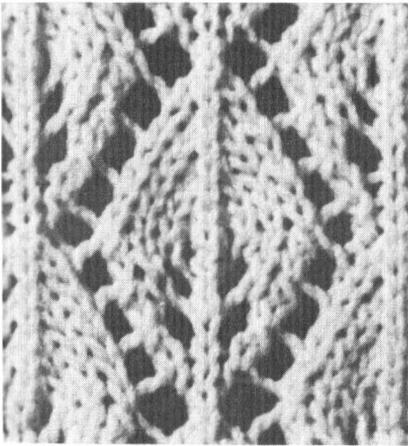
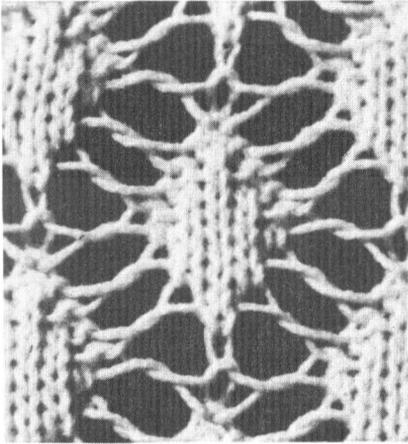


Versatz 1. Schlitten rechts.  
Vor der 12. und 24. Reihe stets 2 M. auf die neue Nadel hängen, dabei die mit 1, dann die mit 2 bezeichnete M. umhängen. Den Mustersatz innerhalb der Pfeile wiederholen.

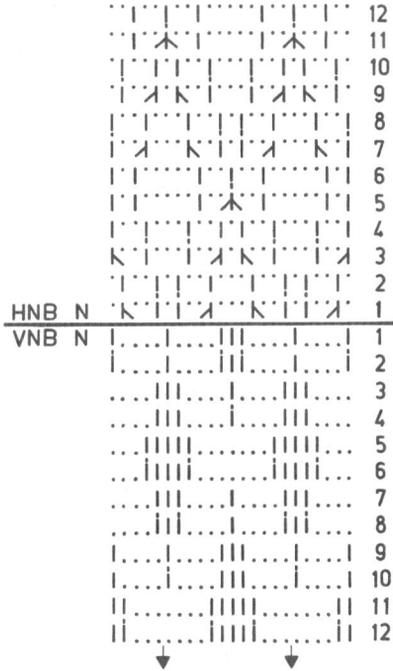
<b>HNB N</b>		<b>1-4</b>
<b>VNB N</b>	∩.∩.∩.∩.	1+2
	∩.∩.∩.∩.	3+4

Versatz 1.

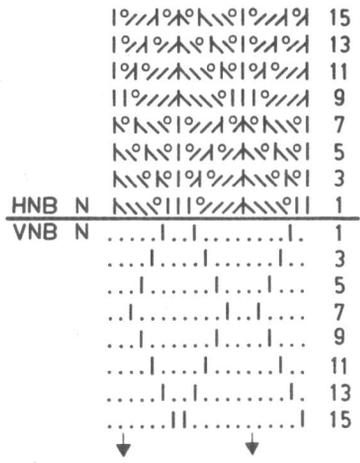




Versatz 1. Auf dem VNB und HNB die M. nach je 2 Reihen schemagemäß umhängen und auf dem VNB die freigewordenen Nadeln in Nullstellung bringen. Jeweils nach der Umhängereihe 2 Reihen stricken. Innerhalb der Pfeile ist ein Mustersatz gegeben, der zu wiederholen ist. Die 1.-16. Reihe wiederholen. Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.

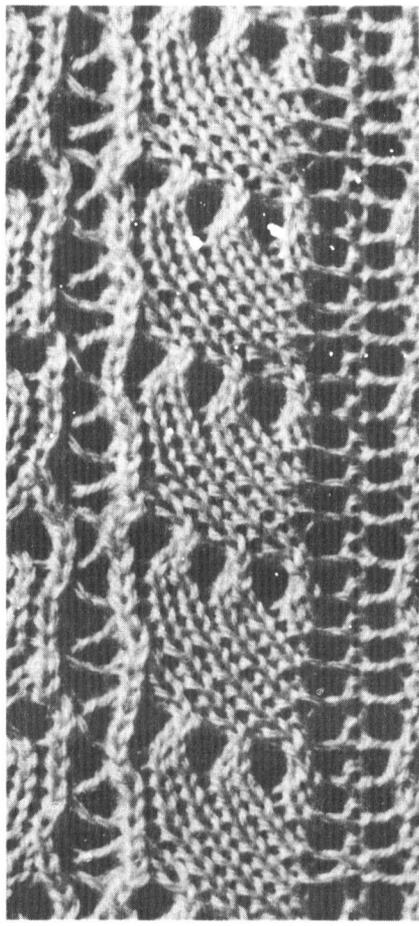


Versatz O. Nach der 2., 4., 6., 8., 10. und 12. Reihe die M. zuerst vom HNB auf das VNB, dann die M. vom VNB auf das HNB umhängen und vor der 3., 5., 7., 9., 11. und 1. Musterreihe auf dem HNB M. umhängen. Neue Nadeln in Arbeitsstellung.



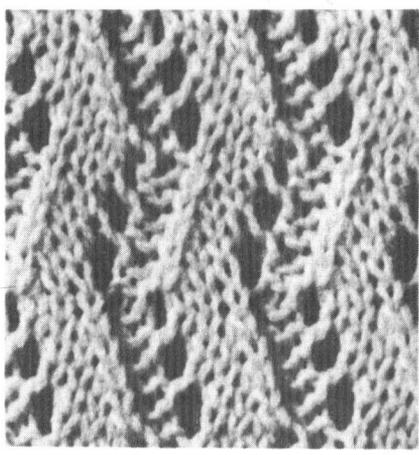
	20
°//Λ°Λ//°	19
	18
°//Λ°Λ//°	17
	16
°//Λ°Λ °Λ//°	15
	14
°//Λ°Λ °Λ//°	13
	12
°Λ°Λ °Λ °Λ°	11
	10
°//Λ°Λ//°	9
	8
°//Λ°Λ//°	7
	6
°//Λ°Λ °Λ//°	5
	4
°//Λ°Λ °Λ//°	3
	2
<u>HNB N °Λ°Λ °Λ °Λ°</u>	<u>1</u>
VNB N  ..... .....	1-20

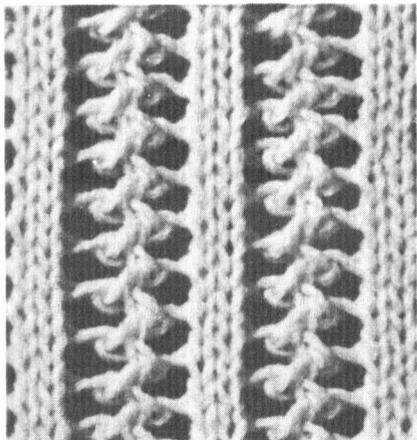
Versatz 1. Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.



<u>HNB N  °°° °°° </u>	<u>1-12</u>
.Λ°°Λ°	11
.Λ°°Λ°	9
.Λ°°Λ°	7
.°//Λ.°//Λ	5
.°//Λ.°//Λ	3
VNB N .°//Λ.°//Λ	1

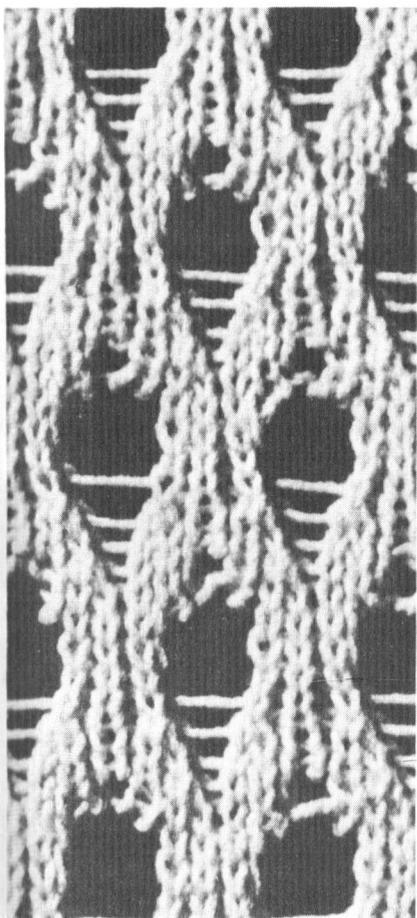
Nach dem Schema arbeiten.  
Versatz 1. Jeweils nach der Umhängereihe 2 Reihen stricken.





	/ °     / °	2
HNB N	° /     ° /	1
VNB N	.....   .....	1
	.....   .....	2

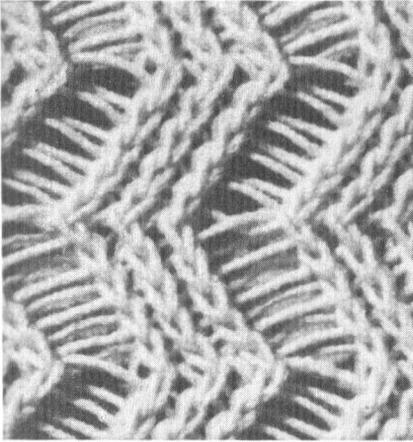
Nach dem Schema arbeiten.  
 Versatz 1. Das Muster erscheint  
 auf der Arbeitsrückseite.



	°      °	15 + 16
	°     °	14
	° /     ° /	13
	°      °	12
	/      /	11
		9 + 10
	°      °	7 + 8
	°     °	6
	° /     ° /	5
	°      °	4
	/      /	3
HNB N		1 + 2
VNB N		1 + 2
	/      /	3
	.      .	4
	. /     . /	5
	.     .	6
	.      .	7 + 8
		9 + 10
	/      /	11
	.      .	12
	° /     ° /	13
	.....    .....	14
	.      .	15 + 16

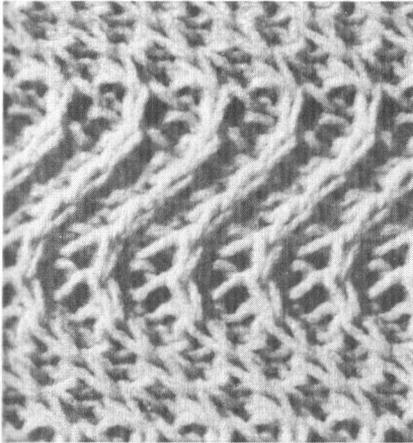
Nach dem Schema arbeiten.  
 Versatz 1.





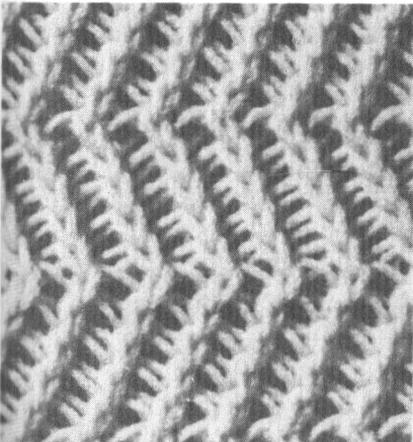
HNB P III'·'·III'·'·  
 VNB P III...III...

Versatz R 1. Schlitten links.  
 1. Reihe: Versatz R 1. 2. Reihe:  
 Versatz L 1. 3.–8. Reihe: wie  
 1. und 2. Reihe. 9. und 10.  
 Reihe: Versatz R 1. 11. Reihe:  
 Versatz L 1. 12. Reihe: Versatz  
 R 1. 13.–18. Reihe: wie 11. und  
 12. Reihe. 19. und 20. Reihe:  
 Versatz L 1. Die 1.–20. Reihe  
 wiederholen.



HNB N IIIIIIII  
 VNB P I.I.I.I.

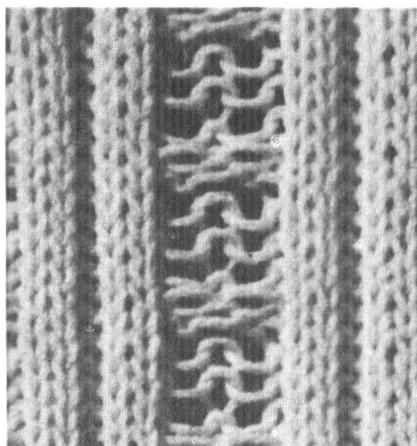
Schlitten links. 1. R.: Versatz  
 L 1. 2. R.: Versatz L 3. 3. R.:  
 Versatz L 5. 4.–6. R.: Versatz  
 L 7. 7. R.: Versatz L 5. 8. R.:  
 Versatz L 3. 9. R.: Versatz L 1.  
 10. R.: Versatz R 1. 11. R.:  
 Versatz R 3. 12. R.: Versatz  
 R 5. 13.–15. R.: Versatz R 7.  
 16. R.: Versatz R 5. 17. R.:  
 Versatz R 3. 18. R.: Versatz  
 R 1. 1.–18. Reihe wiederholen.



HNB P I'I'I'I'I'  
 VNB P I.I.I.I.I.

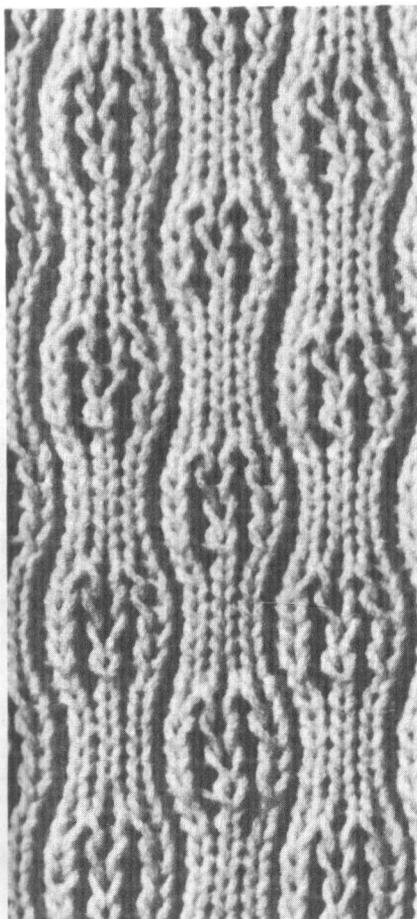
Versatz R 1. Schlitten rechts.  
 1. Reihe: Versatz R 1. 2. Reihe:  
 Versatz L 1. 3.–8. Reihe: wie  
 1. und 2. Reihe. 9. und 10.  
 Reihe: Versatz R 1. 11. Reihe:  
 Versatz L 1. 12. Reihe: Versatz  
 R 1. 13.–18. Reihe: wie 11. und  
 12. Reihe. 19. und 20. Reihe:  
 Versatz L 1. 1.–20. Reihe wdh.





HNB N	·III·III·III·III	1-6
VNB N	II..IIIIII..IIII	3-6
	II..II..II..II..	1+2

Versatz 1. Nach dem Stricken der 2. Reihe dem Schema gemäß je 2 M. auf dem VNB zusätzlich in Arbeitsstellung bringen und nach dem Stricken der 6. Reihe diese M. wieder von der Nadel gleiten lassen und die freigewordenen Nadeln in Nullstellung bringen.



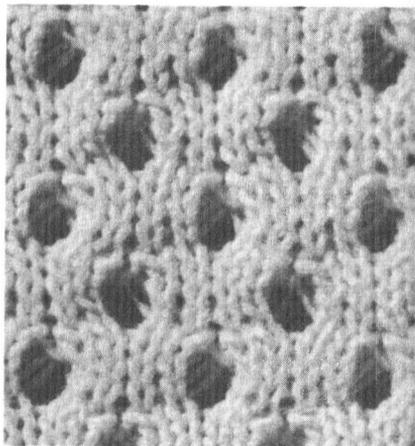
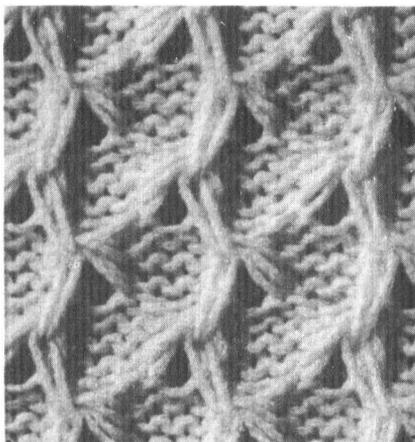
HNB N	·III·III·III·III	1-12
VNB N	II..IIIIII..IIII	9-12
	II..II..II..II..	7+8
	IIIIII..IIIIII..	3-6
	II..II..II..II..	1+2

Versatz 1. Nach dem Stricken der 2. und 8. Reihe dem Schema gemäß je 2 M. auf dem VNB zusätzlich in Arbeitsstellung bringen und nach dem Stricken der 6. und 12. Reihe diese M. wieder von der Nadel gleiten lassen und die freigewordenen Nadeln in Nullstellung bringen. Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.

# Fangmuster

HNB	N		1-5
	N	... ... ...	5
VNB	F	... ... ...	1-4

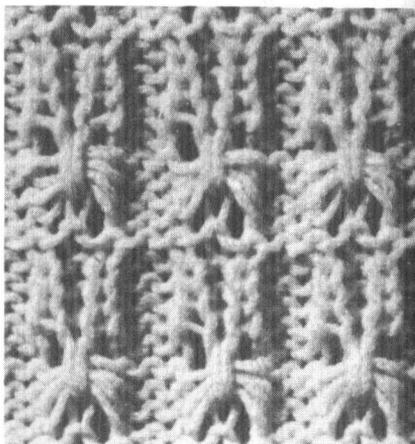
Versatz L 1. Abw. 5 Reihen  
 Versatz L 1 und 5 Reihen Ver-  
 satz L 5 stricken.

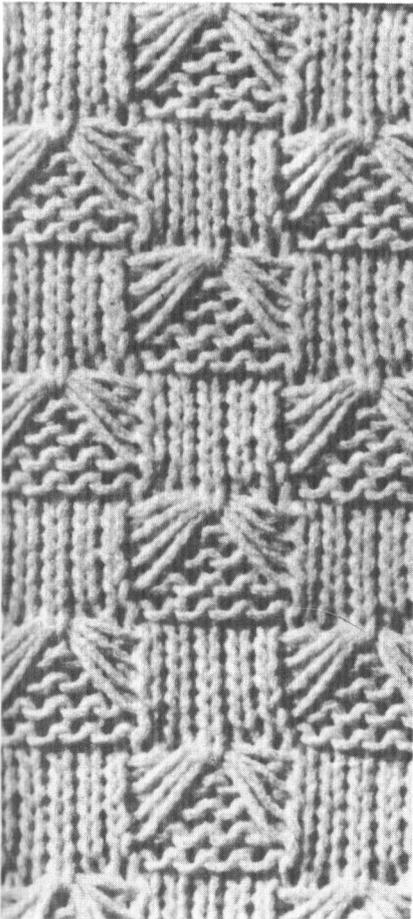
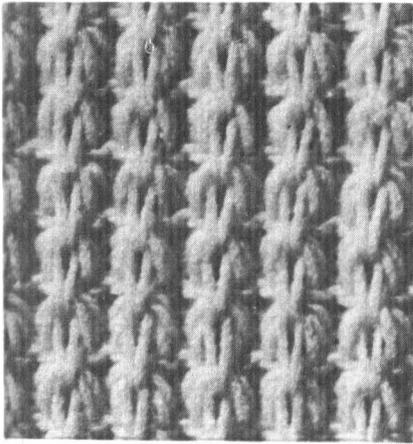


Dieses Muster entsteht auf der  
 Arbeitsrückseite vom darüber-  
 stehenden Muster.

		·V·   ·V·	7-10
		· ·   · ·	6
HNB	N	· ·   · ·	1-5
VNB	N	.. · ·... · ·	1-5
		.. · ·... · ·	6
		.....	7-10

Versatz O. Nach der 10. Reihe  
 die Nadelrückzugshebel nach  
 oben bringen und nach der  
 folgenden Reihe wieder zurück-  
 schieben.





HNB	N		1-5
	N	.   .   .   .   .   .	5
VNB	F	.   .   .   .   .   .	1-4

Versatz 1. Die 1.-5. Reihe wiederholen.

O	. . . . .	16	
N	. . . . .	15	
O	. . . . .	14	
N	. . . . .	13	
O	. . . . .	12	
N	. . . . .	11	
O	. . . . .	10	
N	. . . . .	9	
O	. . . . .	8	
N	. . . . .	7	
O	. . . . .	6	
N	. . . . .	5	
O	. . . . .	4	
N	. . . . .	3	
O	. . . . .	2	
HNB	N	. . . . .	1
VNB	N	. . . . .	1-8
		. . . . .	9-16

Versatz O. Nach der 8. und 16. Reihe die 4 flottliegenden Fäden hochnehmen und mit auf die mittlere der 5 dazwischenliegenden Nadeln heben, dann M. vom VNB auf das HNB und vom HNB auf das VNB umhängen; schemagemäß weiterarbeiten. Die 1.-16. Reihe wiederholen.

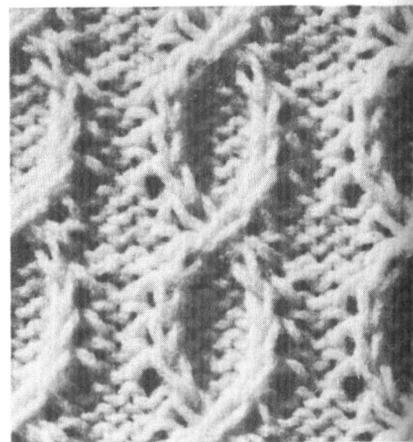
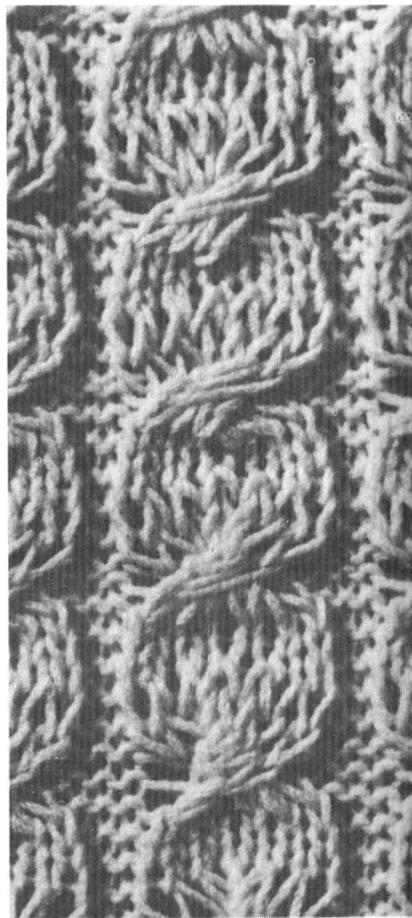
# Verkreuzungen

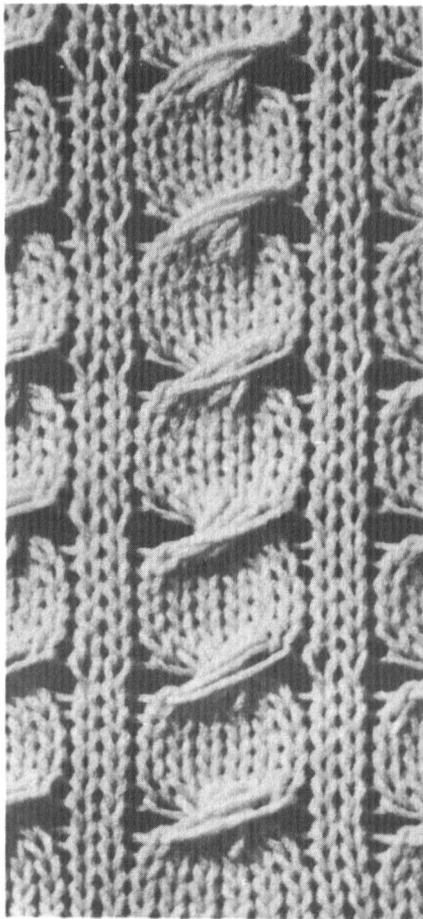
		·		·	7
	///	·	///	·	6
		·		·	4+5
HNB N		·		·	1-3
VNB N		.....		.....	1-3
					4+5
					6+7

Versatz 1. Nach der 5. Reihe die in der 4. Reihe neu aufgenommenen M. auf dem VNB von der Nadel gleiten lassen u. die Nadeln in Arbeitsstellung lassen. Nach der 7. Reihe dieselben M. wieder von der Nadel gleiten lassen und die Nadeln in Nullstellung bringen. Die 1.-7. Reihe wiederholen. Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.

HNB N		1-10
	... ...	5-10
	.. ... ...	4
	·X...X·	3
VNB P	.. ... ...	1+2

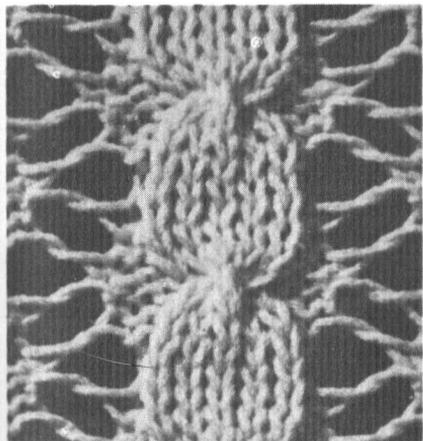
Versatz 1. Schlitten links.  
Nach jeder 4. und 10. Reihe die entsprechenden M. auf dem VNB umhängen und die freigebliebenen Nadeln in Nullstellung bringen.





		✨    ✨	6
	N		5
HNB	N		1-4
VNB	O	1.     . . .	1-4
	N	1.     . . .	5
	O	1.     . . .	6

Versatz 1. VNB ganz lockere Einstellung. Um das Mithäkeln der Randnadeln zu verhüten, den Schlitten des VNB für Reihe 1-4 aushaken. Nach der 5. Reihe die neu aufgenommenen M. vom VNB wieder von der Nadel gleiten lassen. Dann schemagemäß je 6 M. auf dem HNB auf 2 Dreifachdecker nehmen, verdrehen und wieder auf die Nadeln hängen. Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.

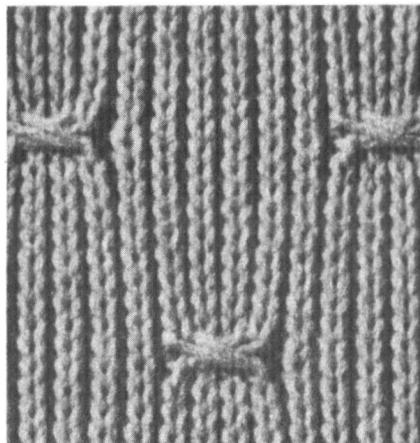


		...     ✨ ... ✨	7
		...    ✨    ✨    ✨	5
		... ✨     ...     ✨	3
HNB	N	... ✨     ...     ✨	1
VNB	N	✨ .....     ..... 1	1
		.....     ..... 3	3
		..... ✨ ..... 5	5
		.....     ..... 7	7

Versatz 1. Jeweils nach einer Umhängereihe 2 Reihen stricken. Die 1.-8. Reihe wiederholen.

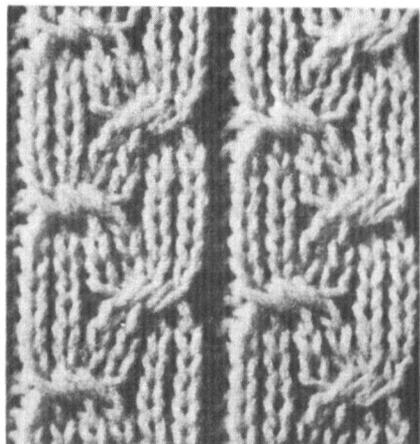
HNB N		1-20
	⌘       ⌘	20
		11-19
	⌘       ⌘	10
VNB N		1-9

Nach dem Schema arbeiten.  
Versatz 1.



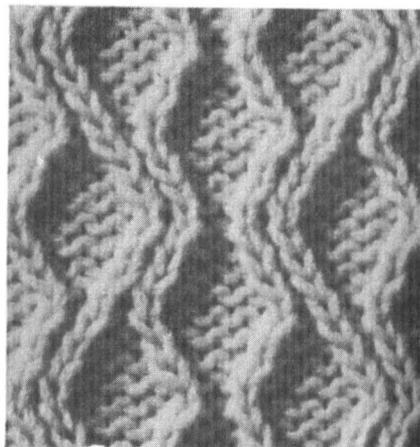
HNB N		1-8
	⌘ . ⌘    .	8
	.       .	5-7
	⌘    .    ⌘ .	4
VNB N	.       .	1-3

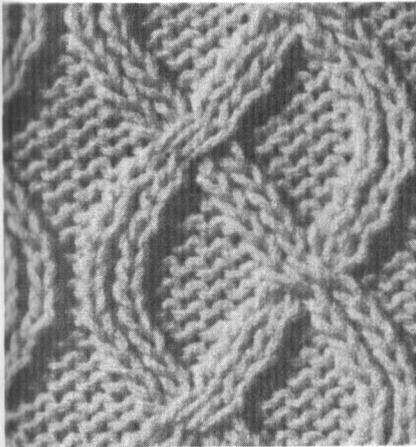
Versatz 1. Die 1.-8. Reihe wiederholen.



HNB N		1-16
	. / \ . / \ .	16
	.   .   .   .   .	15
	/ \ . / \ . / \ .	14
	. .    . .	13
	\ / . \ / . \ /	12
	.   .   .   .   .	11
	. \ / . \ / . \ /	10
	.     . .     .	9
	. / \ . / \ . / \ .	8
	.   .   .   .   .	7
	. / \ . / \ . / \ .	6
	. .     . .	5
	\ / . \ / . \ /	4
	.   .   .   .   .	3
	. \ / . \ / . \ /	2
VNB N	. .     . .     . .	1

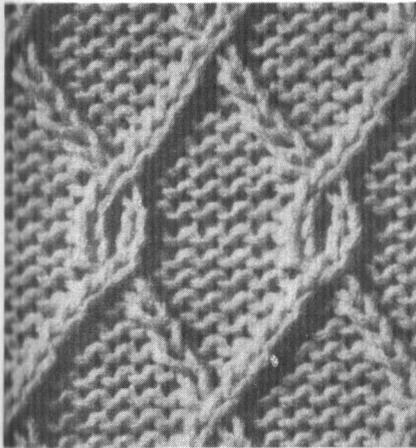
Nach dem Schema arbeiten.





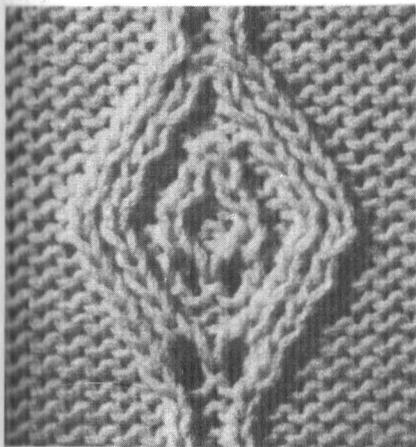
HNB N			1-13
	..     ..		12
	..X..		11
	..     ..		9+10
	..  ..  ..		7+8
	..		6
	..	X..	5
	..		3+4
VNB N	..  ..  ..	..	1+2

Versatz 1. Nach der 2., 6., 8. und 12. Reihe die M. umhängen.



HNB N			1-16
	.... . .... .	.	16
	....X....X		15
	.... . .... .	12-14	
	....X....X		11
	.... . .... .	9+10	
	. .... . ....	7+8	
	..  ....  ....		6
	..X....X....		5
	..  ....  ....		3+4
VNB N	. .... . ....		1+2

Nach dem Schema arbeiten.  
Versatz 1. Nach der 2., 6., 8. und 16. Reihe die M. auf dem VNB schemgemäß umhängen.



HNB N			1-18
	....  ....		17+18
	.... . ....		15+16
	....  ....		13+14
	..  ..  ..		11+12
	..  ..  ..		9+10
	..  ..  ..		7+8
	....  ....		5+6
	....  ....		4
	....X....		3
VNB N	....  ....		1+2

Versatz 1. Auf dem VNB nach je 2 Reihen die M. umhängen.

# Jacquardmuster

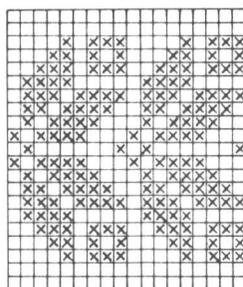
Die Zweibett-Strickmaschine bietet dafür eine interessante Technik, weil auf der Arbeitsrückseite keine Fadenflottungen entstehen. Verwendet man feines bis mittelstarkes Wollgarn, strickt man mit jeder Nadel auf dem HNB und VNB (Versatz 1); bei mittelstarkem bis starkem Wollgarn kann nur mit jeder 2. Nadel (Versatz 0) gearbeitet werden. Die Musterung entsteht auf dem VNB. Die Maschengröße für das HNB wählt man ca. 3 Einstellungen kleiner als für das VNB. Jacquards werden nach einem Zählmuster gestrickt. Ein Kästchen gilt dabei für eine Masche auf dem VNB.

1. Arbeitsgang: HNB N/VNB O. Nadelrückzugshebel nur für VNB nach oben schieben; Nadeln für Farbe a in Oberstellung bringen; 1 Reihe Farbe a stricken.

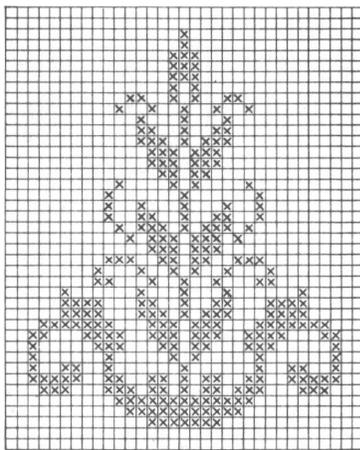
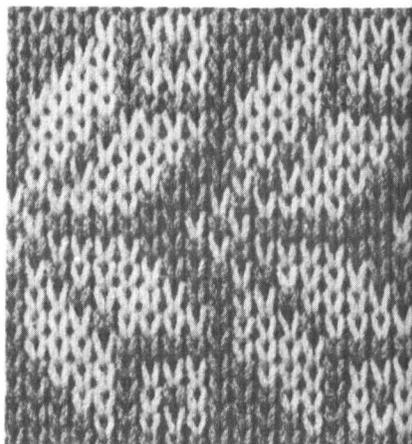
2. Arbeitsgang: HNB N/VNB O. Nadelrückzugshebel für VNB oben; Nadeln für Farbe b in Oberstellung bringen; 1 Reihe mit Farbe b stricken.

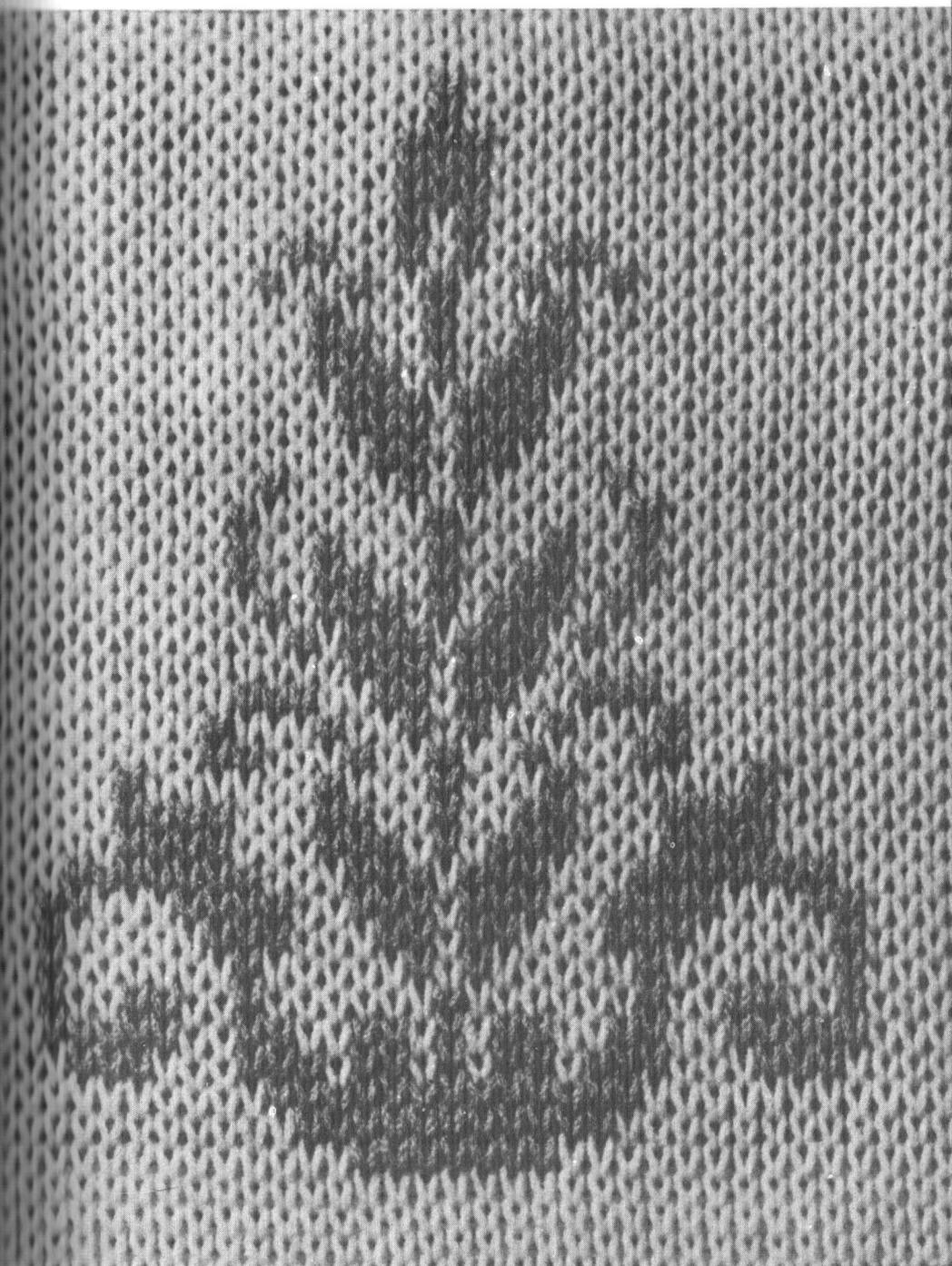
3. Arbeitsgang: HNB O/VNB O. Die Schlitten ohne Fadenlegen auf die andere Seite schieben. Der 1.-3. Arbeitsgang ist fortlaufend zu wiederholen. Nach jeweils 3 Arbeitsgängen (2 gestrickten Reihen) ist in der Höhe 1 Musterreihe des Zählmusters gestrickt. In den Rei-

hen ohne Musterung arbeitet man in der Grundfarbe abw. eine Reihe HNB N/VNB N und eine Reihe HNB N/ VNB O.



□ = Farbe a  
⊗ = Farbe b





# Tips und Details mit Maschine

## Maschen- anschläge

Jede Strickarbeit beginnt man mit einem Maschenanschlag. Für Maschinenstrickerei sind die Gestrickanfange in der Bedienungsanleitung zur jeweiligen Strickmaschine genau erklärt. Die **Zweibett-Strickmaschinen** „VERITAS 360“, Klasse 5443 und 5443/2, arbeiten mit Gewichtsabzug.

### 1. Normaler Maschenanschlag

Beim Verarbeiten von feinem bis mittelstarkem Wollgarn strickt man mit jeder Nadel auf dem VNB und HNB (Schema), Nadelbett-Versatz 1; beim Verarbeiten von mittelstarkem bis starkem Wollgarn strickt man mit jeder zweiten Nadel auf dem VNB und HNB, Nadelbett-Versatz 0 (Schema und Probe). Nach dem Ausführen der „**Netzreihe**“ von rechts nach links wird der offene Anschlagkamm von unten durch die Netzreihe geschoben, dabei müssen Gestrickmitte u. Kammitte über-

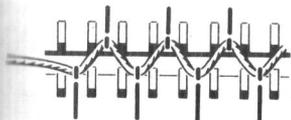
einstimmen, dann legt man den Faden nach hinten durch die nächste Lücke des Anschlagkammes und schließt die osen des Anschlagkammes mit dem Schliedraht. Nach dem Belasten des Anschlagkammes mit Gewichten werden die Mustersteller vom VNB und HNB auf R gestellt, man strickt 2 Reihen (Schlauchtour), die Schlitten stehen danach links. Damit ist der MA beendet und bildet den Ausgang für jede Musterstrickerei. Man richtet sich nun nach dem jeweiligen Schema für das entsprechende Muster, daraus sind der Nadelbett-Versatz, Wahl des Musterstellers und die Nadelauswahl ersichtlich. Wie es das jeweilige Schema angibt, müssen die Maschen eventuell vom VNB oder HNB auf das gegenüberliegende Nadelbett umgehängt werden, oder man nimmt zusätzlich Nadeln hinzu. Bei glatten oder einflachigen Gestricken werden nach der Netzreihe und Schlauchtour alle Maschen vom VNB auf das HNB umgehängt.

Versatz 1

HNB N | | | | | | | |  
VNB N | | | | | | | |

Versatz 0

HNB N | | | | | | | |  
VNB N | | | | | | | |

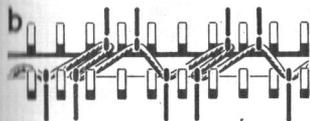
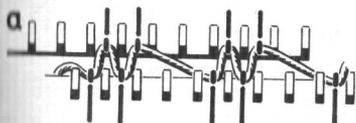


## 2. Den Maschenanschlag für das Muster „2 Maschen rechts, 2 Maschen links“ beginnt man mit der Nadelauswahl (Schema).

Dann wird der Nadelbett-Versatz L 3 eingestellt und von rechts nach links die Netzreihe ausgeführt (Probe a). Anschließend versetzt man das Nadelbett in die Ausgangsstellung zurück (Versatz 0), wie es die Probe b zeigt. Nach dem Einhängen von Kamm und Gewichten kann das Stricken der Schlauchtour erfolgen (Beschreibung MA 1).

Versatz 0

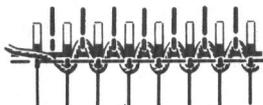
HNB N ··|·|·|·|  
 VNB N |·|·|·|·|·|



## 3. Offener Maschenanschlag

Glatte oder einflächige Gestricke können auf dem HNB der Zweibett-Strickmaschine und auf der Einbett-Strickmaschine Klasse 5443/1 mit dem offenen MA be-

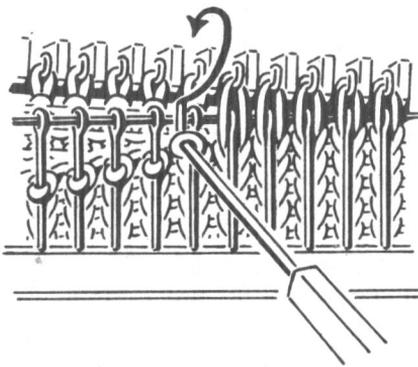
gonnen werden. Die Nadeln werden in Einlegstellung gebracht, die Nadelzungen sind geöffnet, der Mustersteller steht auf N, der Schlitten rechts. Nun drückt man den Maschenkamm mit eingeschobenem Schließdraht so gegen das HNB, daß die Ösen zwischen den Nadeln liegen und die Nadeln beim Ausführen der Netzreihe frei durch den Kamm gleiten können. Der eingebundene Kamm wird heruntergelassen (Probe) und mit Gewichten belastet. Nach beendeter Strickerei nimmt man die offenen Maschen des MA auf eine Stricknadel. Die Maschen werden mit der Hand abgekettet.



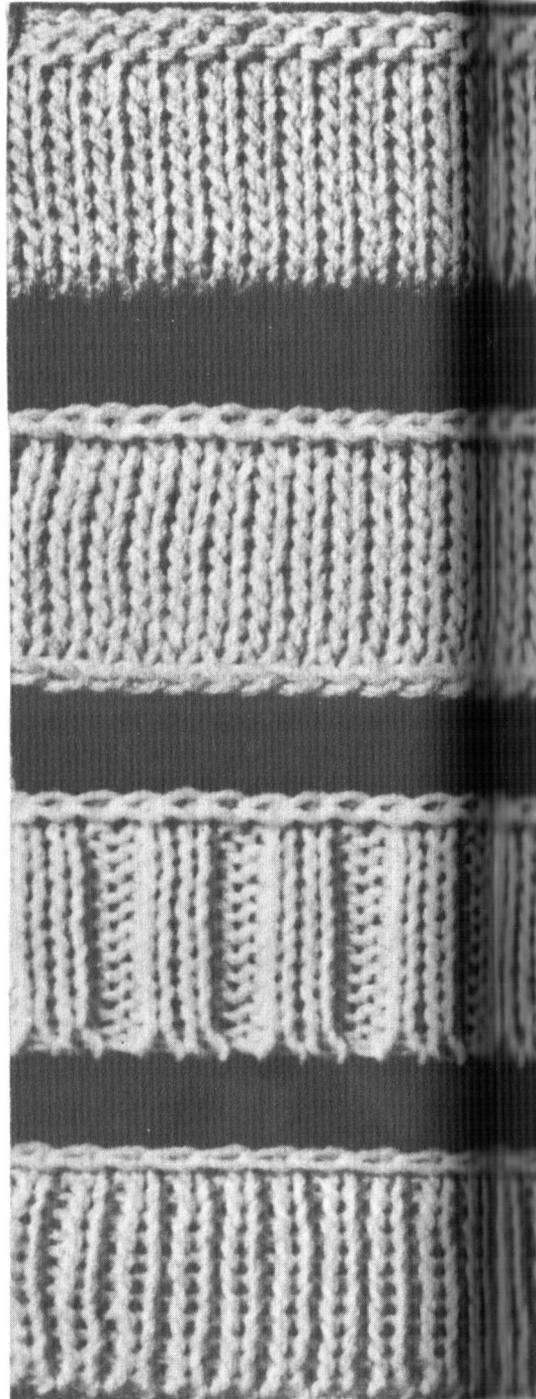
## 4. Doppelter Gestrickenfang

Man beginnt mit einem offenen Maschenanschlag. In Saumbreite strickt man glatt etwa 2 cm hoch (z.B. 9 Reihen), der Mustersteller wird 2 Einstellungen kleiner als für das übrige Gestrick gewählt. Als Bruchkante empfiehlt es sich, eine Reihe mit etwa 6 Einstellungen lockerer als das normale Gestrick zu arbeiten. Dann folgen nochmals 2 cm (10 Reihen, d.h. 1 Reihe mehr als anfangs) glattgestrickt. Das Gestrick wird nun auf der Rückseite unterhalb der Nadeln mit Rand- und

Hakengewichten belastet, und die Gewichte am Kamm werden entfernt. Den Kamm schiebt man so weit nach oben, daß die Anschlagreihe vor den Nadelköpfen liegt. Dann wird jeweils 1 Anschlagmasche mit auf die Maschinennadel gehängt (Probe). Nach dem Entfernen der Gewichte und Belasten des Kammes, der eingehängt bleibt, werden die Nadeln für das Stricken der 1. Reihe in Einlagestellung gebracht. Nun wird mit 2 Einstellungen lockerer als für den doppelten Rand weitergestrickt.

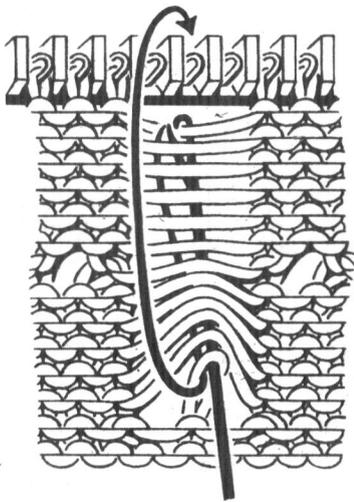


5. Mit der Zweibett-Strickmaschine läßt sich ein **doppelter Rand** durch „Rundstricken“ erreichen. Man beginnt mit jeder Nadel auf dem VNB und HNB (Versatz 1) und strickt nach der Netzreihe in Saumbreite mit Mustersteller R/R. Dann werden die M. vom VNB mit auf die Nadeln vom HNB gehängt. Der Maschengrößensteller ist vor dem Weiterarbeiten 2 Werte größer (lockerer) zu wählen.

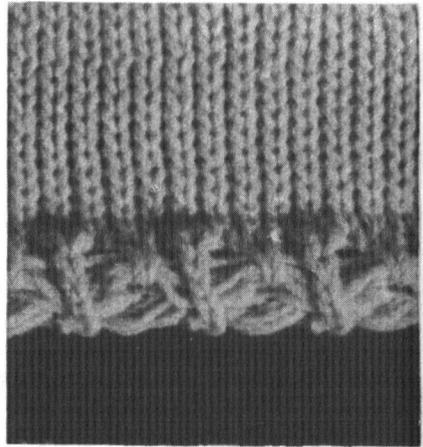




# Ränder

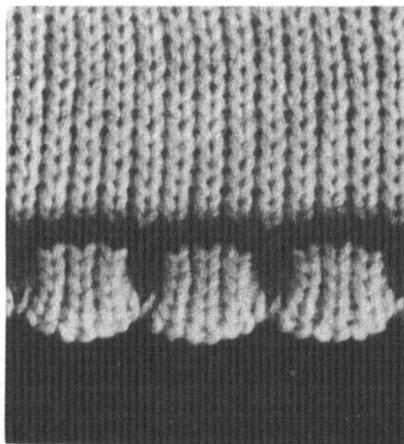


Neben den einfachen Strickanfängen gibt es vielfältige Mustermöglichkeiten für die unteren Ränder. Diese Muster können auch als schmale Blenden angewendet werden.



	14+15
↓  ↓  ↓	13
l.l.l.l.l.l.l.l.	10-12
l.°l.°l.°l.	9
l.l.l.l.l.l.l.l.	8
l.↓.l.↓.l.↓.l.	7
l.l.l.l.l.l.l.l.	5+6
	4
°  °  °	3
	1+2

1. Mit einem offenen MA beginnen und nach dem Schema (N) stricken. Vor der 7. und 13. Reihe die bezeichneten M. von der Nadel gleiten lassen und auflösen, die 4 Querfäden von unten nach oben auf die Zungennadel nehmen, den obersten Querfäden durchziehen und die neue M. wieder auf die Maschinennadel hängen. Nach der 15. Reihe die Anschlag-M. mit auf die Maschinennadeln hängen, wie für den doppelten Gestrickanfang beschrieben ist (Seite 183).

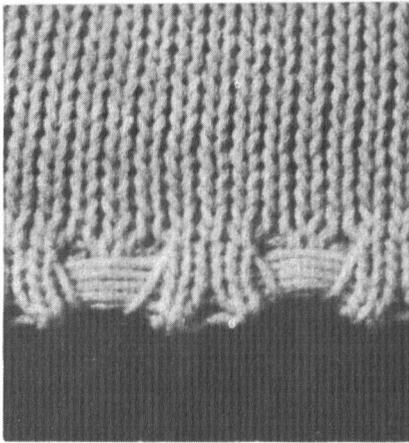


N (10)		15
N (10)	· · · ·	13+14
N (10)	∩∩∩∩∩	12
N (10)		10+11
<b>HNB. N (6)</b>	<b>       </b>	<b>1-9</b>
<b>VNB O (6)</b>	<b> . . . . . </b>	<b>1-4</b>
F (4)	. . . . .	5-8
N (6)	. . . . .	9
	.....	10-15

	15a
	13+14b
V   V   V	8-12a
	7 a
V   V   V	2-6 a
	1 a

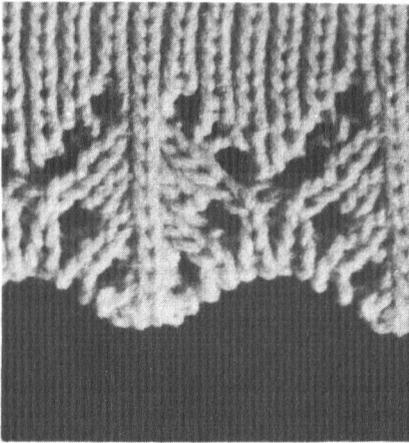
2. MA mit jeder Nadel auf dem VNB und HNB=N, Versatz 1, Maschengrößensteller 3. Nach dem MA jede 2. M. vom VNB auf das HNB umhängen, die freigebliebenen Nadeln in Nullstellung bringen und nach dem Schema arbeiten. Die in Klammer angegebenen Zahlen geben den Wert des Maschengrößenstellers an. Nach der 15. Reihe glatt stricken. Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.

3. Mit jeder Nadel auf dem HNB einen offenen MA ausführen, Mustersteller N. Nach dem Schema stricken. Farbe a = hell, Farbe b = dunkel. Nach der 6. und 12. Reihe die Nadelrückzugshebel nach vorn und nach der folgenden Reihe wieder zurückschieben. Dann die Anschlagmaschen mit auf die Maschinennadeln hängen, wie für den doppelten Gestrickanfang beschrieben ist. Glatt weiterarbeiten. Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite.



		15-17
	. . .       . . .	10-14
	∅   . . .   ∅   . . .	9
	. . .       . . .	4-8
	K . . .   K   . . .   K	3
<b>HNB N</b>		1+2
<b>VNB</b>	.....	1+2
	...   .....   ..	3-14
	.....	15-17

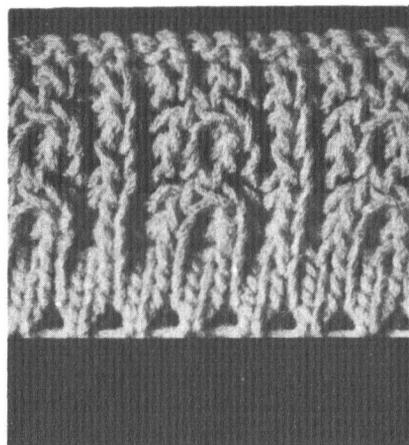
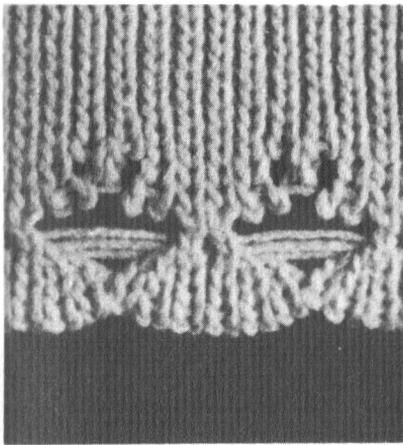
4. Auf dem HNB mit einem offenen MA beginnen (N). Nach dem Schema stricken. Versatz O. Nach der 2. Reihe in jedem Mustersatz 1 M. vom HNB auf das VNB umhängen. Nach der 14. Reihe nacheinander jede M. vom VNB auf die Zungennadel nehmen, hinter den 11 Querfäden mit dem 12. Querfaden 1 M. bilden (siehe Arbeitsprobe) und diese zurück auf die mittlere der je 3 wieder in Arbeitsstellung gebrachten Nadeln vom HNB hängen. Nach der 17. Reihe die Anschlagmaschen



	∅   K ∅     ∅   K ∅	10
	∅   K ∅   ∅   ∅   K ∅     ∅	8
	∅   K ∅   ∅   ∅   K ∅     ∅	6
	∅   K ∅   ∅   ∅   K ∅     ∅	4
<b>HNB N</b>	∅   K ∅       ∅   K ∅	2
<b>VNB N</b>	∅   K ∅         ∅   K ∅	2
	∅   K ∅   ∅     ∅   K ∅   ∅	4
	∅ // K ∅ // ∅ // ∅ // K ∅ // ∅	6
	∅   K ∅   ∅     ∅   K ∅   ∅	8
	∅   K ∅         ∅   K ∅	10

mit auf die Maschinennadeln hängen, wie für den doppelten Gestrickanfang beschrieben ist (Kapitel Maschenansläge).

5. MA mit jeder Nadel auf dem VNB und HNB=N, Versatz 1. Nach dem Schema stricken. Die 1. und dann jede 2. folgende im Schema nichtgegebene Reihe, nach der 10. Reihe alle folgenden Reihen mit jeder Nadel auf dem VNB und HNB stricken.



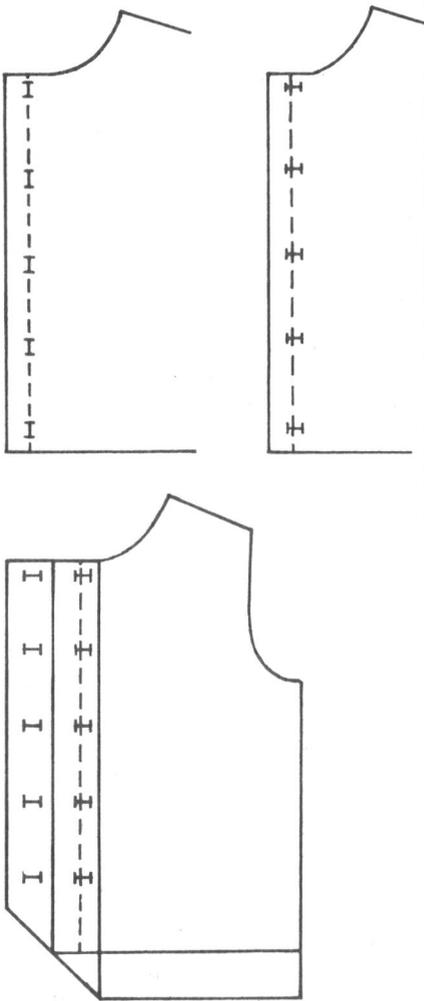
		9+10
	·   ·	7+8
	· · · · · ·	6
	κ· · · · · ·	5
	· · · · ·	4
	κ· · κ· ·	3
HNB N	·   ·   ·	1+2
<hr/>		
VNB N		1+2
		3
	κ· · κ· ·	4
	κ· · κ· ·	5
	· · · · ·	6
	· · · · ·	7+8
		9+10

6. MA mit jeder Nadel auf dem VNB und HNB (Versatz 1). Dann nach dem Schema stricken. Nach der 2. Reihe die angegebenen M. vom HNB auf Nadeln vom VNB hängen. Nach Beendigung des Kältchens empfiehlt es sich, den Anschlagkamm herauszunehmen und oberhalb der neu aufgenommenen M. wieder einzuhängen.

P	· · · · · ·	16
P	· · · · · ·	14+15
P	· · · · · ·	13
P	· · · · · ·	11+12
R		5-10
HNB R	·   ·   ·	1-4
<hr/>		
VNB R	· · · · · ·	1-4
R	·   ·   ·	5-10
P	· · · · · ·	11+12
P	· · · · · ·	13
P	· · · · · ·	14+15
P	· · · · · ·	16

7. Nach Schema stricken (Versatz O). Nach der 4. Reihe Versatz 1 einstellen und die dazwischenliegenden Nadeln vom VNB und HNB neu in Arbeitsstellung bringen. Nach der 10. Reihe Versatz O einstellen und die in der 5. Reihe neu entstandenen M. stets mit auf die Nadel vom gegenüberliegenden Nadelbett hängen. Die 11.-16. Reihe wiederholen.

# Knopflöcher



## 1. Schnürloch

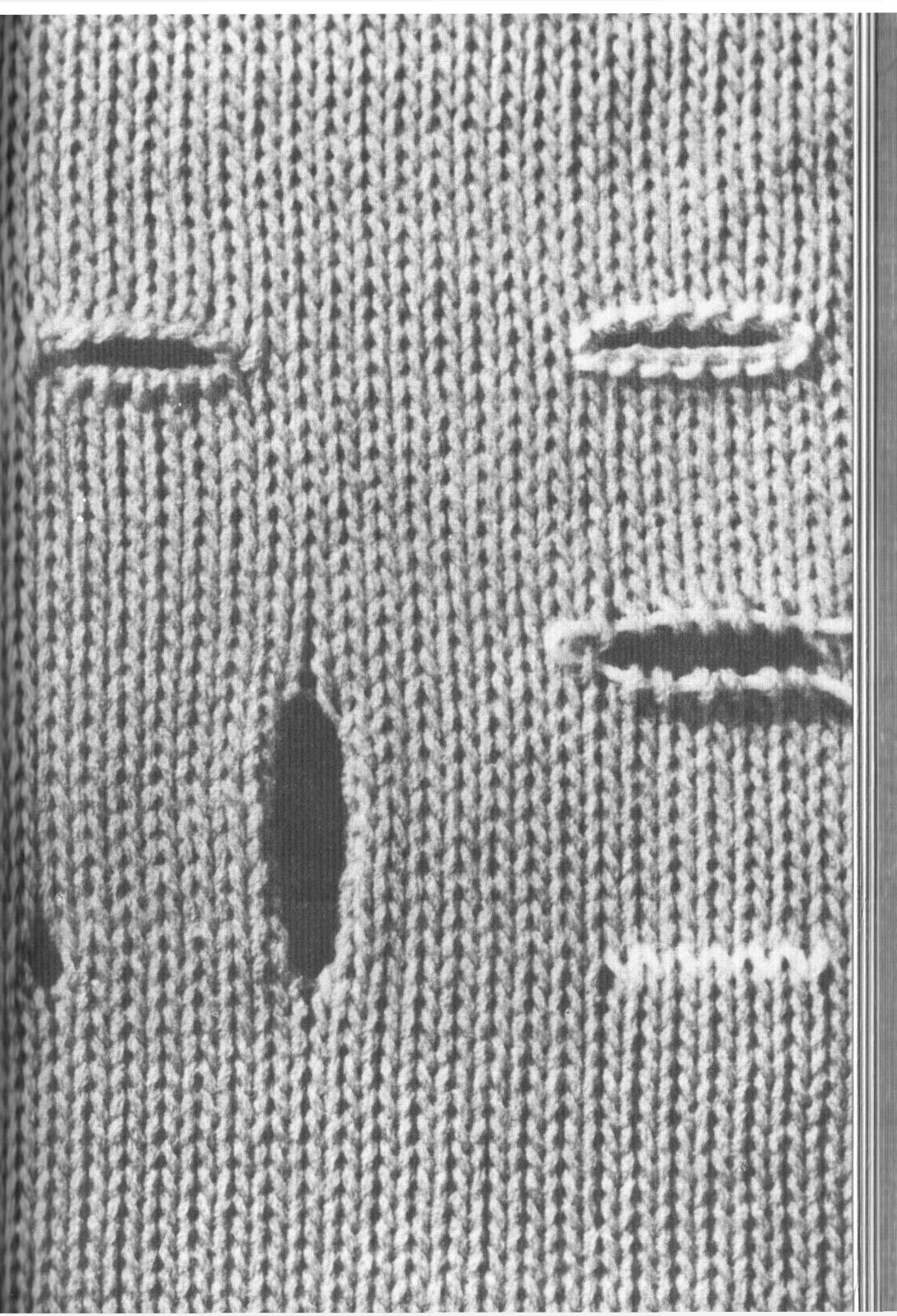
Dafür werden 2 M. auf eine Nadel gehängt, und die freigewordene Nadel bleibt in Arbeitsstellung (Foto links unten).

## 2. Senkrechte Knopflöcher

Sie entstehen durch Teilen der Strickerei. Die Nadeln der einen Seite werden in Oberstellung gebracht, und es wird nur über die M. der anderen Seite gestrickt. Nach erreichter Schlitzhöhe schneidet man den Arbeitsfaden ab, schiebt den Schlitten auf die andere Seite (Mustersteller O), bringt die in Oberstellung befindlichen Nadeln in Einlegstellung, die in Arbeitsstellung befindlichen Nadeln in Oberstellung und strickt mit neuem Faden die entsprechende Reihenzahl. Dann wird wieder im Zusammenhang über alle M. gearbeitet. Vor der 1. Reihe ist der Nadelrückzugshebel nach oben zu schieben, nach der 1. Reihe wird er wieder in die Ausgangsstellung gebracht (Foto unten Mitte).

## 3. Waagerechte Knopflöcher

In entsprechender Knopflochbreite wird eine ungerade Maschenanzahl in Einlegstellung gebracht. Man legt einen andersfarbigen Faden in die Nadelköpfe und zieht die Nadeln nacheinander mit der Hand ab. Die M. werden anschließend wieder in den Strickprozeß einbezogen (Foto rechts unten). Nach beendeter Strickerei wird der andersfarbige Faden vorsichtig herausgezogen. Damit sich die Maschen nicht auflösen, können sie oben und unten ge-



trennt auf einen Hilfsfaden gezogen werden (Foto rechts Mitte).

Foto rechts oben: Zur Befestigung der Maschen kann man in der Farbe des Grundmaterials Rückstiche ausführen, wie es die Arbeitsprobe zeigt.



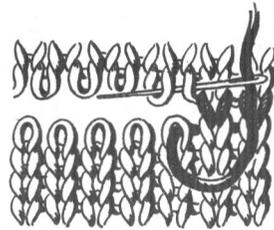
Wie es die Arbeitsprobe zeigt, kann man die oberen und unteren Maschen getrennt auf jeweils eine Stricknadel nehmen und sie in der Grundfarbe mit der Hand abketten.

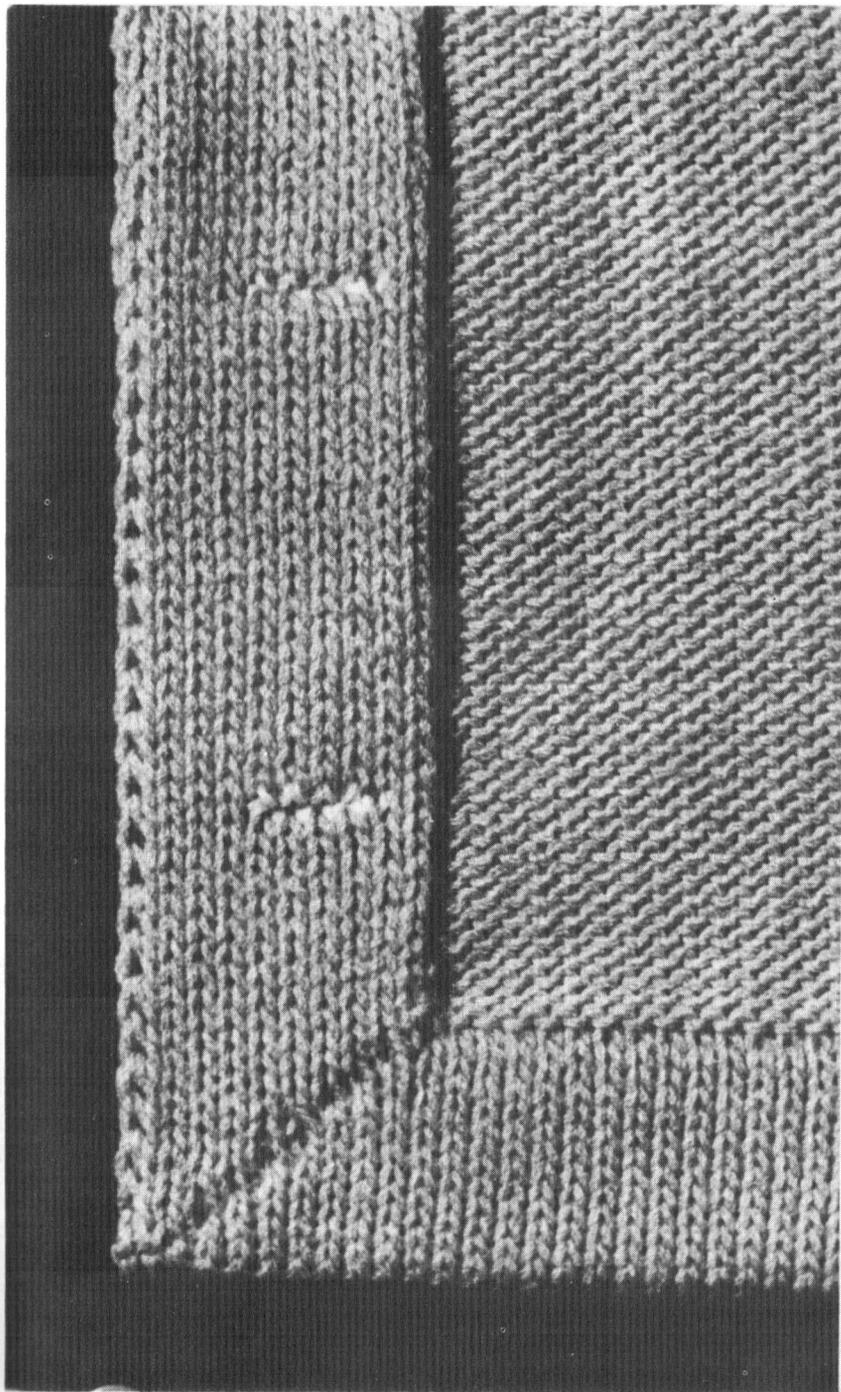


Foto links oben: Die M. in Knopflochbreite werden während des Strickprozesses mit einem extra Faden abgekettet, d.h., die Nadeln müssen mit der Hand abgezogen werden, dann bildet man in derselben Reihe mit diesem Faden einen Maschenanschlag und strickt weiter.

#### 4. Doppelte Knopflöcher

Bei doppelten Rändern und Blenden werden die offenen M. der übereinandertreffenden Knopflöcher mit Stricknaht verbunden. Dafür nimmt man abwechselnd 2 Maschenglieder von der Vorderseite und zwei von der Rückseite auf die Nähnadel, wie es die Arbeitsprobe zeigt. Nur zur Deutlichkeit ist der Arbeitsfaden dunkel gezeichnet bzw. auf dem Foto heller als der Maschengrund.





# Zunehmen und Abnehmen von Maschen

Das Verbreitern des Strickstückes erreicht man durch das Zunehmen von Maschen – das Verringern durch Abnehmen am Rande oder innerhalb der Arbeit. Bei Maschinenstrickerei ist Zu- bzw. Abnehmen meistens mit dem Umhängen von Maschen verbunden. Entsprechend der umzuhängenden Anzahl von Maschen verwendet man dazu den Einfachdecker, Zwei- oder Dreifachdecker.

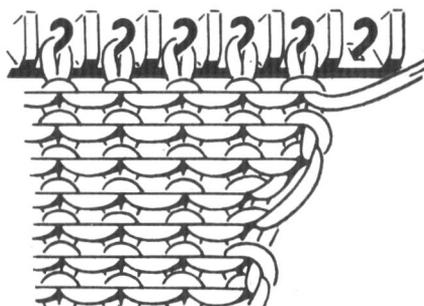
## Umhängen einer Masche

Decker in den Nadelkopf einhaken und die Nadel mit Hilfe des Deckers hochziehen, bis die M. hinter der Nadelzunge liegt;  
die Nadel mit Hilfe des Deckers zurückschieben und die M. auf den Decker gleiten lassen;  
die M. abheben, den Decker in die Nachbarnadel einhaken, den Decker leicht nach oben kippen und die M. auf die Nadel gleiten lassen.

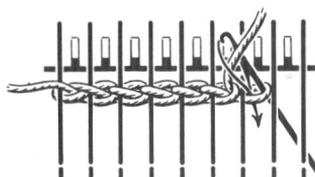
## 1. Zunehmen am Rand

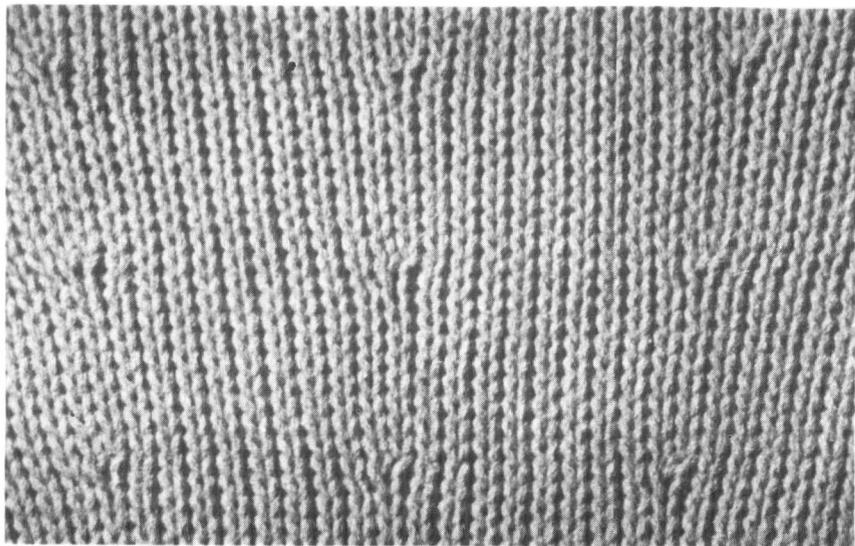
Für das **Zunehmen von einer Masche** an der Seite, wo sich der Schlitten befindet, 1 Nadel in Arbeitsstellung bringen

(Probe). Die Nadel wird in den Strickprozeß einbezogen.



Für das **Zunehmen von mehreren Maschen** auf nur einem Nadelbett wird die entsprechende Anzahl Nadeln in Einlegestellung gebracht. Mit der Zungennadel greift man den lose über den Nadeln liegenden Faden und häkelt um jede Nadel 1 Kettenmasche (Probe). Die Schlinge wird zuletzt auf die äußerste Nadel gehängt. Bei Zweibett-Strickmaschinen bringt man die gewünschte Anzahl Nadeln neu in Arbeitsstellung, nach dem Stricken der folgenden Reihe entsteht die Netzreihe. Die Ketten-M. bzw. die neuentstandenen M. werden mit Randgewichten belastet. Vor dem Stricken ist zu beachten, daß die Nadelzungen geöffnet sein müssen.





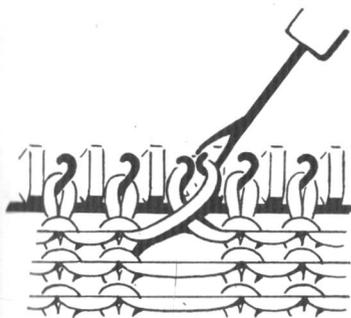
## 2. Zunehmen von einer Masche innerhalb der Arbeit

Zuerst wird 1 Randnadel neu in Arbeitsstellung gebracht, und die Maschen werden bis zur Zunehmestelle umgehängt. Die freigewordene Nadel bleibt in Arbeitsstellung. Nach dem Stricken der folgenden Reihe hängt man den Faden der neuentstandenen M. verdreht auf die Nadel, damit kein Loch entsteht (Probe).

Die Probe zeigt, wie man nach dem Umhängen auf die freigewordene Nadel mit Hilfe des Deckers die eine Reihe tiefer liegende Nachbarmasche hängt (Foto).

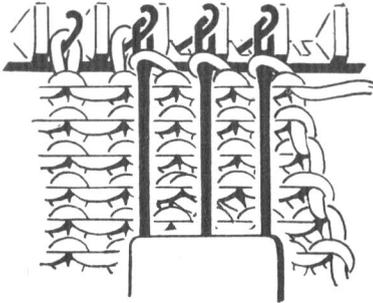
Dieses Zunehmen kann auch seitlich neben der Rand-M. ausgeführt werden.

Hat man in einer Reihe gleichmäßig verteilte Zunehmestellen, geht man von der in der Mitte befindlichen Zunehmestelle aus.



### 3. Abnehmen am Rand

Für das **Abnehmen einer Masche** wird mit dem Ein-, Zwei- oder Dreifachdecker die Masche (Maschen) um 1 Nadel nach innen gehängt, so daß sich auf 1 Nadel 2 M. befinden (Probe).



Für das **Abnehmen von mehreren Maschen** – für das **Abketten** – wird abwechselnd die Rand-M. auf die folgende Nadel nach innen gehängt, so daß sich auf dieser Nadel 2 M. befinden, dann schiebt man die Nadel in Einlegestellung nach oben, legt den Arbeitsfaden in den Nadelkopf und zieht die M. mit der Hand ab.

Beim Abketten auf der Zweibett-Strickmaschine arbeitet man wie oben beschrieben ist, nur wird die Rand-M. abwechselnd einmal mit auf eine Nadel vom VNB, einmal vom HNB gehängt. Eine andere Möglichkeit ist, vor dem Abketten alle M. vom VNB mit auf die Nadeln von HNB zu hängen, 1 Reihe mit sehr lockerer Einstellung zu stricken und dann die M. mit

der Zungennadel abzuhäkeln, indem man fortlaufend die 2. M. durch die 1. M. zieht.

### 4. Abnehmen innerhalb der Arbeit

Für das Abnehmen von einer M. werden 2 M. auf 1 Nadel gehängt (Foto oben); für das Abnehmen von 2 M. werden 3 M. auf 1 Mittelnadel gehängt (Probe). Die übrigen M. hängt man zur Mitte um und bringt die Randnadel (Randnadeln) in Nullstellung (Foto unten). Hat man in einer Reihe gleichmäßig verteilte Abnehmestellen, geht man von der in der Mitte befindlichen Abnehmestelle aus.

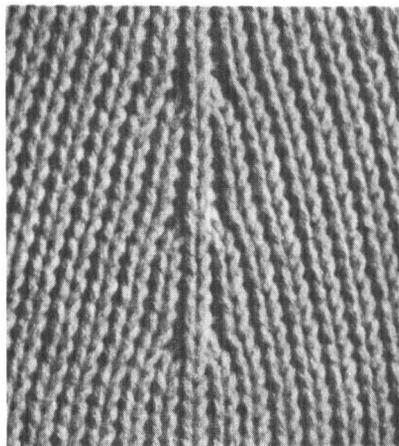


### 5. Randmasche

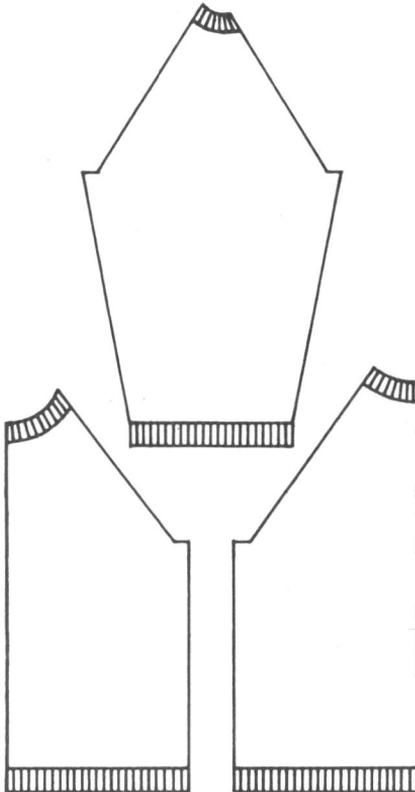
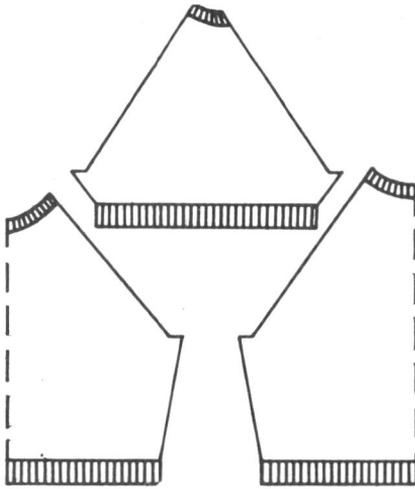
Beim Stricken verschiedener Muster, besonders von Fangmustern, aber auch beim Stricken von Blenden und Schlußrändern empfiehlt es sich, eine besondere Randmasche zu stricken. Dafür wird am Anfang der Reihe (in Schlittenrichtung) 1 Nadel in Oberstellung gebracht, vor dem Stricken der folgenden



Reihe (am Ende der Reihe in Schlittenrichtung) bringt man diese Nadel in Einlegestellung (Probe).



# Raglan



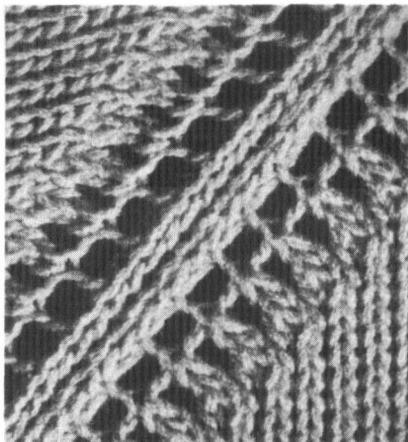
Unter Raglan versteht man die in der Schnittzeichnung dargestellte Ärmelform. Die Ärmelnaht beim Übergang zum Vorder- bzw. Rückenteil wird oft durch Musterstrickerei an den Rändern oder „verzierte“ Zuz- bzw. Abnehmestellen betont. Im Gegensatz zur Handstrickerei müssen die Teile einzeln gearbeitet und dann zusammengenäht werden.

Beginnt man mit dem Stricken der Teile am Halsausschnitt- rand, sind zur Erreichung der Raglanschrägung an den seitlichen Rändern Maschen zuzunehmen. Beginnt man mit dem Stricken der Teile an den unteren Rändern, wird für die Raglanschrägung seitlich abgenommen.

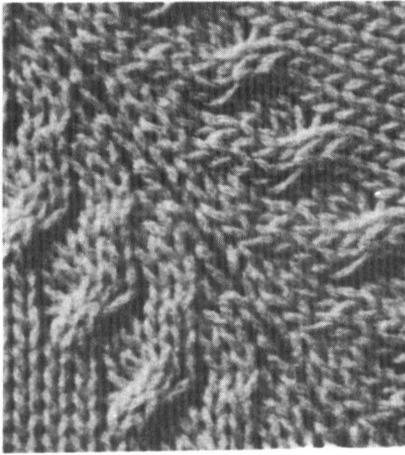
Die Nähte sind zuletzt mit besonderer Sorgfalt auszuführen, da sie den Schmuck des Pullovers oder der Jacke darstellen. Am Ende dieses Kapitels wird durch Beschreibung und gezeichnete Arbeitsprobe erklärt, wie eine saubere Naht durch das Verbinden der Teile von der rechten Seite aus entsteht.



1. Die Teile werden glatt gestrickt (HNB/N); das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite. Für die Raglanschrägung bringt man stets am Anfang der Reihe (in Schlittenrichtung) 1 Nadel neu in Arbeitsstellung, so daß in jeder 2. Reihe 1 M. neu entsteht. Die Schlingen, die sich dabei bilden, werden zuletzt aneinandergenäht, wie es das Foto zeigt.



2. Die Teile werden glatt gestrickt (HNB=N); das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite. Zur Bildung der Raglanschrägung wird jeweils nach 2 gestrickten Reihen 1 M. zugenommen. Zunächst ist am Rand 1 Nadel neu in Arbeitsstellung zu bringen. Dann wird die 1., 2., 3. M. mit einem Dreifachdecker um 1 Nadel nach außen und die 5., 6., 7. M. mit einem Dreifachdecker um 1 Nadel zur Mitte gehängt, so daß sich auf der 8. Nadel 2 M. befinden. Die 2 freigewordenen Nadeln bleiben in Arbeitsstellung. Nach beendeter Strickerei näht man die Teile von rechts so aneinander, daß jeweils die 3. M. noch sichtbar ist. Die gezeichnete Arbeitsprobe auf der folgenden Doppelseite, am Ende des Kapitels, zeigt die Ausführung der Naht.

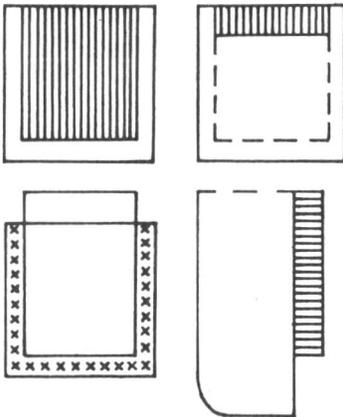


3. Die Teile werden glatt gestrickt (HNB=N); das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite. Für die Raglanschrägung sind jeweils nach 4 gestrickten Reihen M. zu verkreuzen und 2 M. abzunehmen. D.h.: vom seitlichen Rand aus die 7., 8. M. u. die 9., 10. M. jeweils auf einen Zweifachdecker nehmen; zuerst die 7. und 8. M. auf die 9. und 10. Nadel – dann die 9. und 10. M. auf die 7. und 8. Nadel hängen; anschließend die 1., 2. M. und 3., 4. M. jeweils auf einen Zweifachdecker nehmen, die 3. und 4. M. mit auf die 5. und 6. Nadel hängen, die 1. und 2. M. auf die 3. und 4. Nadel hängen, die beiden freigewordenen Nadeln in Nullstellung bringen. Die Teile von rechts so aneinandernähen, daß noch die Hälfte der 2. M. sichtbar ist.

4. Das Muster ist mit der Zweibett-Strickmaschine nach dem Schema zu arbeiten. Versatz 1. Für jedes Teil wird die Raglanschrägung am linken seitlichen Rand nach dem linken Schema, am rechten Rand nach dem rechten Schema gestrickt, und die M. innerhalb der Pfeile sind für das Grundmuster (Streifenmuster) maßgebend. Zur Bildung der Raglanschrägung sind stets nach 3 (oder 4) gestrickten Reihen 3 M. abzunehmen. D.h.: Vom Rand ausgehend die 1., 2. M. und 3., 4. M. vom HNB jeweils auf einen Zweifachdecker nehmen, die 3. und 4. M. mit auf die 5. und 6. Nadel vom HNB hängen, die 1. und 2. M. auf die 3. und 4. Nadel hängen. Vom VNB die 3. M. um 2 Nadeln nach außen auf 1 neu in Arbeitsstellung gebrachte Nadel hängen, die 2. M. vom VNB mit auf diese neue Nadel (also um 2 Nadeln zur Mitte) hängen; die 1. M. auf die freigewordene Nadel (um 2 Nadeln zur Mitte) hängen. Die 3 freigewordenen Nadeln in Nullstellung bringen. Die Teile von rechts so aneinandernähen, daß die Naht in der Mitte der Links-M. liegt. Für die Naht im Links-Maschengrund empfiehlt es sich, jeweils nur einen Querdraht vom rechten bzw. linken Teil aufzunehmen.



# Taschen



Waagrechte und senkrechte Tascheneingriffe können durch andere Musterung der Blende oder Betonung der ganzen Tasche hervorgehoben werden. Bei maschinengestrickter Bekleidung muß das Einarbeiten einer Tasche durch das vorherige Stricken einer Taschenrückwand oder eines Taschenbeutels vorbereitet werden. Will man einen Taschenbeutel aus Futterstoff anfertigen, muß zuvor ein Taschenuntertritt in Blendenbreite gestrickt werden.

Taschen und Blenden können gleich mitgestrickt werden, wenn das Grundmuster und das Taschen- bzw. Blendenmuster in der Höhe die gleiche Reihenzahl ergeben.

## 1. Tasche mit gestrickter Rückwand

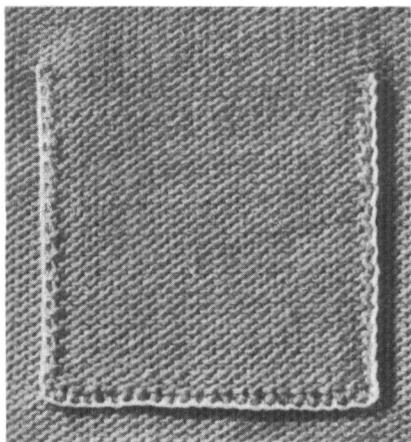
202 Zunächst wird eine Taschenrück-

wand in Größe der Tasche glatt gestrickt. Nach erreichter Taschenhöhe strickt man noch 6 Reihen mit einer andersfarbigen Wolle und nimmt die Strickerei mit offenen M. aus der Maschine, oder man zieht die offenen M. der fertigen Rückwand auf einen Hilfsfaden. Die Teile sind glatt zu stricken (HNB=N). Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite. Die Tasche ist nach dem Schema gleich mitzustricken. Bei Beginn wird Nadelbett-Versatz 1 eingestellt. Man hängt jede 2. M. vom HNB auf das VNB um und hängt auf jede 2. folgende freie Nadel auf dem VNB die 1 Reihe tiefer liegende M. der Nachbarnadel. Die freigewordenen Nadeln vom HNB werden in Nullstellung gebracht. Nach erreichter Taschenhöhe kettet man die M. in Taschenbreite ab und bringt die Nadeln vom VNB in Nullstellung, alle Nadeln auf dem HNB in Arbeitsstellung. Die M. der Taschenrückwand werden nun anstelle der abgeketteten M. auf die Nadeln vom HNB gehängt. Die eventuell gearbeiteten andersfarbigen Hilfsreihen, die das Einhängen der Strickerei erleichtern, sind vor dem Weiterarbeiten abzutrennen.

HNB N · | · | · | · | · | · |  
 VNB N | | | | | | | | | |



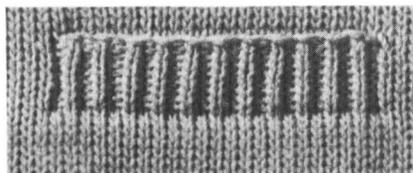
2. Die lose Taschenrückwand wird zuletzt angenäht.



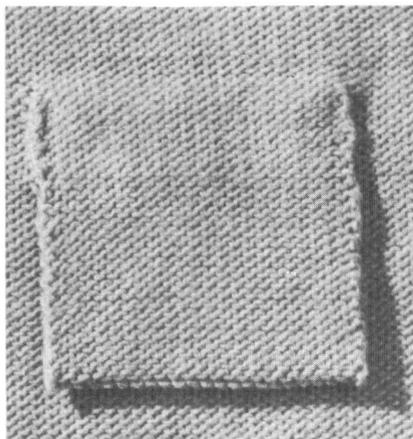
### 3. Tasche mit waagerechter Blende und Taschenbeutel

Zunächst wird in Taschenbreite ein Taschenbeutel gestrickt. Die zweite Hälfte des Taschenbeutels muß vom Bruch an um Blendenhöhe länger gestrickt werden. Für die Bruchkante wird 1 Reihe mit größerer Mascheneinstellung gearbeitet.

Die offenen M. des fertigen Taschenbeutels zieht man auf einen Hilfsfaden. Nun sind die Teile glatt zu stricken (HNB = N). Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite. Die Taschenblende ist gleich mitzustricken, und sie wird so gearbeitet, wie für die Tasche 1 beschrieben ist.



4. Nach beendeter Strickerei näht man die Anschlag-M. des Taschenbeutels unterhalb der Blende an und führt die Seitennähte des Beutels aus.

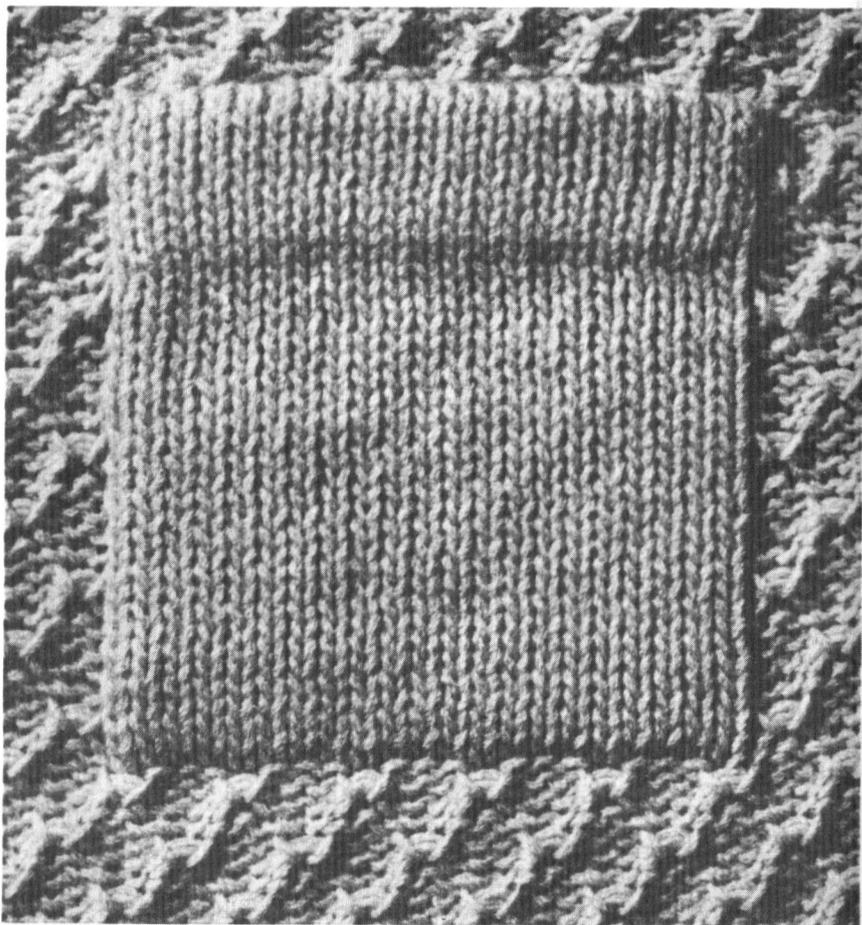


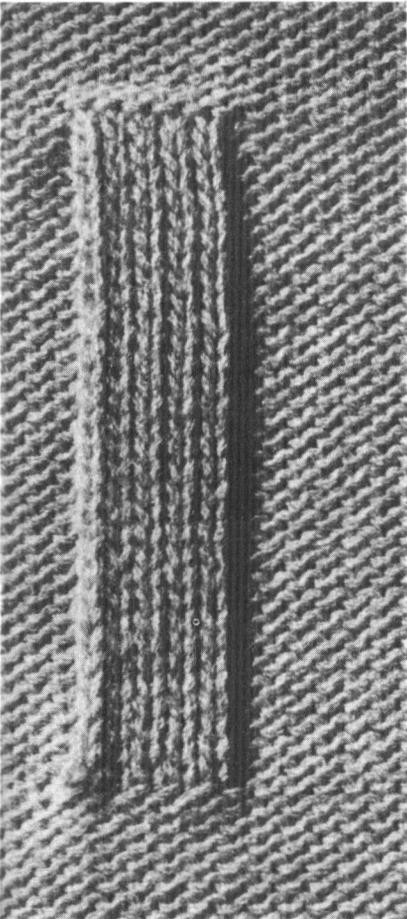
### 5. Glattgestrickte Tasche im Grundmuster

Zuerst wird die Taschenrückwand in Taschengröße im Grund-

muster gestrickt. Die M. der fertigen Rückwand zieht man auf einen Hilfsfaden. Die Teile sind auf dem HNB im Grundmuster zu stricken. Bei Beginn der Tasche hängt man die M. in Taschenbreite vom HNB auf das VNB um und arbeitet die glattgestrickte Tasche gleich mit. Soll der obere Taschenrand mit einem Saum abschließen, werden nach erreichter Taschenhöhe die seitlichen Nadeln in Ober-

stellung gebracht, und nur über die Taschen-M. werden eine Bruchkante (3 Werte lockerer) und ein 2 cm breiter Saum gestrickt. Dann sind diese M. abzuketten, auf die freigewordenen Nadeln die M. der Taschenrückwand zu hängen und durch Hochschieben des Nadelrückzughebels die in Oberstellung befindlichen Nadeln in die Strickerei einzubeziehen.



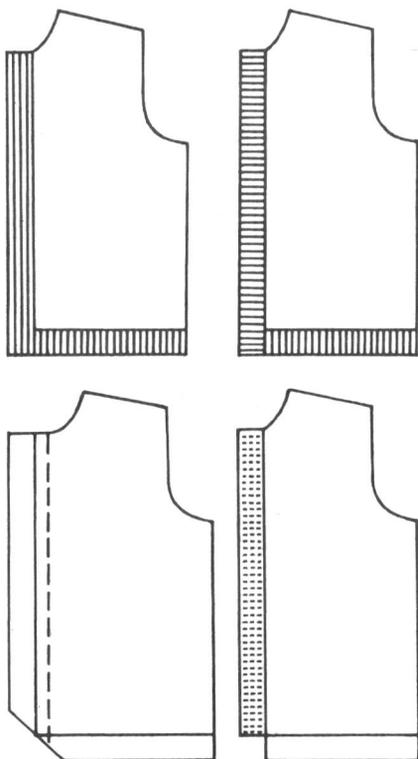


6. Die Taschenrückwand ist anzunähen.

### 7. Senkrechter Tascheneingriff

Die Teile sind glatt zu stricken (HNB=N). Bei Beginn der Taschenblende werden die Nadeln vom vorderen Rand bis zur Blendenlinie in Oberstellung gebracht. Über die übrigen M. (die Nadeln vom seitlichen Rand bis zum senkrechten Taschenschlitz einschließlich des Taschenuntertrittes in Blendenbreite) ist glatt zu stricken. Die Untertritt-M. werden nach erreichter Schlitzhöhe in Blendenbreite abgekettet. Nadelbett-Versatz 1. Die Untertritt-M. sind in Blendenbreite auf das HNB zu hängen und auf dem VNB die Nadeln in Blendenbreite (5 M.) neu in Arbeitsstellung zu bringen. Nach der 1. Reihe sind diese M. vom VNB verdreht auf die Nadeln zu hängen. Die Taschenblende wird im Streifenmuster (9 M.) mit jeder Nadel auf dem VNB und HNB gleich mitgestrickt. Nach erreichter Schlitzhöhe hängt man die M. vom VNB mit auf die Nadeln von HNB. Nach beendeter Strickerei wird ein Taschenbeutel aus Futterstoff untergenäht.

# Blenden



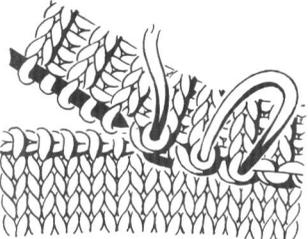
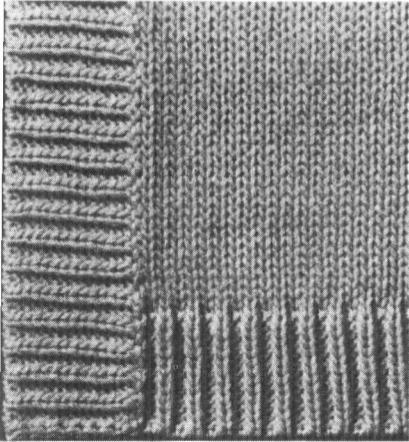
Für das Gestalten von Blenden und Schlußrändern gibt es zwei Möglichkeiten. Die Blenden können gleich im Zusammenhang mit den Vorderteilen gearbeitet werden, oder man strickt sie für sich und näht sie an.

## 1. Mitgestrickte Blende im Streifenmuster

Die Vorderteile werden am unteren Rand einschließlich der vorderen Blenden begonnen. Den unteren Rand strickt man mit jeder 2. Nadel auf dem VNB und

HNB im Streifenmuster (Versatz O). Die Maschengröße auf dem VNB wird etwa 3 Werte fester (kleiner) gewählt als auf dem HNB. Zu beachten ist die vordere Randmasche. Man strickt sie nur in jeder 2. Reihe ab, d.h., am Anfang der Reihe (in Schlittenrichtung) bringt man die Randnadel in Oberstellung und schiebt sie vor dem Zurückstricken in Einlegstellung. Nach Beendigung des unteren Randes werden alle M. des VNB bis zur vorderen Blende auf die freien Nadeln vom HNB (die man zuvor in Arbeitsstellung bringt) umgehängt. Soll die Jacke einen tiefgezogenen spitzen Ausschnitt haben, wird zur Erreichung der Ausschnittschrägung neben der Blende entsprechend oft 1 M. abgenommen (d.h., man hängt 2 M. auf 1 Nadel und die Blenden-M. bis zum Rand um 1 M. nach innen).

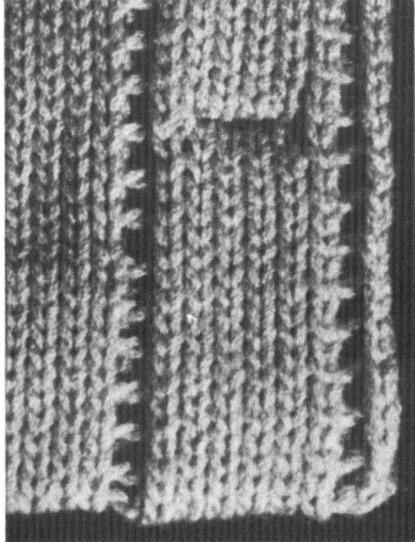




**2. Aufgestickte Blende im Streifenmuster**

Der untere Rand bis zur vorderen Blende wird, wie für Blende 1 beschrieben ist, in einem elastischen Streifenmuster gestrickt. Anschließend werden die M. vom VNB auf das HNB umgehängt, und es wird glatt weitergearbeitet. Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite. Die vorderen Blenden strickt man im gleichen Streifenmuster für sich. Nach erreichter Blendenbreite werden die M. nicht abgekettet, sondern auf einen Faden gezogen oder auf eine Stricknadel genommen. Wie es die Probe zeigt,

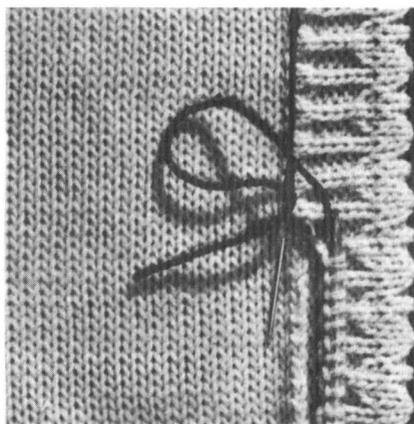
werden die offenen M. den Rändern mit Steppstichen aufgenäht. Bei elastischen Mustern empfiehlt es sich, für jeden Steppstich in 2 gestrickte M. gleichzeitig einzustechen.



**3. Doppelte Knopfbende**

Beim Stricken von Säumen und Belägen ist eine Bruchkante zu arbeiten. Für den waagerechten Bruch wählt man die Maschengröße etwa 3 Werte größer als für das übrige Gestrick und strickt 1 Reihe. Eine senkrechte Bruchkante erreicht man, wenn man aller 2 Reihen 1 Nadel in Oberstellung schiebt, die man vor dem Zurückstricken in Einlestellung bringt. Für das

Abschrägen des vorderen unteren Randes in doppelter Saumbreite nimmt man am Rand in jeder Reihe 1 M. zu, nur in jeder 4. Reihe ist das Zunehmen wegzulassen. Die doppelte vordere Blende ist nach dem Schema zu stricken. Die Ränder werden in den Bruchkanten nach links umgeschlagen und angesäumt, die schräge Naht wird geschlossen.



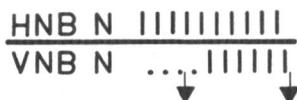
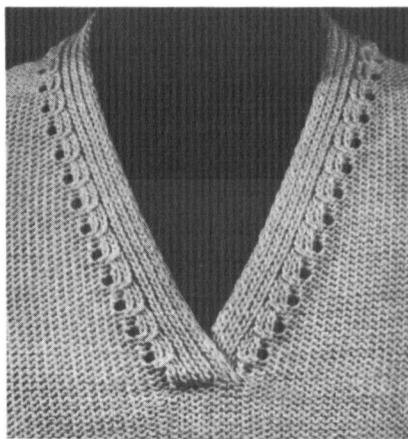
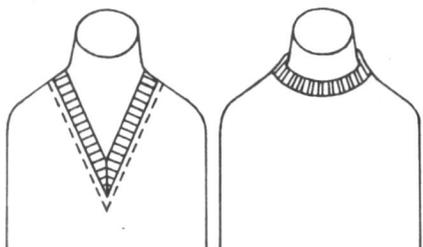
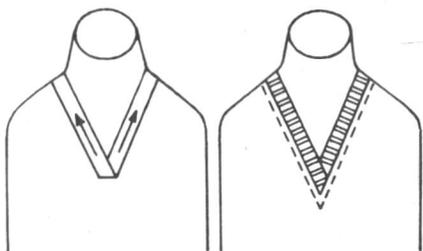
R		13-16
N		7-12
N		5+6
N	<sup>o</sup> °  <sup>o</sup> °  <sup>o</sup> °  <sup>o</sup> °  <sup>o</sup> °	4
HNB N		1-3
<hr/>		
VNB	.....	1-3
O	.. .. .. .. ..	4
	.....	5+6
N		7+8
N	<sup>o</sup> °    <sup>o</sup> °    <sup>o</sup> °    <sup>o</sup> °	9
N		10-12
R		13-16
	↓                          ↓	

#### 4. Aufgestickte Blende

Nach dem Schema wird auf dem HNB mit einem offenen MA begonnen. Innerhalb der Pfeile sind 2 Mustersätze gegeben (Versatz 1). Nach der 3. glattgestrickten Reihe hängt man jede 4. M. vom HNB auf eine neu in Arbeitsstellung gebrachte Nadel vom VNB, die in der 4. Reihe nicht mitgestrickt und nach der 4. Reihe wieder auf das HNB gehängt wird. Nach der 6. Reihe sind die Nadeln vom VNB in Arbeitsstellung zu bringen und die Anschlag-M. auf diese Nadeln zu hängen (siehe auch Kapitel Maschenanschlüsse/doppelte Gestrickanfänge). Nach der 16. Reihe werden die M. der letzten 4 rundgestrickten Reihen vom HNB und VNB für sich auf eine Stricknadel genommen oder auf einen Hilfsfaden gezogen, so daß die Ränder der Vorderteile zwischen die doppelte Blende gefaßt werden können. Die Blende ist zuerst von links, dann von rechts mit Steppstichen aufzunähen (Probe).



# Ausschnitte

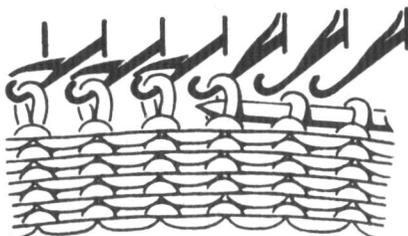


oberes Schema, linke Blende:  
 unteres Schema, jeweils die  
 M. innerhalb der Pfeile). Die  
 Maschengröße auf dem VNB ist  
 etwa 3 Werte fester zu wählen  
 als auf dem HNB. Die Teile  
 sind glatt obenauf links zu  
 stricken (HNB=N). Bei  
 Beginn des Ausschnittes teilt  
 man 3 M. neben der vorderen  
 Mitte die Arbeit und strickt

Zu den wichtigsten Details  
 gehören die Ausschnitte. Vom  
 akkuraten Gestalten der Aus-  
 schnittlösungen hängt oft die  
 Wirkung des gesamten Strick-  
 stückes ab. Spitze, flache,  
 runde und eckige Ausschnitte  
 werden durch eine Blende oder  
 Verzierung berandet.

## 1. Spitzer Ausschnitt

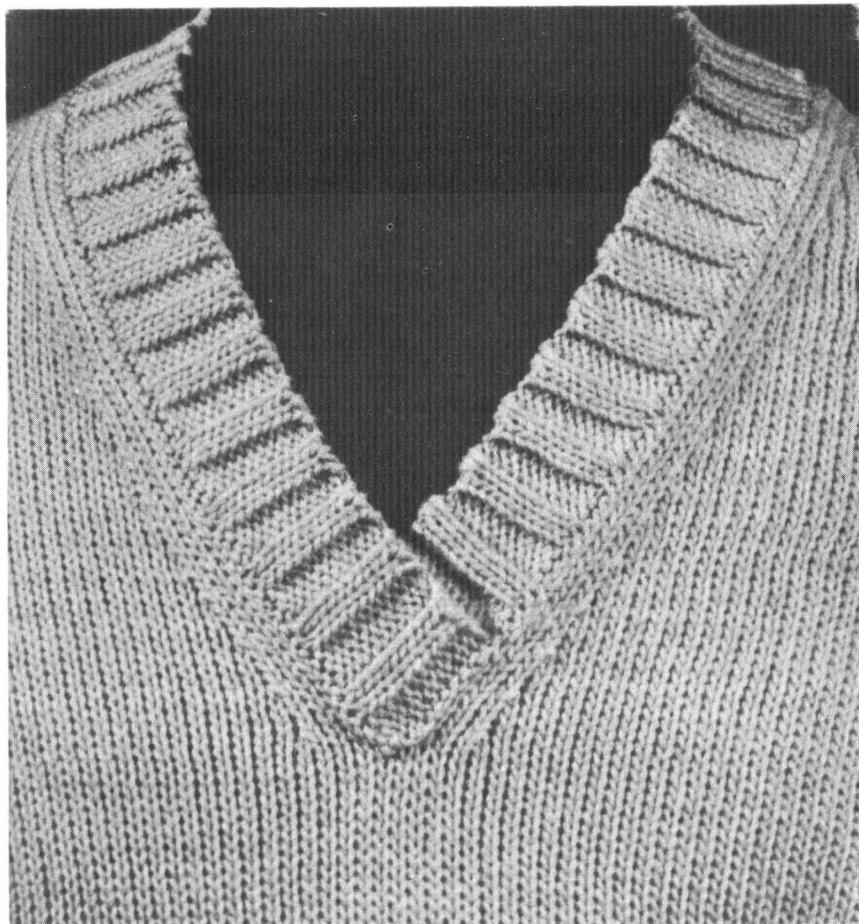
Die Ausschnittschrägung wird  
 durch eine Lochreihe verziert  
 und die schmale Blende im  
 Streifenmuster gleich mitge-  
 strickt (rechte Blende:



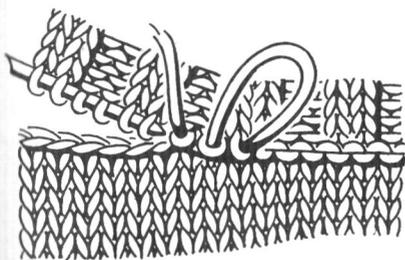
zuerst die rechte Vorderteilhälfte. Die übrigen M. werden auf eine Stricknadel genommen (Probe). Die 6 Nadeln auf dem VNB sind neu in Arbeitsstellung zu bringen und nach der 1. gestrickten Reihe die M. verdreht auf die Nadel zu hängen. Die Rand-M. wird nur in jeder 2. Reihe abgestrickt. Für die Ausschnittschrägung ist stets nach 4 Reihen 1 M. abzunehmen: vom vorderen Rand aus die 5., 6. M. vom VNB auf einen Zweifachdecker nehmen; die 6., 7. M. von HNB auf die 6. und 7. Nadel vom VNB hängen, dann die 5., 6. M. vom VNB mit auf die 6. und 7. Nadel vom VNB und alle Blenden-M. um 1 Nadel nach innen hängen. Die freigewordene 7. Nadel vom HNB in Arbeitsstellung, die 2 Randnadeln in Nullstellung bringen. Nach Beendigung der Ausschnittschrägung wird die Blende bis zur hinteren Mitte für sich gestrickt. Ist das rechte Vorderteil beendet, sind die M. des linken Teiles wieder auf die Nadeln zu hängen, die 13 Blenden-M. dazu neu anzuschlagen und es ist so zu stricken, wie für das rechte Teil beschrieben ist. Die Reihenanzahl zwischen den Abnehmestellen richtet sich nach der Ausschnittschrägung, d.h., anstatt 4 Reihen können auch 5 oder 6 Reihen gestrickt werden.

## **2. Spitzer Ausschnitt mit aufgestickter Blende**

Die Teile werden obenauf rechts gestrickt, d.h., das Muster entsteht beim Glatstricken auf der Arbeitsrückseite (HNB = N). Bei Beginn des Ausschnittes ist in der vorderen Mitte die Arbeit zu teilen. Die Hälfte der Nadeln auf der dem Schlitten gegenüberliegenden Seite wird zunächst in Oberstellung gebracht. Zur Bildung der Ausschnittschrägung nimmt man stets nach 4 gestrickten Reihen 1 M. ab; d.h. vom vorderen Rand aus die 5. M. auf einen Einfachdecker nehmen, die 4 Rand-M. um 1 Nadel nach innen hängen und die 5. M. mit auf die Nadel der 4. M. hängen. Die Randnadel in Nullstellung bringen. Die Anzahl der zu strickenden Reihen (4, 5 oder 6) richtet sich nach der Ausschnittschrägung. Die Blenden sind für sich nach dem Schema zu arbeiten. Der MA wird mit „2 M. rechts, 2 M. links“ ausgeführt. Nach der Netzreihe versetzt man das VNB von L 3 auf L 1 (anstatt O) und bringt für jeden Mustersatz auf dem HNB die 3. Nadel in Arbeitsstellung. Ist die Blendenbreite erreicht, werden die losen M. auf eine Rundstricknadel genommen und dem Ausschnittsrand mit Steppstichen aufgenäht (Probe).



HNB N ·|||·|||·|||·  
 VNB N ||..||..||..



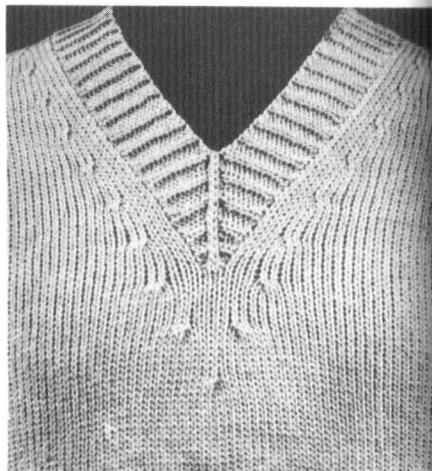
### 3. Spitzer Ausschnitt mit angestrickter Blende

Die Teile sind obenauf rechts zu stricken. Für die Ausschnittschrägung werden stets nach 8 gestrickten Reihen 2 M. abgenommen, die M. bis zum Rand umgehängt und die Randnadeln in Nullstellung gebracht. Man beginnt bereits 16 Reihen vor dem Teilen mit der 1. Abnehmestelle und hängt die linken 2 M. mit auf die rechten

2 M. neben der vorderen Mitte. Nach 8 Reihen nimmt man beiderseitig neben der Mitte die 3., 4. M. auf einen Zweifachdecker, hängt die 5., 6. M. auf die 3. und 4. Nadel und die 3., 4. M. mit auf die 3. und 4. Nadel zurück. Bei Beginn des Ausschnittes ist in der vorderen Mitte die Arbeit zu teilen. Auf der dem Schlitten gegenüberliegenden Seite wird die Hälfte der Nadeln in Oberstellung gebracht. Für jede weitere Abnehmestelle hängt man (vom vorderen Rand aus) die 5., 6. M. mit auf die 7. und 8. Nadel und die M. bis zum Rand nach. Die Anzahl der zu strickenden Reihen richtet sich nach der Ausschnittschrägung. Die vorderen Blenden und die hintere Ausschnittblende werden für sich angestrickt. Zunächst holt man mit Stricknadel und Arbeitsfaden aus den Rändern von rechts entsprechend viele M. neu heraus (Probe), die dann auf



die Maschinennadeln gehängt werden. Das Blendenmuster ist nach dem Schema zu stricken, Versatz O. Für die Spitze in



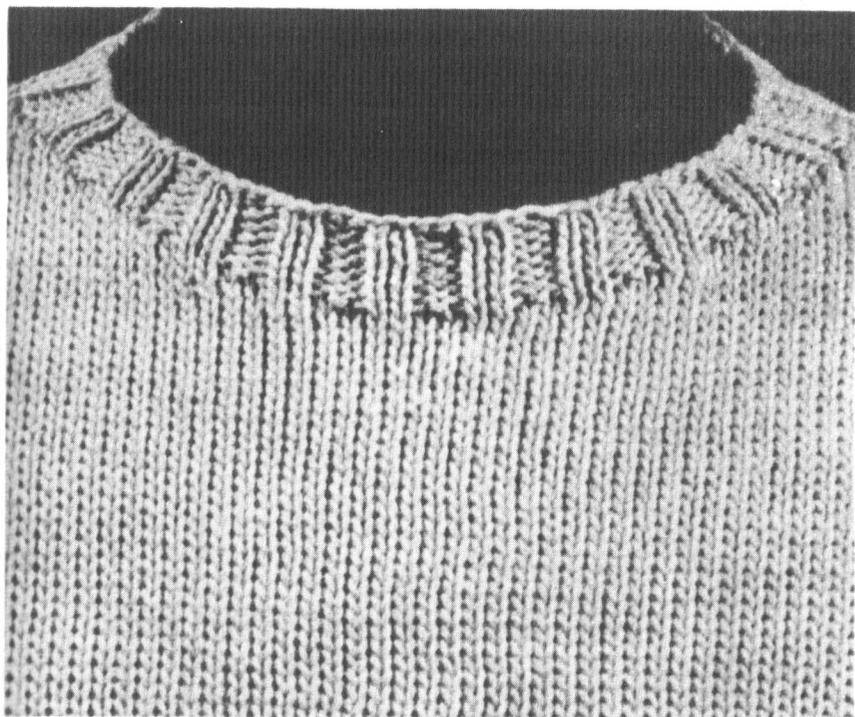
HNB N ·||·||·||·||  
VNB N |..|..|..|..

der vorderen Mitte sind verkürzte Reihen zu arbeiten, d.h., man bringt am Ende (in Schlittenrichtung) stets 2 Nadeln in Oberstellung. Die M. der fertigen Blende sind abzuketten bis auf die M. der Ausschnittspitze, die man auf eine Stricknadel nimmt. Die M. der rechten Spitze hängt man auf jede Nadel vom HNB und (links auf links treffend) die M. der linken Spitze auf dieselben Nadeln, so daß sich auf jeder Nadel 2 M. (je 1 M. der rechten und linken Blende) befinden. Dann wird 1 Reihe von links nach rechts mit großer Mascheneinstellung gestrickt, und die M. werden mittels der Zungennadel von rechts nach links abgehäkelt, indem man die folgende durch die vorhergehende M. zieht.

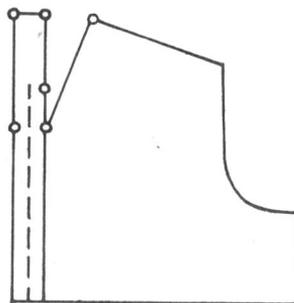
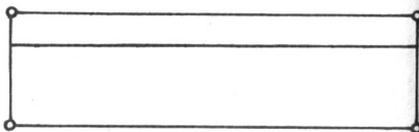
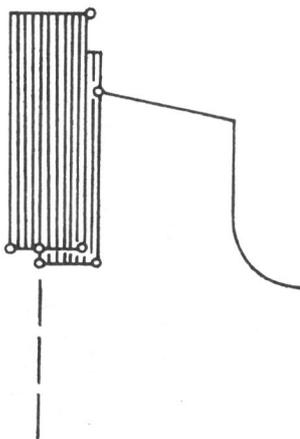
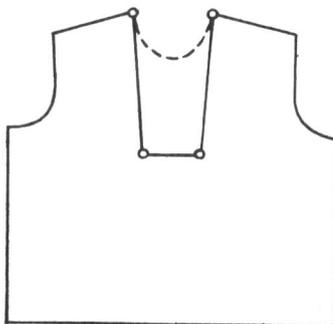
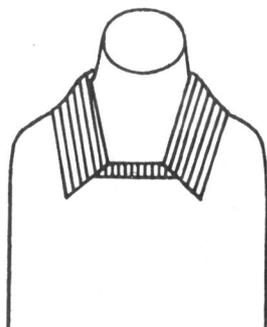
#### 4. Flacher runder Ausschnitt

Flache runde Ausschnitte werden durch das Stricken von verkürzten Reihen gebildet, so daß man am Ausschnitttrand noch alle M. auf den Nadeln hat. Diese M. werden im Zusammenhang abgekettet, oder man kann eine schmale Blende anstricken. Für den Ausschnitt teilt man die Arbeit etwa 4 M. neben der Mitte. Auf der dem Schlitten gegenüberliegenden Seite werden die Hälfte der Nadeln und die 8 Mittelnadeln in Oberstellung gebracht. Vom seitlichen Rand ausgehend strickt man 2 Reihen bis zu den 8 Mittelnadeln, dann

aller 2 Reihen M. weniger ab, indem man diese Nadeln in Oberstellung bringt und vor dem Zurückstricken den Arbeitsfaden um die 1. in Oberstellung befindliche Nadel legt (z.B. 1×4, 2×3, 1×2, 4×1 M.). Nach dem Stricken der 1. und 2. Hälfte wird 1 Reihe über alle M. gearbeitet. Für die schmale Ausschnittblende nimmt man abwechselnd 2 M. auf das VNB und 2 M. auf das HNB (Versatz O) und strickt im Streifenmuster. In gleicher Weise kann man auch einen Rollkragen arbeiten.



# Kragen

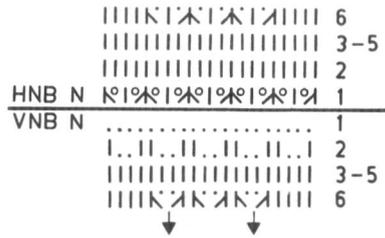




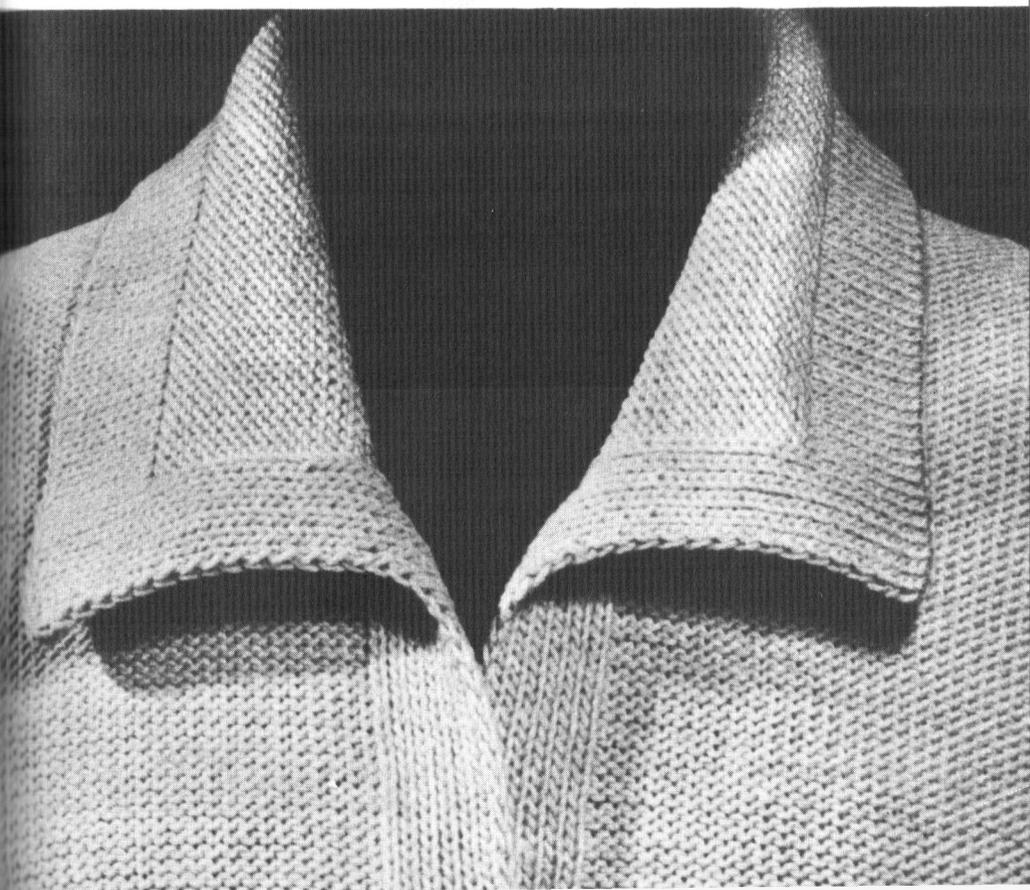
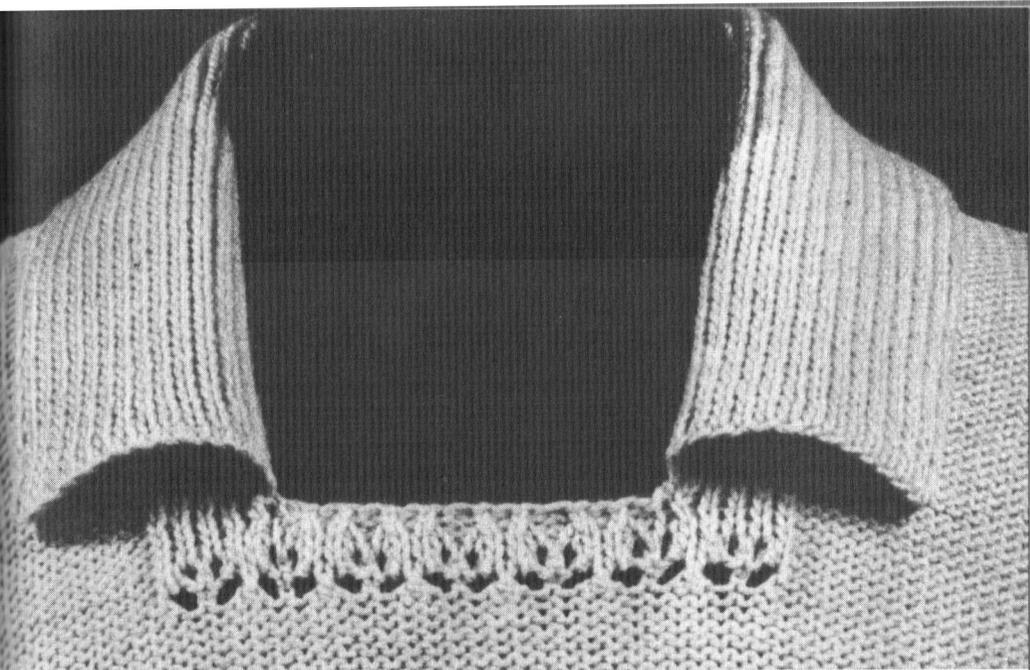
zu lassen. Nach der 6. Reihe werden die M. innerhalb der Pfeile vom VNB mit auf das HNB gehängt und abgekettet. Die Nadeln der einen Vorder-teilhälfte bis zum Aus-schnitt bringt man in Ober-stellung, die übrigen Nadeln in Arbeitsstellung, d.h. für den Kragen in Ausschnittbreite bis zur Ausschnittblende jede Nadel auf dem VNB und HNB (=N). Am Kragenrand ist eine verkürzte Rand-M. zu stricken. Nach Beendigung der Schulter-schrägung wird der Kragen bis zur hinteren Mitte für sich weitergearbeitet. Damit sich der Kragen besser umlegen läßt, strickt man vom äußeren Kragenrand aus nur über die Kragen-M. jede 7. und 8. Reihe verkürzt bis zur Halsblende. Die zweite Vorder-teilhälfte mit anschließender Kragenhälfte strickt man so, wie für die erste Hälfte beschrieben ist, näht die Kragen-M. in der hinteren Mitte aneinander und die Blende dem hinteren Aus-schnitttrand gegen.

### 3. Polohemdkragen

Für eine Jacke oder einen Hemdpullover können die vorderen Blenden im Streifenmuster gleich im Zusammenhang mit den glatt obenauf links gestrickten Teilen gearbeitet werden. Man strickt die 13 Blenden-M. mit jeder Nadel auf dem VNB und



HNB (Versatz 1). Die Rand-M. ist auf dem VNB verkürzt zu stricken. Bei Beginn der Ausschnittschrägung zieht man die Blenden-M. auf einen Hilfsfaden und beendet das Vorder-teil für sich. Der Kragen wird an der Längsseite am inneren Rand mit einem MA bis zu den seitlichen Blenden begonnen. Dann werden die auf Hilfs-fäden gezogenen M. der vorderen Blenden beiderseitig der Kragen-M. so in die Maschine gehängt, daß die linke Musterseite der Vorder-teile, also die Rechts-M., obenauf liegen. Man strickt den Kragen obenauf links und für die Blenden im Streifenmuster bis zu Beginn der äußeren Kragenblende. Nun werden auf dem VNB alle Nadeln zusätzlich in Arbeitsstellung gebracht. Die abschließende Streifen-musterblende ist in Breite der vorderen Blenden zu arbeiten. Vor dem Abketten hängt man alle M. vom VNB auf das HNB um.



#### 4. Hemdkragen am spitzen Ausschnitt

##### Ausschnitt

Am obenauf rechts gestrickten Pullover arbeitet man zunächst einen spitzen Ausschnitt.

In der vorderen Mitte werden in Blendenbreite M. abgekettet und für die Schrägung M. abgenommen, wie es in dem Kapitel „Ausschnitte“ unter Pkt. 2 beschrieben ist.

Den Hemdkragen mit abgeschrägten Ecken beginnt man am äußeren Rand mit jeder 2.

Nadel auf dem VNB und HNB (Versatz O). Nach der

Netzreihe sind 6 Reihen mit VNB und HNB=R zu stricken

(3 Runden). Dann stellt man Nadelbettversatz 1 (Zwischen-

stellung) ein, bringt auf dem VNB und HNB jede 2. Nadel von

Nullstellung in Arbeitsstellung und strickt im schmalen

Streifenmuster VNB/HNB=N.

Die Rand-M. ist auf dem VNB verkürzt zu stricken. Zur

Bildung der abgeschrägten Kragenecken werden vor jeder

2. Reihe beiderseitig jeweils 6 M. vom VNB und HNB um 1

Nadel nach innen gehängt, so daß sich auf der 7. Nadel

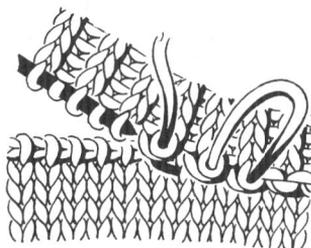
2 M. befinden. Nach erreichter Kragenhöhe werden beiderseitig

für die rechte bzw. linke Ausschnittblende M. dazu

angeschlagen (jede M. auf VNB und HNB). Die Blende ist im

Zusammenhang im Streifenmuster anzustricken. Die M. der

fertigen Blende werden auf einen Hilfsfaden gezogen und dem Ausschnitttrand mit Steppstichen aufgenäht (Probe).



#### 5. Doppelter Hemdkragen

Einen doppelten glattgestrickten Kragen ohne Nähte erreicht man durch das Stricken von

verkürzten Reihen. Man beginnt mit einem MA in doppelter

Kragenbreite (HNB=N). Am Ende jeder Reihe (in

Schlittenrichtung) wird 1 Nadel in Oberstellung

gebracht und vor dem Zurückstricken der Arbeits-

faden um diese Nadel gelegt. Sind in der Mitte nur noch 3

M., wird am Ende jeder Reihe 1 Nadel in Einlegestellung

gebracht und vor dem Zurückstricken der Faden um die

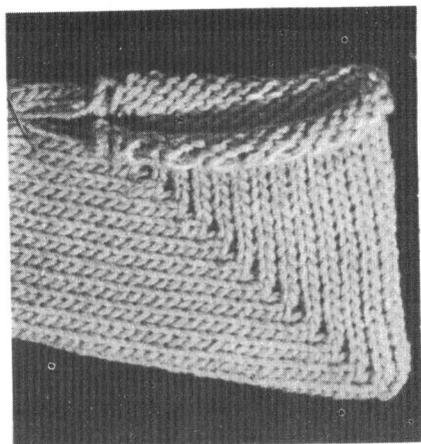
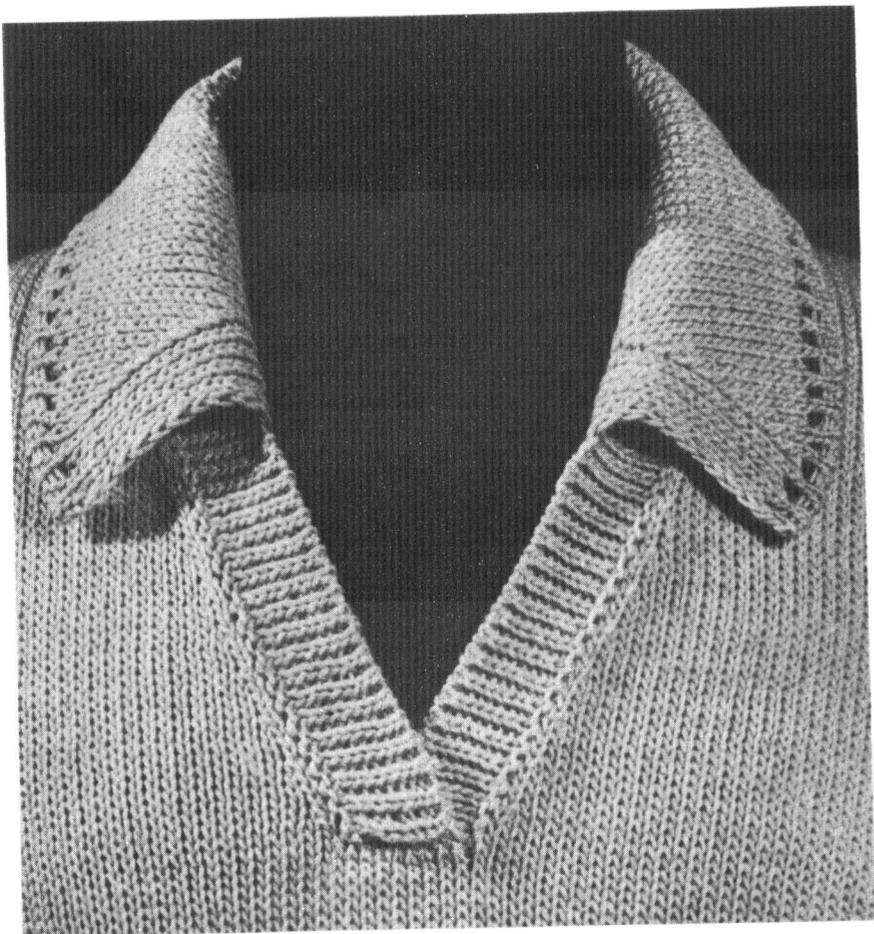
anschließende in Oberstellung befindliche Nadel gelegt. Ist

jeweils der seitliche Rand erreicht, hat man eine doppelte

Kragenecke beendet. Dann ist entsprechend gerade zu arbeiten

und zuletzt die 2. doppelte Kragenecke zu stricken. Der

Ausschnitttrand kann nun in den doppelten Kragen gefaßt werden.



# Falten

Reizvolle Details für Kleider und Röcke sind gestrickte Falten. Sie lassen sich mit der Strickmaschine leicht arbeiten.

1. Einen Außen- und Innenbruch erhält man in einem zweiflächigen Gestrück, indem man auf dem VNB bzw. HNB 3 M. glatt strickt.

Es ist am unteren Rand mit jeder Nadel auf dem VNB und HNB zu beginnen (Versatz 1), und nach der Netzreihe (N/N) folgen auf dem VNB und HNB 4 Reihen „Rundstricken“ (R/R). Dann wird nach Schema 1 gearbeitet; die M. sind vor Beginn schemagemäß mit auf die Nadeln vom gegenüberliegenden Nadelbett zu hängen und die freigewordenen Nadeln in Nullstellung zu bringen.

HNB N |||`|||.....|||`|||.....  
VNB N |||.....|||.....|||

2. Im einflächigen Gestrück erreicht man einen Außenbruch durch das Stricken einer Patentmasche, den Innenbruch durch eine Fangmasche.

Es ist am unteren Rand mit jeder Nadel auf dem HNB und VNB zu beginnen (Versatz 1). Nach der Netzreihe (N/N) folgen auf dem VNB und HNB 4 Reihen „Rundstricken“ (R/R). Dann

hängt man nach Schema 2 die M. vom VNB mit auf die Nadeln vom HNB und strickt nach Schema 2. Die Nadelrückzugshebel auf dem HNB sind oben.

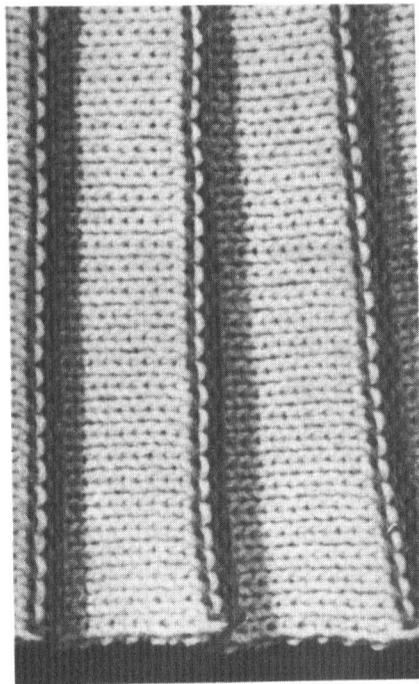
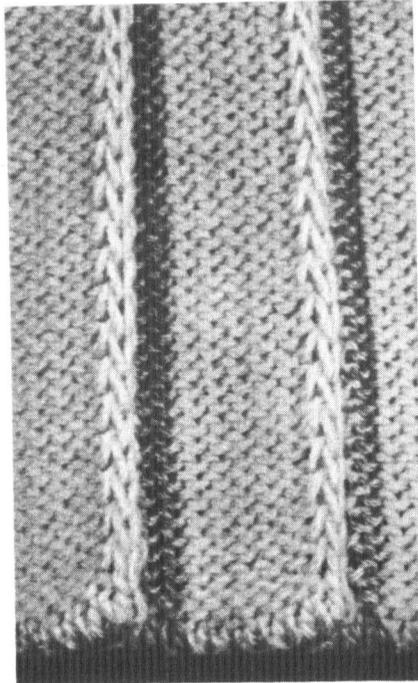
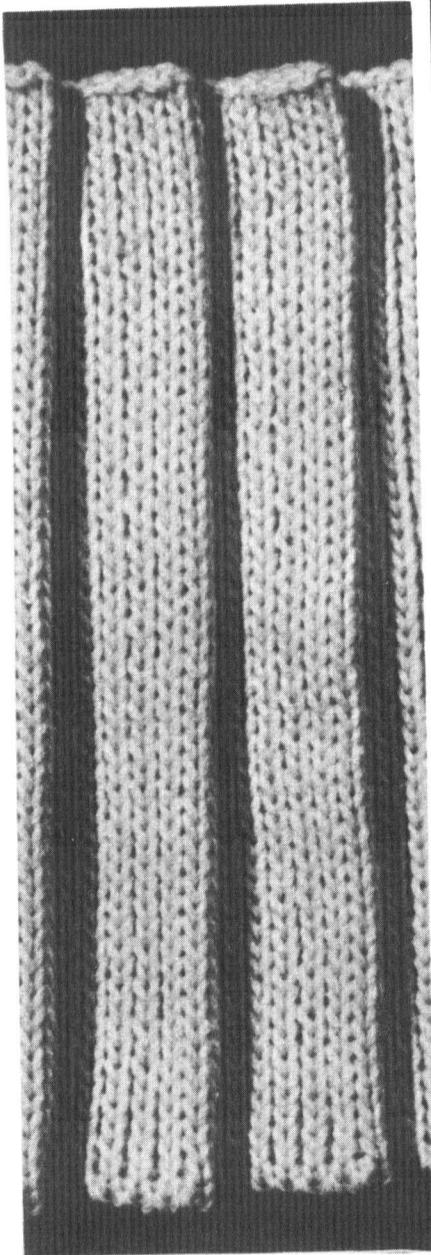
Mit einer Einbett-Strickmaschine arbeitet man auf dem HNB zwischen den Fangmaschen eine ungerade Maschenanzahl. Dann läßt man die M. für den Außenbruch jeweils von der Nadel gleiten, löst sie auf und häkelt sie mit der Zungenadel als Patentmasche hoch.

|||||||V|||||||V||||| 2  
HNB N |||.....|||.....||| 1  
VNB P .....|.....|..... 1+2

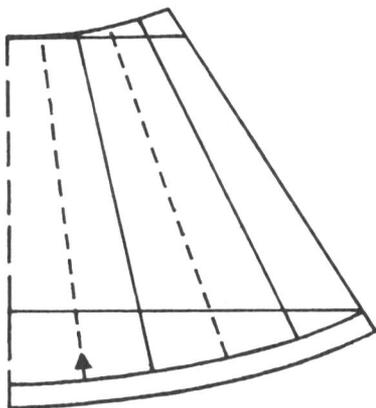
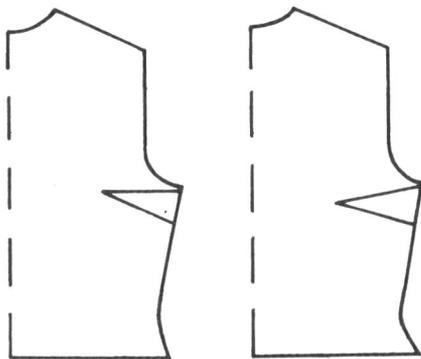
3. Falten kann man durch das abwechselnde Arbeiten von einflächigem und zweiflächigem Gestrück erreichen. Dieser Wechsel kann noch durch unterschiedliche Farbigkeit betont werden.

Es ist am seitlichen Rand mit jeder Nadel auf dem VNB und HNB zu beginnen (Versatz 1). Man strickt nach Schema 3; abwechselnd 16 Reihen mit Farbe a, hängt alle M. vom VNB mit auf die Nadeln vom HNB und strickt 8 Reihen mit Farbe b. Beim Arbeiten von Reihe 17–24 wird der Schlitten vom VNB ausgeklinkt. Vor der folgenden 1. Musterreihe sind alle Nadeln vom VNB wieder in Arbeitsstellung zu bringen.

		17-24 b
HNB N		1-16 a
VNB N		1-16 a
0	.....	17-24



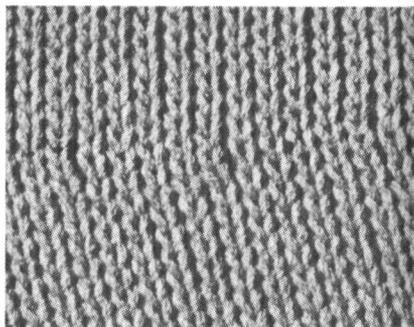
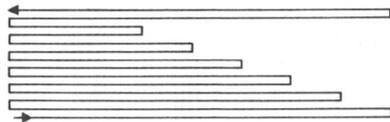
# Verkürzte Reihen



Das Stricken von verkürzten Reihen ist zur Gestaltung der Schnittform oft notwendig, kann man damit unschöne Nähte vermeiden.

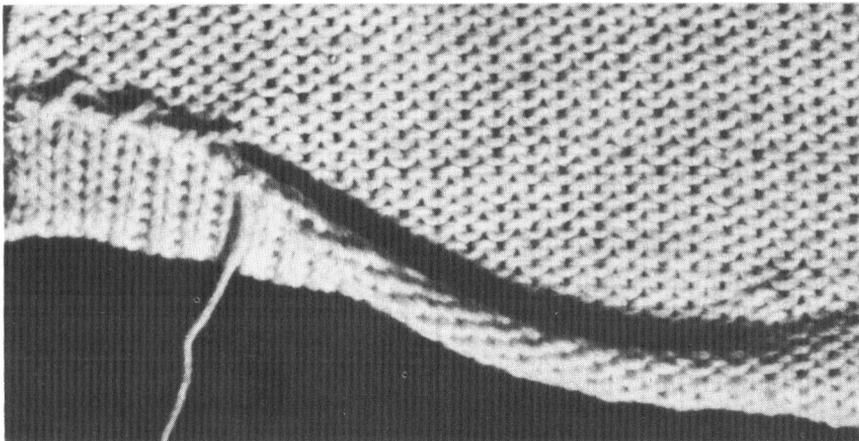
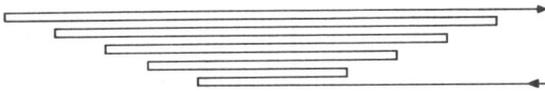
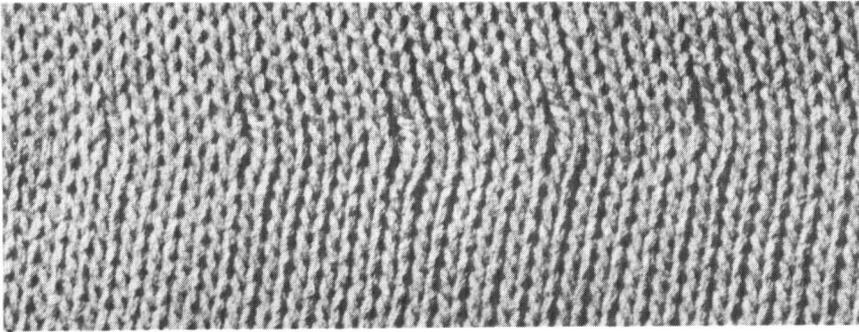
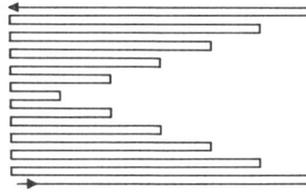
## Abnäher

1. Für den einseitig schrägen Brustabnäher bei Damenpullovern (bzw. Jacken) bringt man am Ende jeder 2. Reihe (in Schlittenrichtung) eine entsprechende Anzahl Nadeln in Oberstellung (etwa 5 M.); vor dem Zurückstricken wird der Arbeitsfaden um die 1. in Oberstellung befindliche Nadel gelegt (Probe). Sind die Abnäher Spitzen erreicht, bringt man alle Nadeln bis zum seitlichen Rand erst für den einen, in der folgenden Reihe für den anderen Abnäher in Einlegstellung.



2. Für den zweiseitig schrägen Brustabnäher bei Damenpullovern bzw. Jacken bringt man am Ende jeder 2. Reihe (in Schlittenrichtung) eine entsprechende Anzahl Nadeln in Oberstellung (etwa 5 M.); vor dem Zurückstricken wird der Arbeitsfaden um die 1. in Oberstellung befindliche Nadel gelegt (Probe). Sind die Abnäherspitzen erreicht, bringt man am Ende jeder 2.

Reihe die gleiche M.-Anzahl (etwa 5) in Einlegstellung und legt vor dem Zurückstricken den Arbeitsfaden um die 1. in Oberstellung befindliche Nadel.



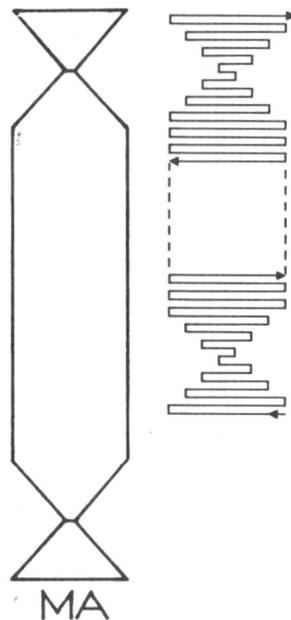
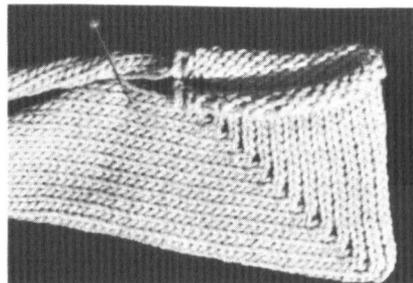
### 3. Abgerundeter Rocksäum

Man strickt zunächst in Saumbreite etwa 8 Reihen über alle M. und 1 Bruchkante mit einer 6 Einstellungen lockerer gewählten Maschengröße. Die M. werden etwa in 10 Teile geteilt. Am Ende der 1. Reihe (in Schlittenrichtung) bringt man auf der einen Seite 4 Zehntel der Nadeln in Oberstellung, strickt über die Mitte (6 Zehntel) und bringt auf der anderen Seite 4 Zehntel der Nadeln in Oberstellung. Vor dem Zurückstricken wird der Arbeitsfaden stets um die 1. in Oberstellung befindliche Nadel gelegt (Probe). Nun strickt man zunächst über die mittleren 2 Zehntel der M. und dann am Ende jeder Reihe 1 Zehntel der M. mehr ab, indem man zuvor diese Nadeln in Einlegstellung bringt. Sind die seitlichen Ränder erreicht, strickt man im Zusammenhang über alle M. weiter.

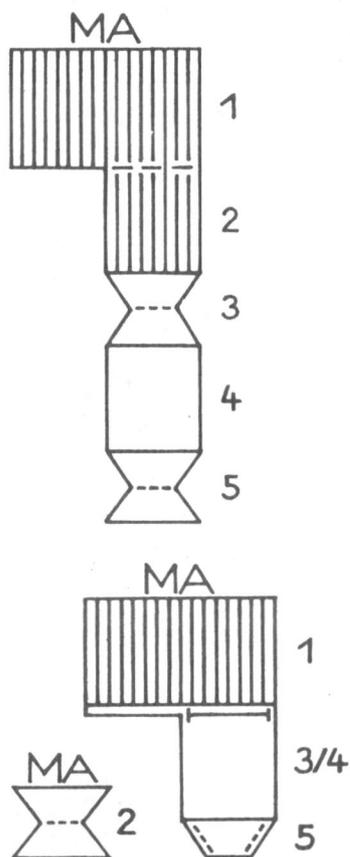
### 4. Doppelter Kragen

Diese Anleitung ist in dem Kapitel „Kragen“ zu finden (Seite 218).

Die Technik eignet sich ebenso für doppelte Manschetten, sie findet aber auch beim Stricken von Strumpf-Fersen und Spitzen Anwendung.



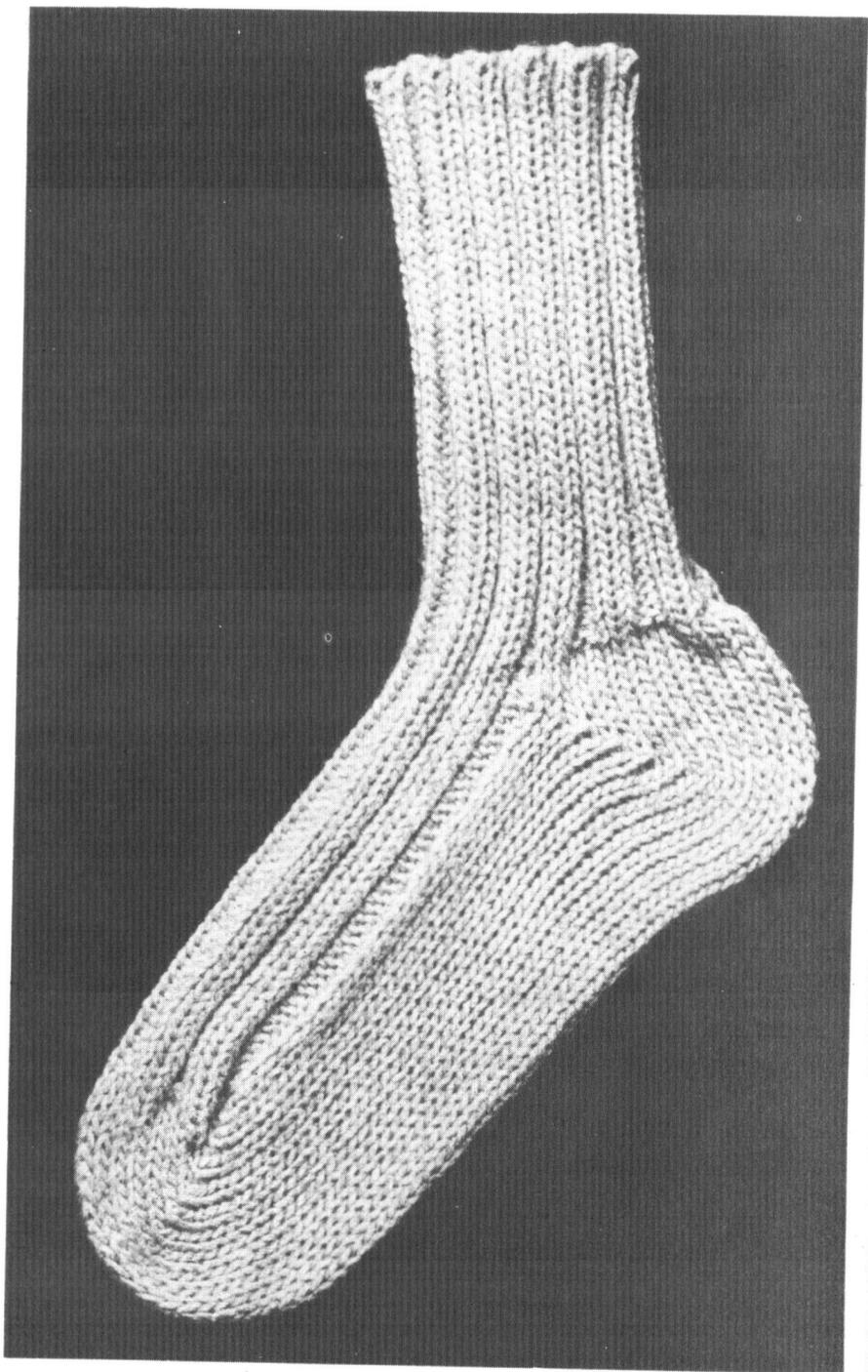
# Strümpfe



## 1. Strümpfe mit gemustertem Fußblatt

Man beginnt am oberen Rand und strickt in einem elastischen Streifenmuster zunächst das Bündchen (1) nach dem Schema (Versatz O). Dann sind die Hälfte der M. auf einen Hilfsfaden zu ziehen, und es ist das Fußblatt (2) im Streifenmuster weiterzuarbeiten. Für

die anschließende glattgestrickte Spitze werden alle M. vom VNB auf das HNB umgehängt (N). Das Muster erscheint auf der Arbeitsrückseite. Die Spitze (3) wird durch das Stricken von verkürzten Reihen gebildet. Dafür wird am Ende jeder Reihe (in Schlittenrichtung) 1 Nadel in Oberstellung gebracht und vor dem Zurückstricken der Arbeitsfaden um diese Nadel gelegt. Befinden sich in der Mitte etwa noch 10 Nadeln in Arbeitsstellung, bringt man am Ende jeder Reihe 1 Nadel in Einlegstellung und führt den Arbeitsfaden vor dem Zurückstricken um die anschließende in Oberstellung befindliche Nadel. Sind die seitlichen Ränder erreicht, strickt man die anschließende Sohle (4) glatt obenauf rechts. Die Ferse (5) wird so gearbeitet, wie für die Spitze beschrieben ist. Die M. der fertigen Ferse zieht man auf einen Hilfsfaden und verbindet diese M. und die auf den Hilfsfaden befindlichen M. des Bündchens mit Stricknaht (Probe). Das Bündchen ist zusammenzunähen, und die Nähte von Fußblatt und Sohle sind zu schließen.



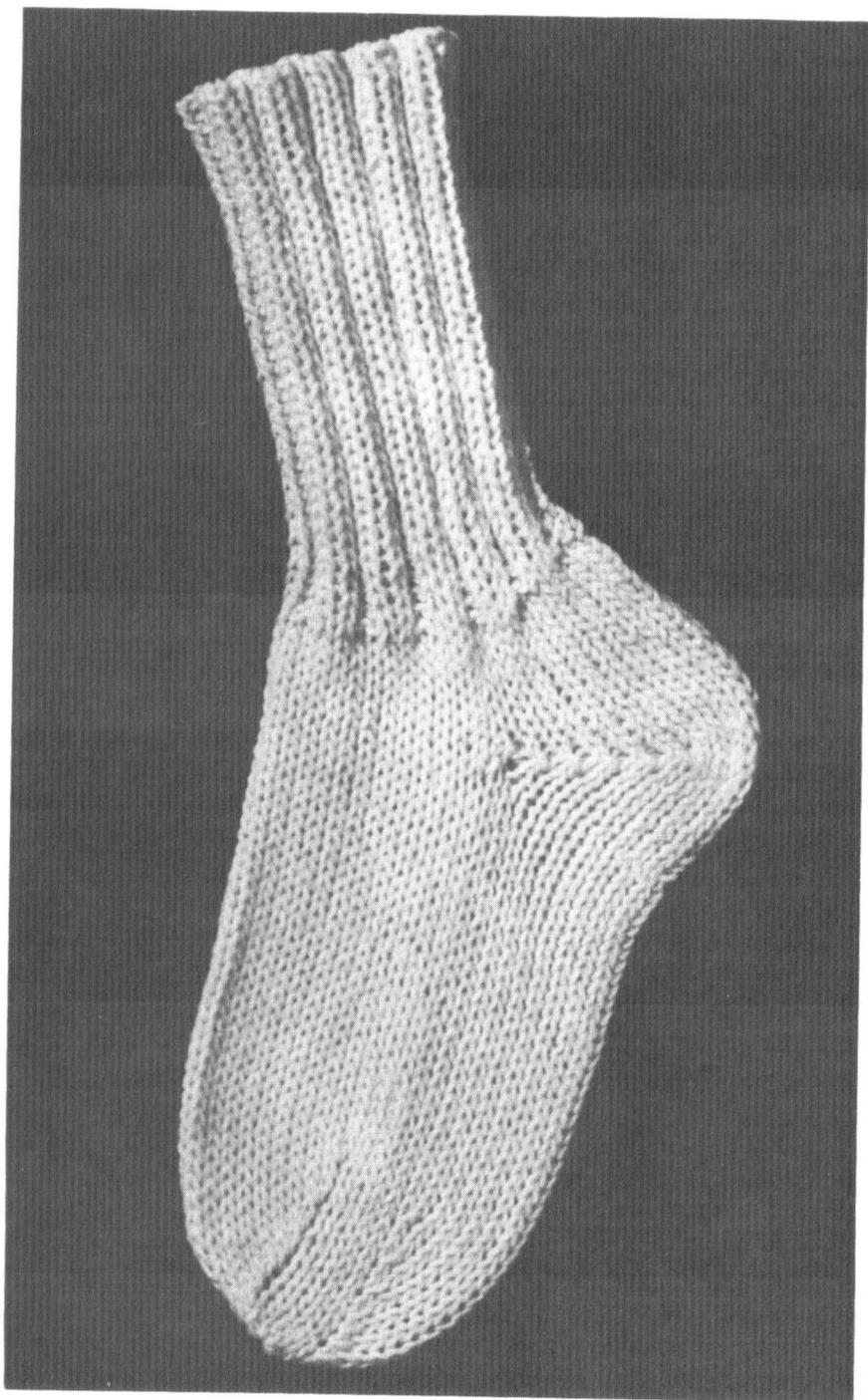
## 2. Glattgestrickte Strümpfe (S. 228)

Es ist am oberen Rand zu beginnen und zunächst ein elastisches Bündchen (1) im Streifenmuster zu stricken (Schema; Versatz O). Nach erreichter Bündchenhöhe hängt man alle M. vom VNB auf die gegenüberliegenden Nadeln vom HNB, die zuvor neu in Arbeitsstellung gebracht werden müssen. Nach etwa 6–8 Reihen obenauf rechts (das Muster entsteht beim Glattstricken auf der Arbeitsrückseite=N) zieht man die M. für das Fußblatt auf einen Hilfsfaden, es ist die Hälfte der M.-Anzahl, die sich auf den Nadeln befindet. Über die übrigen M. wird die Ferse (2) mit verkürzten Reihen obenauf rechts gestrickt, wie in der Anleitung für Strumpf 1 (Spitze und Ferse) beschrieben ist. Ist die Ferse beendet, wird der Nadelbett-Versatz 1 eingestellt (Zwischenstellung). Die auf den Hilfsfaden befindlichen M. des Bündchens hängt man nun so auf die Nadeln des VNB, daß sie den M. des HNB versetzt gegenüberliegen. Mit jeder Nadel auf dem HNB und VNB, Mustersteller R/R, werden Fußblatt (3) und Sohle (4) gleichzeitig durch „Rundstricken“ gearbeitet. Auch die anschließende Spitze wird mit VNB/HNB=R gestrickt. Zur

Bildung der Schnittform ist an 4 Stellen abzunehmen, d.h. mit einem Dreifachdecker hängt man entsprechend oft beiderseitig auf dem VNB und auf dem HNB die äußeren 3 M. um 1 M. nach innen, so daß sich auf der 4. Nadel 2 M. befinden (zuerst liegen 3 Runden, dann 2x2 Runden, dann stets 1 Runde zwischen den Abnehmestellen). Zuletzt werden die 4 sich gegenüberliegenden M. von rechts mit Stricknaht verbunden (Probe). Die Bündchennaht ist zu schließen. Dafür können die Rand-M. von links zusammengehäkelt werden (Probe).

HNB N ···II···II···II  
VNB N II..II..II..





# Handschuhe



Mit der Zweibett-Strickmaschine können Fausthandschuhe und Fingerhandschuhe gearbeitet werden, indem man die Technik des „Rundstrickens“ anwendet. Für Handschuhe ist zunächst ein elastisches Bündchen in einem Streifenmuster zu stricken. Schema (Versatz O). Das Bündchen hat an der Daumenseite eine Naht. Nach erreichter Bündchenhöhe hängt man alle M. vom VNB auf die gegenüberliegenden Nadeln vom HNB, die zuvor neu in Arbeitsstellung

HNB N · · | | · · | | · · | |  
VNB N | | · · | | · · | | · ·

gebracht werden müssen, und strickt 1 Reihe über alle M. (HNB=N). Nun wird Nadelbett-Versatz 1 eingestellt (Zwischenstellung). Die Hälfte der Maschenanzahl (d.h. für den rechten Handschuh die linke Hälfte, für den linken Handschuh die rechte Hälfte) nimmt man auf eine Stricknadel. Die M. von der Stricknadel werden nun so auf die in Arbeitsstellung gebrachten Nadeln des VNB gehängt, daß sie den M. des HNB versetzt gegenüberliegen. Mit jeder Nadel auf dem VNB und HNB und Mustersteller R/R (Rundstricken) wird der Handteil gearbeitet. Für den Daumen strickt man in Schlitzbreite zunächst einen andersfarbigen Hilfsfaden ein, wie es auch im Kapitel „Knopflöcher“ beschrieben ist. Zur Bildung der Handschuhspitze ist an 4 Stellen abzunehmen. D.h. mit einem Dreifachdecker hängt man entsprechend oft beiderseitig auf dem VNB und auf dem HNB die äußeren 3 M. um 1 Nadel nach innen, so daß sich auf der 4. Nadel 2 M. befinden. Zwischen den Abnehmestellen liegen bei unserem Beispiel 1×3, 2×2 und dann stets 1 Runde. Die letzten M. werden 3mal auf die Mittelnadel

gehängt; auf der Mittelnadel befinden sich dann jeweils 3 M. Für den Daumen entfernt man den Hilfsfaden, nimmt die offenen M. auf 2 Stricknadeln und hängt sie zum „Rundstricken“ auf die Maschinennadeln. Der Daumen (oder Finger) wird in gleicher Weise wie der Handteil gestrickt und mit einer Spitze beendet.

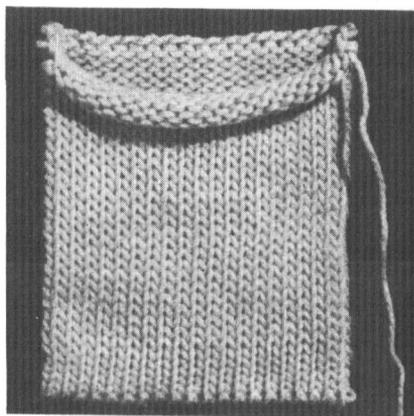
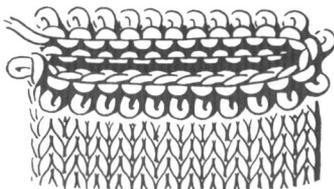
Die Bündchennaht ist zu schließen. Dafür kann man am Aufschlag die Rand-M. von rechts, dann die Rand-M. von links zusammenhäkeln.

### Rundstricken

Rundstricken kann man mit der Zweibett-Strickmaschine VERITAS Klasse 5443 und 5443/2. Es wird mit jeder Nadel auf dem VNB und HNB gearbeitet, Nadelbett-Versatz 1 (Zwischenstellung), Mustersteller R/R. Beim Bewegen der Schlitten von links nach rechts werden nur die M. vom VNB, von rechts nach links nur die M. vom HNB abgestrickt, d.h., 2 Reihen (eine Schlauchtour) ergeben eine Runde. Die Nadeln der gegenüberliegenden Seite bleiben in Arbeitsstellung und stricken nicht mit. Beim Stricken ist der Schlitten vorsichtig an den Rand heranzuführen, damit keine Fallmaschen entstehen. Auch ist das Abstricken der Randnadeln zu kontrollieren, ob die ersten Nadeln der zu

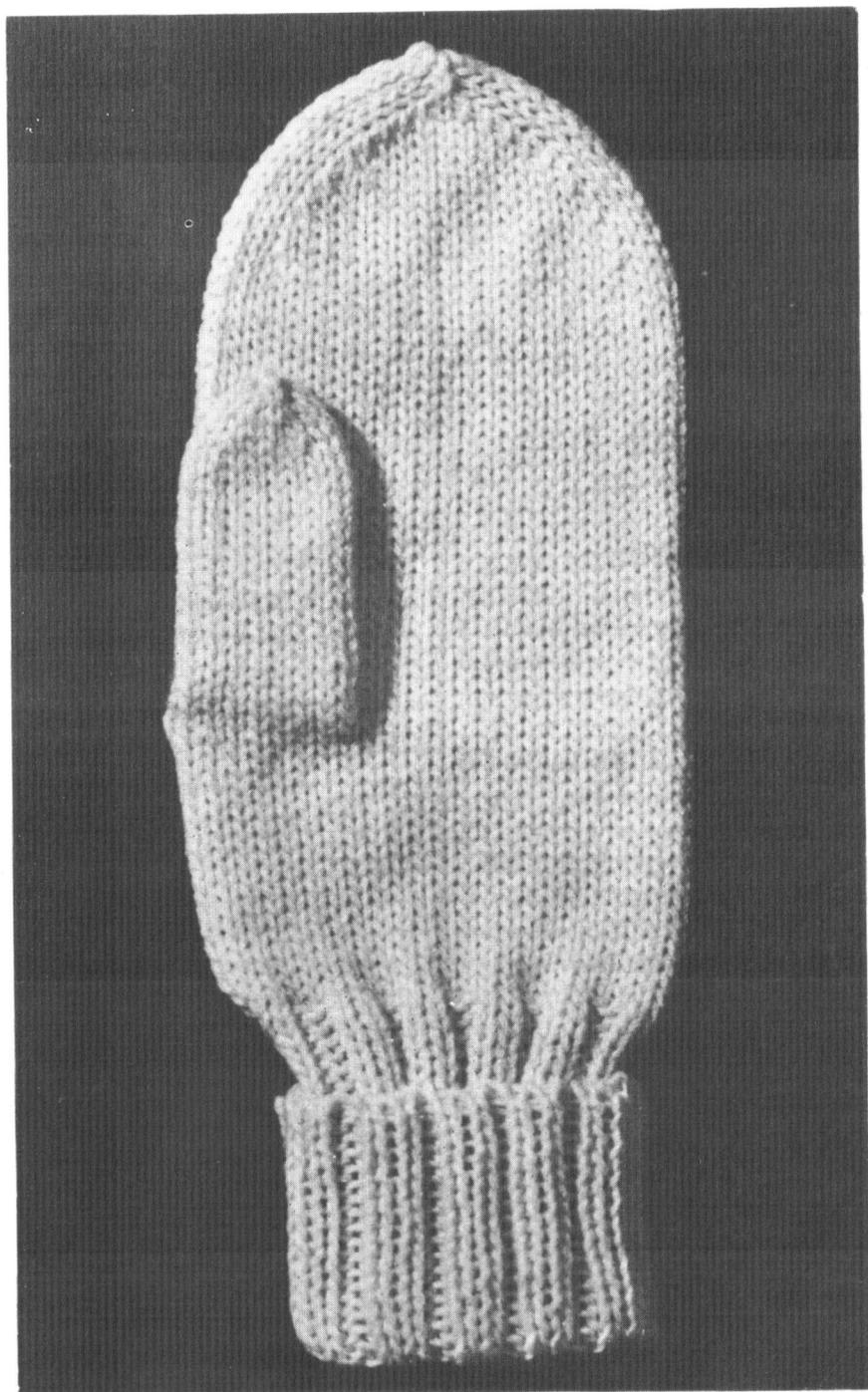
strickenden Reihe den Faden greifen. Sollten sich die beiden Randnadeln vom gegenüberliegenden Nadelbett (das nicht strickt) nach oben bewegen, hält man den Schlitten an und bringt diese Nadeln mit der Hand in Arbeitsstellung zurück. „Rundstricken“ eignet sich für doppelte Ränder und Säume, Schals, Handschuhe und Strümpfe.

**HNB R** | | | | | | | | | |  
**VNB R** | | | | | | | | | |



### Rundgestrickte Schnüre

Man strickt auf dem HNB über 3–5 M. abwechselnd 1 Reihe mit Mustersteller N und eine Reihe mit Mustersteller O. Ist die gewünschte Länge erreicht, zieht man die Schnur kräftig lang.



# Zeichenerklärung für Muster mit Maschine

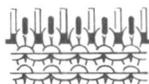
## Allgemeine Hinweise für Schemas

Die Schemas geben in der Breite einen Mustersatz bzw. mehrere Mustersätze, die zu wiederholen sind. Sind Pfeile angegeben, muß man den Mustersatz innerhalb der Pfeile wiederholen, die Maschen am Anfang und Ende sind im Anschluß an den vollen Mustersatz für die Randgestaltung maßgebend. Bei Bedarf kann noch eine Randmasche zusätzlich gearbeitet werden.

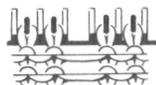
An der rechten Schemaseite ist die Folge und Anzahl der zu strickenden Reihen angegeben. Dabei ist zu beachten, daß jeweils nach dem Ausführen eines Arbeitsganges mit der Hand (z.B. Umhängen von Maschen oder Verändern der Nadelstellung) eine Reihe zu stricken ist. Der angegebene Mustersatz in der

232 Höhe wird fortlaufend wiederholt.

I

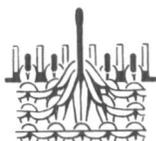


1 Nadel in Arbeitsstellung



1 Nadel in Nullstellung (der Nadelfuß liegt an der unteren Führungsschiene, und die Nadel strickt nicht mit).

V



1 Nadel in Oberstellung (der Nadelfuß liegt an der oberen Führungsschiene, die Nadel strickt nicht ab, der Faden bleibt auf der Nadel liegen).

K

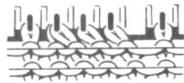


1 M. mit auf die in Arbeitsstellung befindliche Nadel nach links hängen. Die freigewordene Nadel in Nullstellung bringen.

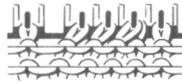
R



1 M. mit auf die in Arbeitsstellung befindliche Nadel nach rechts hängen. Die freigewordene Nadel in Nullstellung bringen.



2 M. (3 M.) um 1 Nadel nach links hängen, so daß sich auf der äußersten linken Nadel 2 M. befinden. Die freigewordene Nadel in Nullstellung bringen.



2 M. (3 M.) um 1 Nadel nach rechts hängen, so daß sich auf der äußersten rechten Nadel 2 M. befinden. Die freigewordene Nadel in Nullstellung bringen.



1 M. mit auf die 2. folgende in Arbeitsstellung befindliche Nadel nach links hängen, die freigewordene Nadel in Nullstellung bringen.

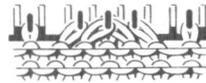


1 M. mit auf die 2. folgende in Arbeitsstellung befindliche Nadel nach rechts hängen. Die freigewordene Nadel in Nullstellung bringen.



3 M. auf 1 Nadel (Mittelnadel) hängen, die freigewordenen 2

Nadeln in Nullstellung bringen.



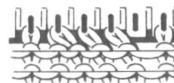
2 M. (3 M.) um 1 Nadel nach links und dann 2 M. (3 M.) um 1 Nadel nach rechts hängen, so daß sich auf der Mittelnadel 3 M. befinden, die freigewordenen 2 Nadeln in Nullstellung bringen.



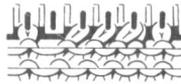
1 M. mit auf die folgende in Arbeitsstellung befindliche Nadel nach links hängen. Die freigewordene Nadel in Arbeitsstellung lassen.



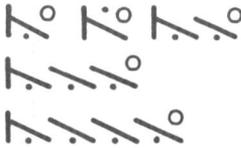
1 M. mit auf die folgende in Arbeitsstellung befindliche Nadel nach rechts hängen. Die freigewordene Nadel in Arbeitsstellung lassen.



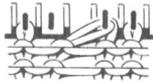
2 M. (3 M., 4 M., 7 M.) um 1 Nadel nach links hängen, so daß sich auf der äußersten linken Nadel 2 M. befinden. Die freigewordene Nadel in Arbeitsstellung lassen.



2 M. (3 M., 4 M., 7 M.) um  
1 Nadel nach rechts hängen,  
so daß sich auf der äußersten  
rechten Nadel 2 M. befinden.  
Die freigewordene Nadel in  
Arbeitsstellung lassen.



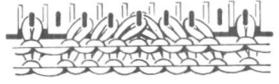
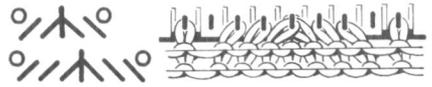
1 M. (2 M., 3 M., 4 M.) um  
2 Nadeln nach links hängen,  
so daß sich auf der äußersten  
linken Nadel 2 M. befinden.  
Die freigewordene Nadel in  
Arbeitsstellung lassen.



1 M. (2 M., 3 M., 4 M.) um  
2 Nadeln nach rechts hängen,  
so daß sich auf der äußersten  
rechten Nadel 2 M. befinden.  
Die freigewordene Nadel in  
Arbeitsstellung lassen.



3 M. auf 1 Nadel (Mittelnadel)  
hängen, die freigewordenen 2  
Nadeln in Arbeitsstellung lassen.



3 M. auf 1 Nadel (Mittelnadel)  
hängen, die folgenden M. (1,  
2, 3, 4, 5 oder 7 M.) um 1 Na-  
del nach rechts bzw. links hän-  
gen, die freigewordenen Nadeln  
in Arbeitsstellung lassen.



1 M. mit auf die 2.folgende  
in Arbeitsstellung befindliche  
Nadel nach links hängen, die  
freigewordene Nadel in Ober-  
stellung bringen.



1 M. mit auf die 2.folgende  
in Arbeitsstellung befindliche  
Nadel nach rechts hängen, die  
freigewordene Nadel in Ober-  
stellung bringen.



3 M. auf 1 Nadel (Mittelnadel)  
hängen, die freigewordenen 2

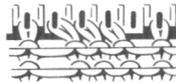
Nadeln in Oberstellung bringen.



2 M. auf eine neu in Arbeitsstellung gebrachte Nadel (Mittelnadel) hängen, die freigewordenen Nadeln in Arbeitsstellung lassen.



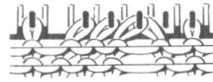
1 M. um 1 Nadel nach links auf 1 neu in Arbeitsstellung gebrachte Nadel hängen, bzw. 1 M. um 1 Nadel nach rechts auf 1 neu in Arbeitsstellung gebrachte Nadel hängen; die freigewordene Nadel in Arbeitsstellung lassen.



1 Nadel neu in Arbeitsstellung bringen, 3 M. um jeweils 1 Nadel nach links hängen, die freigewordene Nadel in Arbeitsstellung lassen.



1 Nadel neu in Arbeitsstellung bringen, 3 M. um jeweils 1 Nadel nach rechts hängen, die freigewordene Nadel in Arbeitsstellung lassen.



1 Nadel neu in Arbeitsstellung bringen; 1 M. um 1 Nadel nach links hängen und die freie Nadel in Arbeitsstellung lassen; 3 M. um jeweils 1 Nadel nach rechts hängen, so daß sich auf der neuen Nadel 2 M. befinden; die freie Nadel in Nullstellung bringen.



1 Nadel neu in Arbeitsstellung bringen; 1 M. um 1 Nadel nach rechts hängen und die freie Nadel in Arbeitsstellung lassen; 3 M. um jeweils 1 Nadel nach links hängen, so daß sich auf der neuen Nadel 2 M. befinden; die freie Nadel in Nullstellung bringen.



1 Nadel neu in Arbeitsstellung bringen, 2 M. um jeweils 1 Nadel nach links, dann 2 M. um jeweils 1 Nadel nach rechts hängen, so daß sich auf der neuen Nadel 2 M. befinden; die freigewordenen Nadeln in Arbeitsstellung lassen.



1 M. auf die 2. folgende neu

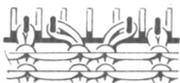
in Arbeitsstellung gebrachte Nadel nach links hängen, die freigewordene Nadel in Arbeitsstellung lassen.



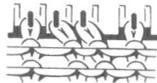
1 M. auf die 2.folgende neu in Arbeitsstellung gebrachte Nadel nach rechts hängen, die freigewordene Nadel in Arbeitsstellung lassen.



2 M. auf eine neu in Arbeitsstellung gebrachte Mittelnadel hängen, die freigewordenen Nadeln in Nullstellung bringen.



1 M. um 1 Nadel links auf 1 neu in Arbeitsstellung gebrachte Nadel hängen, bzw. 1 M. um 1 Nadel nach rechts auf 1 neu in Arbeitsstellung gebrachte Nadel hängen, die freigewordene Nadel in Nullstellung bringen.



1 Nadel neu in Arbeitsstellung bringen, 2 M. (5 M.) um jeweils 1 Nadel nach links hängen, die freigewordene Nadel in Nullstellung bringen.



1 Nadel neu in Arbeitsstellung bringen, 2 M. (5 M.) um jeweils 1 Nadel nach rechts hängen, die freigewordene Nadel in Nullstellung bringen.



1 M. auf die 2.folgende neu in Arbeitsstellung gebrachte Nadel nach links hängen, die freigewordene Nadel in Nullstellung bringen.



1 M. auf die 2.folgende neu in Arbeitsstellung gebrachte Nadel nach rechts hängen, die freigewordene Nadel in Nullstellung bringen.



Auf dem HNB 4 M. nach links verkreuzen, d.h. 2mal 2 M. auf jeweils 1 Zweifachdecker nehmen; zuerst die linken 2 M. auf die rechten 2 Nadeln, dann die rechten 2 M. auf die 2 linken Nadeln hängen.

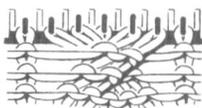


Auf dem HNB 3 M. nach links

verkreuzen, d.h. die linke M. auf den Einfachdecker, die beiden rechten M. auf den Zweifachdecker nehmen. Zuerst die äußerste linke M. auf die äußerste rechte Nadel, dann die 2 M. vom Zweifachdecker um jeweils 1 M. nach links hängen.



Auf dem HNB 3 M. nach rechts verkreuzen, d.h. die rechte M. auf den Einfachdecker, die beiden linken M. auf den Zweifachdecker nehmen. Zuerst die äußerste rechte M. auf die äußerste linke Nadel, dann die 2 M. vom Zweifachdecker um jeweils 1 M. nach rechts hängen.

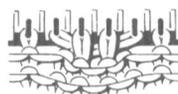


Auf dem HNB 5 M. verkreuzen, d.h. neben einer Mittelnadel beiderseits je 2 M. auf 1 Zweifachdecker nehmen, zuerst die äußersten rechten 2 M. auf die äußersten 2 linken Nadeln, dann die äußersten linken 2 M. auf die äußersten 2 rechten Nadeln hängen.



Auf dem HNB 6 M. nach rechts

verkreuzen, d.h. 2mal 3 M. auf jeweils 1 Dreifachdecker nehmen, zuerst die rechten 3 M. auf die 3 linken Nadeln, dann die linken 3 M. auf die 3 rechten Nadeln hängen.



Auf dem HNB 4 M. verkreuzen, d.h. die 2 Mittel-M. auf 1 Zweifachdecker, die seitliche M. jeweils auf 1 Einfachdecker nehmen, zuerst die äußerste rechte M. auf die äußerste linke Nadel, dann die äußerste linke M. auf die äußerste rechte Nadel, zuletzt die 2 Mittel-M. auf die 2 Mittelnadeln hängen.



Auf dem HNB 4 M. auf 2 Zweifachdecker nehmen und nach rechts verkreuzen, so daß die äußerste rechte M. auf die äußerste linke Nadel, die äußerste linke M. auf die äußerste rechte Nadel gehängt wird.

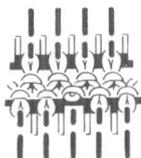


Auf dem HNB 6 M. auf 2 Dreifachdecker nehmen und nach rechts verdrehen, so daß die äußerste rechte M. auf die äußerste linke Nadel und die äußerste linke M. auf die

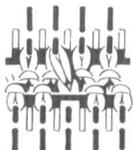
äußerste rechte Nadel gehängt wird.



Auf dem HNB nach einer gestrickten Reihe 1 M. von der Nadel gleiten lassen und auflösen.



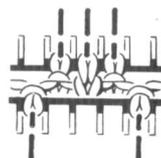
Auf dem VNB nach einer gestrickten Reihe 1 M. (5 M.) von der Nadel gleiten lassen und auflösen.



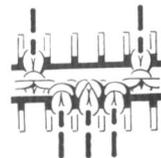
Nach einer gestrickten Reihe 1 M. vom VNB mit auf die gegenüberliegende Nadel vom HNB nach links hängen.



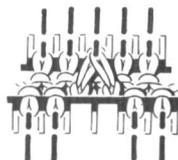
Nach einer gestrickten Reihe 1 M. vom VNB mit auf die gegenüberliegende Nadel vom HNB nach rechts hängen.



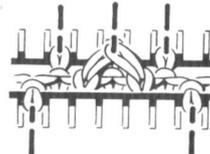
Nach einer gestrickten Reihe 1 M. vom VNB auf die gegenüberliegende neu in Arbeitsstellung gebrachte Nadel vom HNB hängen.



Nach einer gestrickten Reihe 1 M. vom HNB auf die gegenüberliegende neu in Arbeitsstellung gebrachte Nadel vom VNB hängen.

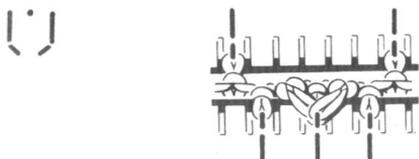


Nach einer gestrickten Reihe 2 M. vom VNB auf die dazwischenliegende in Arbeitsstellung befindliche Nadel vom HNB hängen (Versatz 1).

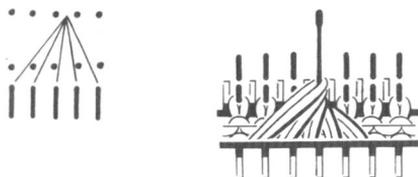


Nach einer gestrickten Reihe 2 M. vom VNB auf die dazwischenliegende in Arbeitsstellung

befindliche Nadel vom HNB hängen (Versatz O).



Nach einer gestrickten Reihe 2 M. vom HNB mit auf die dazwischenliegende in Arbeitsstellung befindliche Nadel vom VNB hängen.



Dem Schema gemäß auf dem VNB Nadeln in Arbeitsstellung bringen. Vor der 12. und 24. Reihe alle auf dem VNB befindlichen M. auf die im Schema angegebene M. vom HNB hängen, so daß sich auf dieser Nadel 6 M. befinden, und die betreffende Nadel in Oberstellung bringen. Nadelrückzugshebel HNB oben. Die freigewordenen Nadeln auf dem VNB in Nullstellung bringen.



Auf dem VNB 2 M. nach links verkreuzen, d.h. 2mal 1 M. auf 1 Einfachdecker nehmen,

zuerst die rechte M. auf die linke Nadel, dann die linke M. auf die rechte Nadel hängen.



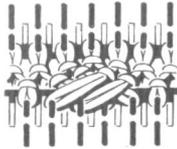
Auf dem VNB 2 M. nach rechts verkreuzen, d.h. 2mal 1 M. auf 1 Einfachdecker nehmen, zuerst die linke M. auf die rechte Nadel, dann die rechte M. auf die linke Nadel hängen.



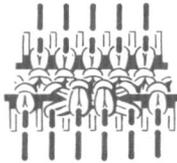
Auf dem VNB 2 M. nach rechts verkreuzen, d.h. 2mal 1 M. auf 1 Einfachdecker nehmen, zuerst die linke M. auf die rechte Nadel, dann die rechte M. auf die linke Nadel hängen (Versatz O).



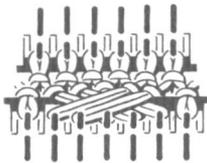
Auf dem VNB 4 M. nach links verkreuzen, d.h. 2mal 2 M. auf jeweils 1 Zweifachdecker nehmen, zuerst die rechten 2 M. auf die 2 linken Nadeln, dann die linken 2 M. auf die 2 rechten Nadeln hängen.



Auf dem VNB 4 M. nach rechts verkreuzen, d.h. 2mal 2 M. auf jeweils 1 Zweifachdecker nehmen, zuerst die linken 2 M. auf die rechten 2 Nadeln, dann die rechten 2 M. auf die 2 linken Nadeln hängen.



Auf dem VNB 4 M. verkreuzen, d.h. die 2 Mittel-M. auf 1 Zweifachdecker, die seitliche M. jeweils auf 1 Einfachdecker nehmen, zuerst die äußerste rechte M. auf die äußerste linke Nadel, dann die äußerste linke M. auf die äußerste rechte Nadel, zuletzt die 2 Mittel-M. wieder auf die 2 Mittelnadeln hängen.



Auf dem VNB 5 M. verkreuzen, d.h. neben einer Mittelnadel beiderseits 2 M. jeweils auf 1 Zweifachdecker nehmen, zuerst die äußersten linken 2 M. auf die äußersten 2

rechten Nadeln, dann die äußersten rechten 2 M. auf die äußersten linken 2 Nadeln hängen